Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band (Jahr):	35 (1926)
Heft 14	
PDF erstellt	am: 11.07.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE **REVUE SUISSE DES HOTELS**

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile
45 Cts. Reklamen Fr. 1.50
Wiederholung entsprechender Rabatt.

Wiederholuge entsprechender Rabstt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jähr. Fr. 12.—, halb; Fr. 12.—

Zuidalg für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug jähr.

Br. 13.—, monaltich Fr. 1.50.

Zuidalg für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug jähr.

Br. 15.—, halb; Fr. 8.50, veterläjährlich Fr. 5.—, monaltich Fr. 1.50. Postabonnemete: Prists bei den auslindischen Postäntern erfragen. Für Adressabderungen ist eine Tatze von 30 Cts. zu estrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer **Hotelier-Vereins**

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfunddreissigster Jahrgang Trente-cinquième année

de la Société suisse des Hôteliers Paraît tous les jeudis

Organe et propriété

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais propor-

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr, 12.—, six mois fr. 12.—, six mois fr. 12.—, six mois fr. 13.—, trois mois fr. 12.—, six mois fr. 13.—, trois mois fr. 14.—, un mois fr. 13.0 Abonnements par a poste en Siass 30 etc. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct 1 an. 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50, 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80, abonnement à la poste : demander le prir aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est preçu une taxe de 30 centimes.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35. Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. TÉLÉPHONE

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

BALE, 8 avril 1926

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen. – Demandes d'admissi Hr. Adolf Steidinger, Hotel Weisses Rössli

manshorn Werner P. May-Olto, Grand Café Espla-nade, Zürich Antonio Taborelli, Hotel Commercio, Zürich

Vereinsnachrichten

Zur gefl. Beachtung!

Die verehrlichen Milglieder und Hotellie-feranten, welche Aklien der S. H. T. G. be-sitzen, werden hiemit ausdrücklich auf das bezügliche Communiqué in der Tagespresse aufmerksam gemacht.

Preisfragen.

Am 14. April hält die Preisnormierungskommission im Zentralbureau zu Basel eine Vorbesprechung ab, um sich am folgenden Tage, den 15. April, in Zürich zu einer Voll-

sitzung zu besammeln.

Zu gründlicher Prüfung und Beratung ge-Zu grundlicher Prulung und Beralung ge-langen die sämtlichen im Zirkular (Serie A, Nr. 74) der Direktion vom 20. März behandel-len Fragen betr. Revision des Minimalpreis-regulativs, Heizungszuschlag, Fliessend-wasser, Ausgestaltung des Hotelführers 1927 etc. — Wir bitten auf den oben genannten Zeitpunkt hin um gefällige möglichst ausführ-liche Beantwortung dieses Zirkulars.

Die Heilquellen der Schweiz.*)

Von Dr. med. H. Keller, Rheinfelden.

Die Mineralguellen der Schweiz sind sehr zahlreich. Man zählt nicht weniger als 252 Quellen an 156 Badeorten.

Unter diesen Quellen sind alle Mineral-wässerklassen vertreten. Was die Reich-haltigkeit der Zusammensetzung und ihr Wasserreichtum anbetrifft, können die schwei-Wasserreichtum anbetrifft, können die schweizerischen Quellen mit denjenigen des Auslandes in jeder Hinsicht konkurrieren. Unser Land besitzt Wildbäder, alkalische, erdige, Schwelel-, Kochsalz-, Jod-, Eisen-, Arsenik-, Bilterwässer-, kohlensaure- und schwefel-wasserstoffhaltige Quellen. Viele Quellen sind radioakliv; Moor, Schlamm und Flussand finden Verwendung zu Heilzwecken. Was die landschaftlichen Reize und klimatologischen Verhältnisse anbetrifft, so sind die meisten. wenn nicht alle unsere Kurrerte den meisten, wenn nicht alle unsere Kurorte den-jenigen des Auslandes gegenüber stark im jenigen des Auslandes gegenüber stark im Vorleil. Eines ist aber ganz besonders charak-teristisch und bedeutsam für den Kurgebrauch

teristisch und bedeutsam für den Kurgebrauch in unseren schweizerischen Badeorfen: Die Mehrzahl unserer Kurorte haben die Bäder im eigenen Hause, nicht in zentralen Anlagen, was für die Bequemlichkeit der Badegäste und vor allem für deren Schutz bei ungünstiger Witterung von grossem Wert ist. Diese Verhällnisse ermöglichen, dass bereits schon im Eitblies edes im Mehr. schon im Frühling oder im Herbst Kuren unter günstigen Bedingungen durchgeführt werden

können.

Die Klimatologie der Schweiz bedarf einer besondern Erwähnung. Die Badeorte der Schweiz liegen auf einer Höhe von 280—1850 m ü. M. Zur Badewirkung fügt sich demnach diejenige des Höhen-klimas, das sich durch Verminderung des Luftdruckes, eine kräftigere Sonnenwirkung, durch eine frockene, reine, stark radioaktive Luft auszeichnet. Ausser dem Gebirgsklima besitzt unser Land das milde und beruhigende

*) Aus dem illustrierten Führer "Schweizer Badekurorte und ihre Heilquellen", herausgegeben vom Verband Schweizer. Badekurorte unter Mitarbeit der Schweizer. Verkehrszentrale, des Publizitätsdienstes der S. B. B. und des Schweizer Hotelier-Vereins, erhälltlich bei den off. Verkehrsbureau, bei der S. V. Z. und beim Auskunftsdienst des Zentralbureau S. H. V. in Basel.

Klima der zahlreichen Seegebiele. Die am Siidfuss der Alpen gelegenen Teile der Südfuss der Alpen gelegenen Teile der Schweiz, wo Palmen, Feigen und Orangen-bäume gedeihen, haben ein Klima, das sich demjenigen der Riviera nähert.

mit dem Kulturkreis der Griechen, Römer und Gallier in Berührung kam, war sehr günstig für die frühe Verwendung ihrer Heilquellen, die Errichtung und die Entwicklung von Bade-orten. Wir besitzen Quellen, die schon in prä-historischen Zeiten bekannt waren, dann zur Zeit der Römerherrschaft zu grosser Blüfe ge-langten und wieder im Mittelalter sich grossen Ansehens erfreuten. Bis in die neueste Zeit hinein wurden Heilguellen entdeckt oder neu erweckt und in Verwendung gezogen. Heute haben wir in den Alpen 100 Badeorte, im Jura 26 und 30 in der schweizerischen Hochebene. Die grosse Mehrzahl derselben haf aber nur Die grosse Mehrzahl derselben haf aber nur regionale Bedeutung. Aus der grossen Zahl der Bäder gelangen in der vorliegenden Badeschrift ("Schweizer Badekurorte und ihre Heilquellen") nur 20 zur Beschreibung. Es wäre aber noch manche Heilquelle geeignet zur Bekanntmachung in weitern Kreisen. Diese 20 Kurorte besitzen Heilquellen, die

folgenden Mineralwasserklassen angehören:

- Akratopegen: Brestenberg, Disenlis (stark radioakliv), Knulwil (eisenhaltig).
 Akratothermen (Wildbäder): Ragaz-
- Pfäfers. Erdige Wässer: Leukerbad (Therme), Rheinfelden (Kapuzinerquelle), Teniger-
- Alkalische Wässer: Passugg (Ulricus-, Fortunatus- und Helenenquelle).
 Tarasp-Vulpera (Luzius- und Emerita-Schwefelwässer: Alvaneu, Baden
- (Therme), Bex (Schwefelguelle), Gurnigel, Heustrich, Lenk, Schinznach, Yverdon (Therme)
- Mutterlauge: Bex und Rheinfelden. Jodwässer: Passugg (Fortunatus- und Ulricusquelle), Tarasp-Vulpera (Luzius-
- quelle); Mutterlauge von Bex und Rhein-
- 8. Eisenwässer: St. Moritz (Paracel-Eisen wässer: Sl. Moritz (Paracelsus-, Mauritius- und Surpuntquelle), Passugg (Belvedraquelle), Tarasp-Vulpera (Bonifaziusquelle und noch 5 andere Eisenquellen), Gurnigel, Lenk i. S.
 Arsen - Eisen wässer: Acquarossa (4 Quellen), Val Sinestra (6 Quellen).
 Bitter wässer: Birmenstorf.

Diese Mineralwässer werden je nach ihrer Zusammensetzung und ihrer Mächtigkeit zu Zusahmenserzung und nier Machtigkeit zu Badezwecken (Bäder, Douchen, Um-schläge), zur Trinkkur, zu Inhalationen, Gurgelungen und Injektionen verwendet. Immer mehr kommt die Kombination von Bade-und Trinkkur zur Gellung.

Mit der Badekur bezweckt man die Umstimmung des Organismus und die Heilung der Krankheit durch Beeinflussung der Zirku-lation, des Stoffwechsels und der Elimination der Krankheitsstoffe vermittelst eines Haut-

der Krankneitsstofte Vermittelst eines Flaut-reizes, der auf dem Reflexwege auf die Aus-scheidungsorgane Hauf und Nieren einwirkt. Mit der Trinkkurführt man dem Körper Heilmittel und wichtige Sloffe für seinen Auf-bau zu, wie Eisen, Arsenik, Jod, Chlor, Kalzium, Schwefel, Phosphor, Borsäure, Silizium Sie dient aber auch dazu, den Magendarmkanal mechanisch zu reinigen durch Verdün-nung des Darminhaltes und Anregung der Darmlätigkeit. Ausserdem wird durch die Aufnahme des Wassers und seiner Salze das Blut vorübergehend verdünnt, die Gewebe Ditti vorubergenend verdunni, die Oewebe werden ausgewaschen, die Nieren durchgespüll. Der Körper wird so von seinen Stoffwechsel-Schlacken und Abbauprodukten besser und schneller befreit. So wird mil natürlichen Heilfaktoren, fern vom ermüdenten Berit underschaften. den Beruf, unter hygienischen Bedingungen erreicht, was zu Hause sehr oft nicht oder nur unvollständig möglich ist. Deshalb eignen sich gerade chronische Krankheiten, verlangsamte Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, Infektionen und Operationen zur Behandlung um Kurorle. Es soll nur nebenbei bemerkt werden, dass ausser den Heilquellen auch alle physikalischen Heilkräfte wie Elektrizität, Besonnung, künstliche Bestrahlung und Massage Verwendung finden und dass durch diätische Verordnungen der Heilplan in allen Kuranstalten unterstützt wird.

Kollektiv-Reklame der Schweizer. Verkehrszentrale.

In No. 12 vom 25. März gaben wir hier eine detaillierte Orientierung über das Pro-jekt der S. V. Z. betreffend "Kollektivreklame für die Sommersaison 1926". Wie wir nun erfahren, ist die Beteiligung der Fremdenplätze und Transportunternehmen stärker ausgefallen als in allen frühern Jahren. Auch konnte zum ersten Mal seit dem Weltkriege auch Italien in die Aktion eingeschlossen werden, nachdem verschiedene unserer Kurund Fremdenstationen einen stetig steigenden Besuch aus unserem südlichen Nachbar-lande zu verzeichnen haben.

Im einzelnen zeigt die Beteiligung folgendes Bild: Von 26 verschiedenen Stationen, Eisenbahnverwaltungen und Fremdenver-Liseinbaniverwaltungen und Fremdenver-kehrsgebieten sind insgesamt 95 Insertionen gezeichnet worden, 133 Einzel-Teilnehmer mit zusammen 236 Anzeigen (ein oder meh-rere Textlinien) und 292 Illustrationen um-fassend, die in 66 Zeitschriften des Auslandes zur Publikation gelangen. Die Beteiligung gliedert sich nach den einzelnen Regionen und Orten wie folgt:

Berner Oberland . 94 Anzeigen Genfersee-Gebiel Zentralschweiz Tessin (Leventina).

Vom Berner Oberland und Wallis sind sämfliche Fremdenstationen vertreten, vom Genferseegebiet Genf, Vevey und Villars, von Graubünden Arosa, Davos, Pontresina Waldhaus-Flims, vom Jura Neuenburg Ballaigues, aus der Zentralschweiz

Engelberg.

Die grosszügig angelegte Werbeaktion erfolgt im nachstehenden Rahmen: England 48 Anzeigen, Deutschland 44, Holland 43, Italien 25, Tschechoslovakei 24, Frankreich 14, Belgien 13, Oesterreich 13 und Spanien 12 Insertionen. Für die Publikationen kommen verwiegend, in England, Frankreich und Deutschland ausschliesslich illustrierte Zeitschieften in Frage. Die seintlichen Anzeichen Deutschland ausschliesslich illustrierte Zeitschriften in Frage. Die sämtlichen Anzeigen ergehen unter einem gemeinsamen Tielkopf mit der Aufschrift "Der Sommer in der Schweiz". Die sehr starke Beteiligung zeigt, dass die Fremdenstationen des ganzen Landes der Kollektivreklame unter dem Leitworf "Schweiz", das die Aufmerksamkeit des Reinenbaltigung zuf für des Reinenbaltigung zuf für des Reinenbaltigung zu für siehe seit. sepublikums auf sich ziehen soll, fortgesetzt steigendes Interesse entgegenbringen.

Weltkongress der Prohibitionsgegner.

Die Internationale "Liga der Prohibitions-gegner" hält ihren 7. Kongress am 13./14. Mai in Opporto (Portugal) ab. Das definitive Pro-gramm mit Liste der Verhandlungsgegen-stände erscheint demnächst. Allfällige In-Sekretariat der Nationalen Vereinigung schweizer. Prohibitionsgegner, Seilerstrasse 7.

Buchhaltung und Kalkulation. (Korr)

Wir haben in No. 2 dieses Blattes eine Besprechung der Gästeeinnahmen-Verrechnung im Durchschreibeverfahren in Aussicht gestellt. In fast allen Hotelbetrieben hat sich die Methode des Hoteljournals mit Rekapitulationsbuch eingebürgert. Die Gästebezüge laut Bonsbüchern etc. werden im Hoteljournal oder im Pensionsbuch eingetragen. Die glei-chen Zahlen werden auf die fortlaufend ge-führten Gästerechnungen übertragen. Das

Hoteljournal wird täglich hoch und guer addiert. Die Hochadditionen, die Tageseinnahmen ergebend, werden ins Rekapitulationsbuch übertragen, während die Queradditionen, welche die Belastungen der einzelnen Gäste darstellen, am nächsten Tage im Hoteljournal wieder vorgetragen werden. Das Rekapitu-lationsbuch wird monatsweise addiert.

Die grosse Doppelarbeit besteht somit darin, dass das ganze Zahlenmaterial des Hoteljournals auf die Gästerechnungen übertragen werden muss. Es ist verständlich, dass mancher Hotelier Mittel und Wege sucht, diese Arbeit zu vereinfachen, damit die Be-lastungen an die Gäste statt zweimal nur noch einmal niedergeschrieben werden müs-Dies wird nur dadurch möglich sein, seben die Eintragungen in Hoteljournal und Gästerechnung gleichzeitig erfolgen und zwar mittels Durchschlägen. Nun kommt aber der wunde Punkt, der schon soviel Koptzer-brechen verursacht hat: Wie müssen Hotel-journal und Gästerechnung eingeteilt sein, damit ein zweckmässiges Funktionieren gewährleistet ist und die Tageseinnahmen sofort ermittelt werden können? Wenn wir einfach die Gästerechnungen im

Doppel schreiben, so müssen wir doch wieder die einzelnen Zahlen nach Logis, Küche, Keller etc. getrennt zusammenziehen und in ein Sammelbuch übertragen. Dann ist die Arbeitsersparnis nicht sehr gross, während ander-seits der Vorteil des übersichtlichen Hoteljournals verloren gegangen ist. In der bereits von anderer Seite empfohlenen Shortway-Buchhaltung werden die Gästerechnungen im Hoteljournal durchgeschrieben und dann die einzelnen Posten in Kolonnen des Journals ausgeworfen. Das hat aber den Nachteil, dass dusgeworfen. Das hat aber den Nachrell, dass jeder kleinste Bezug des Gastes eine ganze Linie im Journal beansprucht; also ziemliche Platzverschwendung. Man sieht somit, dass eine zweckmässige Lösung gar nicht so ein-fach ist. Ein weiterer Versuch ist gemacht worden, die Rechnungen im Doppel zu schreiben. Die Additionen des Durchschlags be-finden sich auf einem perforierten und gummierten Streifen, der nach Aushändigung der Originalrechnung an den Gast abgetrennt und in ein Rekapitulationsbuch eingeklebt wird. So reiht sich ein Streifen an den an-dern, die dann Ende Monats addiert werden. Die Rechnungen müssen so angelegt werden, dass sich die Konti nebeneinander und die Tage untereinander befinden.

Tage unfereinander befinden.

Dieses System hat uns bis jetzt am besten gefallen. Es hat aber auch seinen Nachfeit gegenüber dem gebundenen Hoteljournal. Ueberhaupt muss gesagt werden, dass uns ein Durchschreibeverfahren, welches gegenüber dem Hoteljournal nach der alten Methode nur Vorleile aufweist, als schlechthin unmöglich erscheint. Es dürfte sich vielleicht lohnen, dass der S. H. V. die Frage neuer Durchschreibemethoden prüft, denn die Arbeits- und somit Kostenersbarnis, speziell an beits- und somit Kostenersparnis, speziell an Löhnen, dürfte zusammengerechnet sehr bedeutend sein.

Wintersaison 1925 26 in Graubünden.

in Graubünden.

Der "Engadiner Post" vom 18. März entnehmen wir folgende Charakterisierung der eben abgelaufenen Wintersaison:

Eines können wir schon zum vornherein konstalieren: eine Rekordsaison wie die vom Winter 1924/25 war die diesjährige Wintersaison in Graubinden nicht. Die Bulletins der kantonalen Fremdenstatistik registrierten gegenüber dem Voriahre fortwährend eine Minderfrequenz und die Kurorte, welche auch nur für kurze Zeit das bekannte letzte Bett ausverkauft hatten, sind bald gezählt. Trotzdem aber bildet die Saison in ihrem gesamten Verlauf eine angenehme Ueberraschung, wenn man bedenkt, wie die Aussichten mit Pücksicht auf die Wirtschaftsverhüllnisse noch vor zirka drei Monaten eingeschätzt wurden. Vor allem sind die schweren Bedenken, die man hinsichtlich der Frequenz im Februar hegte, glücklicherweise nicht in Erfüllung gegangen. Gerade m Februar ist eine Steigerung der Gästezahl zu konstalieren, die an einzelnen Sportzentren schliesslich sogar den Ausgleich mit dem Vorjahr lerstellte. Wenn wir also keine Rekordsaison zu verzeichnen haben, so war es door dien gute Saison und für einzelne Fremdenplätze sogar eine ganz gute. Wenger zufrieden mit der Wintersaison als in der Hotellerie scheint man in der übrigen Geschäftswelt zu sein.

Auch für unsere Bahnen sieht der Erfolg gegenüber dem Vorjahre zurück. Sowohl die Rhächsche Bahn als auch die Berninabahn verzeichnen einen empfindlichen Ausfall im Personen- und Genöckverkehr und damit der Betriebseinnahmen. Ausser der geringeren Zahl der Winlergäste maghier auch der Umstand mitspielen, dass das Webter in den entscheidenden Phasen der Saison für den Ausflugsverkehr nicht gerade sonderlich geeignet war. In dieser Beziehung hinterlässt der vergangene Winler überhaupt ein schlechtes Andenken. Man wird in den melorologischen Aufzeichnungen lange nachblättern können, um einen Winler zu finden, der beispielsweise im Monat Januar, diesem Sonnenmonat des Graubündner flochlandes, eine so kleine Zahl von Sonnentagen aufweist wie dieses Jahr. Auch die erste Hälfte des Monats Februar war wenig lichtvoll, und erst der zweiten Hälfte des Monats war es vorbehalten, die schönen Winlertage zu voller Auswirkung gelangen zu lassen. Wenn schon die wirtschafflichen Verhältnisse für den Verlaut einer Saison slets die Hauptrolle spielen, so ist naturgemäss auch die Witterung ein Fakfor von Bedeutung. In einer Beziehung aber sind wir mit dem Winler sehr zufrieden: er bracht wenigstens Schnee in reicher Fülle und zwar für sämfliche Bünder kurorte. Graubünden stand in dieser Hinsicht in sehr angenehmem Gegensatz zu vielen Sportpfätzen der Schweiz und des Auslandes in lieferen Lagen, wo Tauwetter und vorzeitige Schneeschmetze geradezu verhängnisvolle Situationen schufen.

iteferen Lagen, wo Tauwelfer und vorzeitige Schneeschmelze geradezu verhängnisvolle Situdionen schufen.

Was nun den Rückgang in der Zahl der Besucher anbelangt, so geht der empfindlichste Ausfall auf Kosten der deutschen Klientele. Die Ungunst der Wirtschaftslage und die Geldnot in Deutschland und einigermassen vielleicht auch die Verkehrswerbung der deutschen Reichsbahngesellschaft in Verbindung mit den Verkehrsorganisationen zugunsten der deutschen Wintersportgebiete haben sich drückend geltend gemacht. Die Minderfrequenz aus Deutschland befrug schon kurz nach Beginn der Saison etwa 1000 Göste und steigerte sich bis Mitte Februar auf über 2000. Der Ausfall aus der Schweiz, der einen Dezember und Januar geltend machte, erfuhr im Verlaufe des Februar einen erfreußen Ausgleich. Ein Rückgang der Frequenzist auch aus Holland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Griechenland, Polen und den Nordischen Stadten zu verzeichnen. Demgegenüber ist ein sehr erfreuhlicher Zuwachs der englischen Klienbelten zu verzeichnen. Demgegenüber ist ein sehr erfreuhlicher Zuwachs der englischen Klienbelten im Vorsprung im Vergleich zum Vorjahre. Die höchst frequentierte Woche war die vom 31. Jan. bis 6-Februar. In dieser Woche weilten in sämlichen bündnerischen Winterkurorten 19,227 Göste. Im Jahre 1925 waren es in der gleichen Woche 22,091 und im Jahre 1924 17,133, anno 1923 brachten wir es auf zirka 12,000 Gäste und 1922 auf nicht ganz 11,000. Aus diesen Zahlen im Hinblick auf die Krisis im europäischen Winterschaftsleben, die eine volle Enffaltung des Saisonlebens in den Kurorten nachteilig beeinflusst, alle Ursache haben, mit der vergangenen Wintersaison zufrieden zu sein.

Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung Basel 1926. (I. A. B. W.)

krattnutzung Basel 1926.

(I. A. B. W.)

Stand der Vorarbeiten.

Als eine internationale Schau grossen Stils wird am 1. Juli 1926 in Basel, anlässlich der Erfölfnung des vollausgebauten neuen Hafenbassins Kleinhüningen der Daster Rheinhafenanlagen, die Internationale Ausstellung für Binnenschilfahrt und Wasserkraftnutzung erölfnet. Die Stadt Basel, die an jennem wichtigen Punkte des Rheines liegt, wo die gefällsreiche, zur Wasserkraftnutzung geeignete Stromstrecke in den leichter schilfbaren Unterlauf übergeht, trilt damit in den Kreis der rheinischen Hafenstädte ein und wird zum vorläufigen Endpunkt der rheinischen Grosschilfbart. Bunnenschilfahrt und Wasserkraftnutzung, die in unmittelbarer Realität in das wirtschaftliche Leben der Stadt eingreifen, sollen an der Internationalen Ausstellung zu einer umfassenden Darstellung gelangen. Die Veranstaltung hat offizielten Charokter und steht unter dem Ehrenpräsidum des schweizrischen Bundespräsidenten. Heute sind bereits Privataussteller aus 16 Ländern angemeldet, nämlich aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Halien, Kanada, Norwegen, Cesterreich, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn, und verschiedene Departemente der Reigerung der Vereinigten Staaten. Ausserdem haben bis jetzt die 11 Regier ung en von Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Halien, Konada, Norwegen, Tschechoslowakei, Ungarn, und verschiedene Departemente der Regierung der Vereinigten Staaten, die alle durch Ausstellungsgruppen vertreten sein werden, ihre offizielle Beteiligung endgültig zugesagt. Mit einer Reihe von Sfaaten sind die Unterhandlungen noch im Gange. Der Wert, den die internationale Welt

der grossen Basler Ausstellung für die Zusammenarbeit der Völker-auf dem Gebiete der Technik beimisst, erhält einen erfreulichen Ausdruck in der Beteiligung des Völker bun der Geducht seine Verkeltrs- und Transilkommission und durch das Internationale Arbeitsumt die Ausstellung beschicken wird.

Die reichhaltige technische Schau wird in weit ausgreitender Weise in 38 Fach gruppen en alle Hauptgebiete der Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung umfassen und in Original, Modell und Bild einen lebendigen Eindruck von den Leistungen der verschiedenen Länder von 1, Juli bis 15. September eine Roher weiten der Kongresse, aus während ihrer Dauer von 1, Juli bis 15. September eine Roher weiten Linder den 35 bis 40 Veransfallungen, die heute bereits vorgesehe sind, steht die von 30 Staaten beschickte erste. Sonderfagung der Weltk raftk onferenvorragende Persönlich keiten der Industrie und Finner, aus erster Stelle. Voraussichtlich wird auch die "europäische Lehr-filmkonferenz" während der Ausstellung in Basel ausgehen. Aus der Hervorragen der Fersönlich keiten der Industrie und Finner, au erster Stelle. Voraussichtlich wird auch die "europäische Lehr-filmkonferenz" während der Ausstellung in Basel ausgehen. Die Ausstellung wird ausserdem wird wassekrafthutzung und Binnenschiffahrt und nach industriellen Grossbefrieben unternehmen. Die Reichung der Ausstellung ein Offizielles Reichurgen ausgegliedert, das den Ausstellung siehen wird, durch Aufolahrten und kürzere und längere Rundreisen un Spezialpreisen die Naturschönheiten der Schweiz kennenzulernen.

Die Initiative gegen das Getreidemonopol.

Das schweizerische Aktionskomitee, das auf dem Wege eines Volksbegehrens die monopolierie Lösung der Getreidefrage ansfrebt, hat, wie mitgeteilt wird, den definitiven Text des vorgeschenen Verfassungsarikels bereinigt. Das Initativbegehren lautet: "In die Bundesverfassung ist folgender Artikel 23bis aufzunchmen.

Der Bund trifft Massnahmen zur Sicherstellung der Getreideversorgung des Landes und zur Förderung des inländischen Getreidebaues.

lung der Gefreideversorgung des Landes und zur Förderung des inländischen Gefreidebaues.

2. Er soll insbesondere al selbst Vorräte an Gefreide unterhalten oder für solche in anderweitiger Weise Vorsorge freffen.

b) den inländischen Gefreidebau, sowie die Verwertung und die Verarbeitung seiner Produkte durch hiezu geeignete Anordnungen und Massregeln erweitern und fördern, namen*lich den Produzenten guten, mahlfähigen Inlandgereides die Abnahme zu einem Preise sichern, der den Gefreidebau im Inland ermöglicht; Selbstversorger und Gebirgsgegenden sind in angemessener Weise zu berücksichtigen.

3. Die Ausführung vorstehender Grundsätze bleibt der Bundesgesetzgebung überlassen. Daei darf iedoch ein ausschliessliches Recht der Einfuhr von Gefreide (Monopol), vorbehälltich einer Zwangslage in Kriegszeiten, weder für den Bund, noch für eine private Organisation geschaffen werden."

Hotelbuchhaltung und Durchschreibeverfahren.

Schreibeverfahren.

In einer frühern Nummer der "Hotel-Revue" wurde auf die Vorteile hingewiesen, welche die Anwendung des Durchsdricheverfahrens speziell bei den Einnahmen-Verbuchungen, d. h. bei der Göstebuchhaltung, bielet.

In Befracht kommen zwei ganz verschiedene Systeme, nämlich einerseits die schon früher ersähnle Buchhaltung, welcher das Prinzip der neuen kaulmännischen Durchschreibebuchhaltung zu Grunde liegt, und andererseits die "Hospes"-Göstebuchhaltung.

Beim Hospes" System ist der leitende

zu Grunde liegt, und andererseits die "Hospes"Gästebuchhaltung.

Beim "Hospes"- System ist der leitende
Gedanke ebenfalls die dir ekt e Eintragung der
Bons auf die Hotelrechnung, unter Ausschaltung
des üblichen Hotel-lournales, wobei die Durchschrift auf ein ieder Rechnung angebogenes
Doppel erfolgt. Diese Durchschriften bilden, zusammen vereinigt, das Hotel-Journal; in einem
Rekapitulationsbuch werden die aufaddierten Gesamtbeträge der Rechnungen, nach Abteilungen
gruppiert, eingefragen; jede Rechnung, gleichviel
ob für einen Tag oder für sieben Tage, beansprucht nur eine Zeile. Daraus erhellt, dass die
"Hospes"-Gästebuchhaltung ganz besonders Familien- und Kunhotels, in welchen die Göste einen
längern Aufenthalt machen, grosse Vorteile biedt. Für derartige Betriebe kommen lose Rechnungen in Frage, die in einem Rechnungssammelbuch, das sämlliche Zimmernummern enhält, oder

sin einem Durdischreibe-Apparal, gehalten werden, (Siehe Abbildung im Inseralenteil). Für Passantenhotels dagegen sind die Rechnungen in Bloes zusammengehette. Da die eigentlichte Hotelerechnung beim Hospes-System vom heute üblichen Schema nicht abweicht, so ist derselben links ein abtrennbarer Abschnitt angehogen, um das Eintragen zahlreicher, Extras zu ermöglichen. Der Gast erhält somit eine ganz ausführliche Rechnung, was ein nicht zu unferschätzender Vorteil ist.

Es ist nun zu sagen, dass beide Systemeneben unwescntlichen Nachteilen wirklich grosse Vorteile bieten, sodass unbestreitbar mit der Zeit für die Göstebuchhaltung das preischreibeverfahren allgemein eingeführt werden wird. Das zu schaften die Göstebuchhaltung des gemeens in kleinern und mittleren Betrieben Eingang finden. Dass es sich aber auch für gewisse Grossbetriebe eignet, beweist neuerdings dessen Einführung durch eines der grössten Seebad-Hotels der Niederlande.

Der Lehrling in der Fremde.

Der Lehrling in der Fremde.

Hierüber schreibt uns das Zentralsekretariat des Schweiz. Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingstürsorge wie folgt:
Nicht immer geschicht seitens der Meistersfamilien das Nötige, um den in fremdes Erdreich verpflanzten jungen Menschen zum Wurzelfassen zub bringen. Mit der genügenden Ernährung und mit einem rechten Belt ist es nicht getan, wenn die Arbeits- und Berufsfreude gedeihen soll. Auch die anständige Behandlung genügt nicht. Der junge Mensch bedarf des Umgangs mit Gleichalterigen wie des läglichen Brotes. Nacht per junge Mensch bedarf des Umgangs mit Gleichalterigen wie des läglichen Brotes. Nacht per junge Mensch bedarf des Umgangs mit Gleichalterigen wie des läglichen Brotes. Nacht per junge Mensch bedarf des Umgangs mit Gleichalterigen auch nicht jeden nach uns bei der der Jehren sich zurück. Sie bändeln nicht mit jedem an. Umso leichter gelingt es, mit minderwertigen Elementen in Beziehungen zu treten. Das sehen die Meistersleute ungern, sie verbieten daher den Umgang, ohne aber für Besseres bemühr zu sein. Was nun dem Lehrling verboiten ist, schafft er sich heimlich. Der Meister schreibt den Eltern oder dem Berufsberafer, der den Lehrling vermitlet hat. Es hält sehr schwer zu hellen. Nicht immer wollen die Meistersleute das Bedürfnis nach Kameradschaft begreifen und klagen über mangelndes Geschäfts- und Berufsbereresse, weil der Lehrling nicht die ganze Woche am, dass sich Meister, der keinen Feierabend kennt, aushalten will. Sie wollen auch nicht begreifen, dass sich der Lehrling nicht die ganze Woche am, Haus fesseln lässt.

fesseln im men die ganze Woche ans Haus fesseln isst.
Weswegen fühlen sich die Lehrlinge in einem Lehrlingsheim so wohl? Weil sie jeden Tag mit Gleichaltrigen, ja noch mehr, mit Ihresgleichen Umgang und Aussprache pflegen können. Die Heimeltern verschaffen ihnen gute Lektüre und bielen dieses und jenes zur geistigen Anregung und zur Pflege des Gemüls, entsprechend der Jahreszeit. Auch die Körperhygiene und ein vermünftiges Mass von Sport kommen zu ihrem Recht.

Descessossessessessessesses **Technische Rundschau**

Meta-Brennstoff, Scit einigen Jahren schon findet man im Handel einen wirklicht zweckmäsigen Brennstoff, Scit einigen Jahren schon findet man im Handel einen wirklicht zweckmäsigen Brennstoff, ein Tabletten geliefert wird. Es handelt sich um den Meta-Brennstoff, der weder Alkohol noch Spiritus enthiält und dem demäss den Verbraucher keiner Gefahr aussetzt. — Der Brennstoff explodiert nicht. Man verwendet ihn mit eigens dafür hergestellten Apparaten. — Wer je mit Spiritus sich verbrannt hat oder sonst seine unangenehmen und gefährlichen Wirkungen feststellen konnte, wird es begrüssen, wird uns der zudem mit so zweckmässig erdachlen Apparaten verwendet werden konn.

Saison-Eröffnungen

Salson-Erottnungen

Rigibahn auf der ganzen Sfrecke Vilznau - Rigi
Kulm, 18. März.
Luzern: Hofel Diana, 30. März.
Luzern: Hofel Diana, 30. März.
Bürgenslockbahn, 1. April.
Bürgenslockbahn, 1. April.
Monte Generoso - Bahn, 1. April.
Brunnen: Hofel Mythenstein, 4. April.
Inlerlaken: Hofel Eden, 5. April.
Inlerlaken: Hofel Eden, 5. April.
Inlerlaken: Hofel Ryda-St. Georges, 15. April.
Visp-Zermahl-Bahn, 1. Mai. \$90,890,990,090,090,090,090,090,090,0

Sektionen

Holelier-Verein Baden. Wie uns mitgeteilt wird, beschloss die letzte Generalversammlung dieses Vereins, dass mit Rücksicht auf die ge-

meinsamen Interessen der jeweilige Vorstand der Kursaalgesellschaft gleichzeitig auch den Vorstand des Hotelier-Vereins Baden bilden solle. Der Vorstand des Hotelier-Vereins Baden bilden solle. Der Vorstand des Hotelier-Vereins hat sich demzufolge wie folgt konstituert: Präsident: Herr Fx. Markwalder, Kassier-Aktuart Herr B. Gölden, sowie als Beisitzer die H. H. W. Hafen jun. und Ad. Herzog.

Hotelier-Verein der Stadt Luzern. De dies-jährige ordentliche Generalversammlung hat am 17. März im Hotel Sonne-Luzern unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn W. Doepine:, stattgefunden. Anwesend waren 28 Mitglieder. Der Jahresbericht gab über die behandellen Vereinsgeschäfte ausführlich Auskunft. Leider hohte der Verein im Laufe des Jahres, am 5. Oktober 1925, den Tod seines langiehrigen und sehr verdienten Präsidenten Herrn J. Hüsler zu beklagen. — Der Fremdenverkehr hat im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas zugenommen, steht aber immer noch unter der Frequenz des Jahres 1913. Es war besonders ein starker Besuch von Reisegesellschaften und Pilgerzügen zu verzeichnen. Ilm den Verkehr zu erleichtern, wurden die Preise eiweilen durch die Tarifkommission festgesetzt und für Unterkunft in den Hotels gesorgt, weshalb eine grosse Anzahl Gesellschaften auch in der Hochsakson gut untergebracht erden konnte. Die Jahresrechnung schliesst, nach Deckung sämtlicher Verwaltungskosten, mit enem kleinen Ueberschuss ab. Das Vereinsvermögen betr af per Ende 1925 Fr. 10,001 50. Die Jahresrechnung und der Jahresbericht wurden unter bester Verdankung genehmigt. Das Budget pro 1926 basiert wie im Vorjahre auf einem Mitgliederbeitrag von 70 Cts. Sprob Bett. 31 Ennahmen. Ausserdem wurds zuhanden der städlischen Reklamekommission enthormen. — Die Versamming nahm noch Kennthis von dem für den Emplang der amerikanischen Hoteliers festgesetzten Prop Bett in nech Rung der Hotels lestgesetzten Prop Bett in nech Rung der Hotels in soll Rung der Hotels in Benzelmen min den Mitglieder mit 4442 Fremdenbetten, 4 mit Restaurants und 5 persönliche Mitgliede **9499490490**490490490490490490490

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Zürich. In No. 11 dieses Blattes bradthen wir eine Zusammenstellung über
den Fremdenbesuch Zürichs im Jahre 1925, die
wir dem letzlen Jahresbericht des Verkehrsvereins entnahmen. Der Bericht äussert sich in
einlässlicher Weise auch über andere unsere Leser interessierende Fragen, so die Propaganda,
welcher der Verein naturgemäss eilfrigste Fürsorge schenkt. Als Insertionsorgene wurden nur
ersiklassige Tageszeitungen und Zeitschriften bemitzt, in Ausnahmefällen auch Reischandbücher,
Kursbücher und Fremdenblätter. Die Insertionen
zerfielen in Einzel- und Kollektivanzeigen, meist
für die Sommersaison berechnet. Im ganzen er-zerfielen in Einzel- und Kolleklivanzeigen, meist für die Sommersiason berechnel. Im ganzen erschienen in 157 Tageszeitungen und Zeitschriften 300 Anzeigen, die sich auf Nordamerika, Deutschand, England, Schweiz, Frankreich, Holland eleverteilten und zu deren Unterstützung, direkt oder durch Vermitthung der Agenturen der S. B. B., zund 3000 Pressenotizen und eine grössere Anzahl illustrierter Artikel lanciert wurden. Weisere Hilfsmittel der Propaganda waren Clicke, Zeichnungen, Photos und Lichtbüdervorträge, ferner ist im Berichtsjahr ein neuer Führer für Zürich und Umgebung herausgegeben worden und ausserdem gelangten ein neu erschienener Faltenprospekt und das vom Verein neuedierte Sommerprogramm zur Verwendung und zwar in Mengen von 20,000, resp. 30,000 Stück.

Der Bericht orientiert sodann über die viel-

Mengen von 20,000, resp. 30,000 Stück.

Der Bericht orientiert sodann über die vielseitige und energische Tätigkeit auf dem Gebiete des Fahrplan- und Verkehrswesens, des Luftverkehrs, der sportlichen und festlichen Veranstallungen, die dem Vorstand ein vollgerüttelt Mass von Arbeit eintrugen. Rege Inanspruchnahme brachte das Berichtsjahr auch dem offiziellen Verkehrsbureau. Die Zahl der mündlich und schriftlich erteilten Auskünfte nähert sich 60,000. Auch die Installierung eines Logisbureau (während der Monate Juli und August) im Hauptbahnhof Zürich hat sich bewährt.

Der Bericht schliesst mit einem Appell an die

Der Bericht schliesst mit einem Appell an die Oeffentlichkeit, vor allem an die wirtschaftlichen Verbände, zu tatkräftiger Unterstützung im Sinne der Werbung neuer Mitgieder und Zuführung vermehrter Finanzmittel, die für Erweiterung der Propaganda unbedingt notwendig sind.

Feuilleton.

Vom Zimmermädchen zur General-Gouvernante.

Ein Wegweiser für Hotel-Angestellte beiderlei Geschlechtes.

Von Frau Elise Metzener - Weisser.

Von Frau Elise Melzener - Weisser.

Nun folgten je eine Stelle in Interlaken und eine in Territet als Officegouvernante.

Meine Stelle in Daris als Aide-Gouvernante war eine sehr strenger mit lebhaffer Freude begrüsste ich daher die neue Stellung als Gouvernante d'économat, hoffte ich doch, dass es da weiger lebhaff zugehe. Ich halte mich aber geirit. Der Posten war ebenfalls sehr anstrengend und wenn ich nun Genfalls sehr anstrengend und wenn ich nun Genfalls sehr anstrengen dun der Genfalls sehr anstrengen den und Fragung und Arbeitlseistung verbunden sei, so erliten meine floffungen wiederum ein klägliche Fiasco. Ja, ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass ich vom Regen in die Traufe kam! Est eggl, wo ich arbeitlet; überall war Arbeit viel Arbeit! Ich habe deshalb herausgefunden, dass es im Holebetrieb eine bequeme Stelle überhaupt nicht gibt. Alles "eitel" Arbeit! Cobwohl mir die Stelle im Office ziemlich ein-

Obwohl mir die Stelle im Office ziemlich ein-se.tig vorkam, stellte diese doch nicht geringe Anforderungen an Gewandtheit und Gedächtnis.

Meine Haupttätigkeit bestand darin, den Passeplat zu bedienen, d. h. ich war verantwortlich für fadeloses klappen des Mittags- und Abendservice, indem ich die Bestellungen, die mir die Kellner brachten, in die Küche weitergab und für die Heraufbeförderung der Speisen in richtiger Reihenfolge sorgte. Im Speisen in Reihenfolgen in Mittel in Reihenfolgen in Mittel in Reihenfolgen in Speisen in Speisen in Junier Stellner in Speisen in Speisen in Speisen in Speisen in Speisen in Reihenfolgen in Reihen Reihe

Schwitzbad zu verhelten – brrr, "neiss war der Tag"! – Nur derienige, der selbst schon diesen Dienst versehen hat, weiss diese Leistung richtig zu würdigen; wer aber diese Feuertaufe gut be-standen, der ist lüchtig und empfiehlt sich von selbst.

Wie ich schon weiter oben erwähnte, war es längst mein Wunsch, mich mit dem Betrieb einer modernen Holelküche verfraut zu machen. Nachdem ich nun meine Stellen als Officegouvernante absolviert hatte, verpflichtele ich mich als Küchengouvernante für das Hotel Jungfrau, Interlaken, wo ich in enger Zusammenarbeit mit dem Küchendele den Küchendienst versah. Der Begiff "Küchengouvernante" umfasste hier eigenlich der Gouvernanten: Küchen-, Economat-, Officegouvernante, alles in einer Person mit dem dazu gehörigen Hilfspersonal. Diesen Posten dazu gehörigen Hilfspersonal. Diesen Posten auszufüllen, wäre ohne vorheriges Einzeldurch trainieren jeder Branche einlach umföglich gewesen. Gestützt auf alle bisherigen Erfahrungen fand ich mich aber auch hier in der "Unterwelt" sehr schnell zurecht und wenn schon es bisweilen "verdammt heiss" zuging, so klappte doch alles ganz gut. Früh morgens gab ich der Kaffecküche die nöligen Anweisungen, verabreichte den Kellnern die abgezähllen Brote, Eier, Honig, Zucker, Extras, bestellte unterdessen die für Mittags benötigten Gemüse und liess sie herrichten, gab dem Küchenchef die verlangten Sachen aus dem Economat, kontrollierte die mittlerweile vom Fleischer, Böcker etc. gebrachten Waren, machte die Desserts für Mittag zurecht und stellte mich zu gegebener Zeit an den Passe-plat, um den Service zu leiten. Kaum war der Mittag vorüber, galt es, sich für den Affernoon-tea vorzubereiten und gleich darauf für das Diner. — Spät abends, mach dem Küche Economat und Office aufgeräumt und alles peinlichts sauber gepatzt und gescheuert war, begab ich mich auf das Büro, um die Anweisungen für den nächsten Tag zu

kolen und so alltäglich. Die Arbeit war eine schwere, aber ich tat ste mit Treude; ich konnte iher meine Erfahrungen und Kennlnisse so recht entwickeln und Neues hinzu lernen.

In diesem Sommer weilte der Direktor, der mich z. Zt. in die Trocadero - Hotels nach Paris als Hilfsgonvernante engagierte, als Gast im Grand Hotel Victoria, Interlaken. Er kam herriber zu mir und frug mich, ob ich nächsten Winter - Polace in Nizza kommen wolle. Gerne sagte ich zu und verbrachte dann mehrere Winterstensons in diesem Hause.

Im nächsten Frühlicht kam ich ins Hotel Jungfrau zurück, wo ich von nun an während vielen Johren als Generalgouvernante der Etage, Lingerie, Office, Küche, kurz dem ganzen Hause zurüre, denheit der Generaldirektion vorstand. Ich halte nun erreicht, woneth ich lange strebte, aber selbst in dieser gehobenen Stellung liess schmeinen Eifer nicht erlahmen. Nicht nur eus Pilkidhgefühl fat ich auch iezt noch mein Möglichstes, um den Interessen des Hauses zu dieren, sondern auch aus Hochachtung vor der Direktion — wusste ich doch aus eigener Erfahrung, welch aufreibende Arbeit und Mühewallung es kostet, einen modernen Hotelbetrieb zu organisieren und zu leiten.

Ich habe die Früchte meiner Arbeit geerntet und mich in Privalleben zurückgezogen, doch arbeifet die Erinnerung mächtig in mir und gerne wirde ich wieder einmal eine Sommer- oder Wintersaison in meinem früheren Berufe zubringen.

(Fortsetzung folgt.)

VERKEHR

Abschaffung der Grenz-Passkonfrolle! (Korresp.)

Das letzljährige Sommergeschäft der Horellerie hat bekanntlich nicht gehalten, was der vielversprechende Saisonanfang im Monat Mai in Aussicht gestellt. Wenn auch die Besuchszahlen an verschiedenen Orten dierienigen des Vorjahres übertrafen, so konnte doch das Gastgewerbe in seiner Gesamtheit eines günstigen Jahresabschlusses sich nicht rühmen. Die Fachkreise geben für diese Erscheinung verschiedene Erklärungen. Zunächst liegt eine der Hauptursachen darin, dass die Logiernächtezahl — der wichtigste nachst liegt eine der natphussachen dahn, dass die Logiernächtezahl – der wichtigste Faktor für die Gestaltung des Wirtschafts-erfrages, resp. des Betriebsergebnisses – mit der numerischen Steigerung des Reise-verkehrs an sich nicht Schrift hielt, sondern verkehrs an sich nicht Schrift hielt, sondern mit ganz wenig Ausnahmen gegen das Voright grössere oder kleinere Defizite hinterliess. Gründe hiefür bildeten die verminderte Sesshaftigkeit der Gästewelt, d. h. die Verkürzung der Aufenthaltsdauer, die allgemein beobachtete Abwanderung von den obern in die untern Hotelklassen und die Kürze der Saison überhaung die zufelze der Külkeinberürben im überhaupt, die zufolge des Kälteeinbruches im Monat August ein frühzeitiges Ende erlebte und in eine ungenügende Nachsaison aus-klang. Auf eine Sammelformel gebracht lassen sich diese Erscheinungen ungefähr dahin zusammenfassen, dass die allgemeine Ver-armung Europas, die Valutakrise, die schlechte Wirtschaftslage der Nachbarvölker, ihre Geld-knappheit und Kredilnot neben der zuneh-menden Vorliebe vieler Gäste für den Wintermenden Vorliebe vieler Gäste für den Wintersport die Sommersaisons noch fortgesetzt in ungünstigem Sinne beeinflussen. Mag daher auch der Gesundungsprozess im Gastgewerbe seit Kriegsende merkbare Fortschriftte gemacht haben, so ist jedenfalls der frühere Stand geschäftlicher Prosperität noch lange nicht erreicht, zumal auch die eben zur Neige gehende Wintersaison da und dort Entläusch-ungen brachte, obschon sie freilich doch besser ausfiel, als noch in den warmen Föhnund Regentagen zu Weihnachten und Neujahr erhofft werden konnte.

Die materielle Lage der schweizer. Hotellerie ist nach dem oben Gesagten keineswegs rosig und lässt zumindest für überschäumenrosig und lasst zumindest für überschaumen-den Optimismus sehr wenig Spielraum übrig. Erschwert wird die Situation darüber hinaus noch durch die Tätigkeit der sehr rührigen Auslandskonkurrenz in allen benachbarten Staaten, die keine Anstrengungen scheut, den internationalen Reiseverkehr nach ihren Ländern zu ziehen und dabei in ihren Pro-pagandamitteln nicht immer besonders wäh-lerisch ist, wie die kürzliche Meldung eines Berliner Blattes über angebliche "Ausschreitungen englischer Wintersportler in de Definier Dianes und dispersion (in der Schweiz", Ausschreitungen, von denen man hierzulande nichts weiss, wohl zur Genüge beweist. Gewiss blickt in Kreisen des schweisen des schweisens des schwei zerischen Fremdenverkehrs niemand mit Augen des Neides und der Missgunst auf die Bestrebungen der fremden Konkurrenz, sich ihren Anteil am Weltreiseverkehr zu sichern. Ganz im Gegenteil, wir anerkennen voller Hochachtung Leistungen, wie die Herabset-zung der Personentarife, Einführung von Sportbillets zu ermässigten Preisen, Schaffung von Wochenend- und Ferienzügen, alles Errungenschaften, auf deren Realisierung wir in der Schweiz zufolge der prekären Finanz-lage der S. B. B. wohl noch auf längere Zeit kaum hoffen dürfen. Allein es will uns doch scheinen, angesichts derartiger eigener Fort-schrifte gewisser Konkurrenzländer könnte der internationale Wettbewerb auf Formen verzichten, welche einer schweren moralischen Diskreditierung des schweizerischen Reiseverkehrs gleichkommen.

Doch lassen wir das und sehen wir lieber was im eigenen Lande an Massnahmen vorgekehrt werden könnte, um dem Fremdenverkehr die so notwendige und unerlässliche Förderung und Hebung angedeihen zu lassen. Denn dass es unsere moralische Pflicht ist, in dieser Zeit der wirtschaftlichen Notlage aller dieser Zeit der wirtschaftlichen Notlage aller unserer Exportindustrien an der Wiederauf-richtung desjenigen Faktors der Nationalökonomie, der dank der Naturschönheiten und Heilfaktoren des Landes noch grosse Entwicklungsmöglichkeiten in sich trägt, intensivst zu arbeiten und Mittel und Wege zu einer Enfahlung zu sichen derüber sind sich seiner Entfaltung zu suchen, darüber sind massgebenden Kreise und Persönlichkeiten wohl alle einig.

Um es gleich zu sagen, der Schweiz steht ein solches Radikalmittel zur Verfügung, ein Mittel, dessen Anwendung beim internat. Reisepublikum den besten Eindruck, ja Enthusiasmus auslösen müsste und das als erster Staat zu ergreifen ihr als Fremdenvererster Staat zu ergreiten in die streindervet-kehrsland par excellence sehr wohl anstehen und gute Früchte eintragen würde, wir meinen: die Abschaffung der Grenz-kontrolle, resp. Beseitigung der Erfordernis des Reisepasses zum Grenzübertritt. Wir sind uns der Tragweite dieser Forderung sehr wohl bewusst und verkennen auch nicht die Schwie rigkeiten, die ihrer Verwirklichung im Hinblick auf das Ausland entgegenstehen. Allein wo ein Wille, da ist auch ein Weg! Und ange-sichts der zunehmenden Konsolidierung der politischen Lage Europas erschiene es durch-aus nicht als ein Schritt ins Dunkle, wenn die Schweiz ihren Nachbarn eine derartige Massnahme beantragen würde, wobei der Reise-pass event. durch ein leicht beschaffbares Ausweispapier nach Art der z. Zt. im Verkehr mit Italien bestehenden Touristenkarte ersetzt werden könnte, wenn anders man auf einen Legitimations-Ausweis überhaupt nicht völlig Verzicht leisten will.

Man wird unserer Anregung höherenorts zur Ablehnung zweifellos Gründe des Arb marktes und daraus entstehender nachteiliger Konseguenzen entgegenhalten. Dieselben können jedoch zum voraus mit dem Hinweis auf die bestehenden kanfonalen Vorschriften erledigt werden, nach denen jeder Zuzüger bei Straffolge verpflichtet ist, sich an seinem neuen Aufenthaltsort innert der kurzen Frist von wenig Tagen (meist 2 bis 3) polizeilich anzumelden. Diese Kontrollvorschrift genügt u. E., um eine Ueberflutung des Arbeits-marktes durch Ausländer zu verhindern. In übrigen kann ja ausserdem die weitere Schutzmassnahme, Einreisen zur Arbeitsannahme von einer vorher einzuholenden Bewilligung abhängig zu machen, beibehalten werden, wobei gegen Fehlbare die schärfsten Strafen (Busse, event. Gefängnis und Landes-verweisung) zur Anwendung gelangen sollen. Den Reise- und Touristenverkehr aber befreie man endlich von den überlebten Grenz-schlagbäumen und kehre zur früheren Freizügigkeit zurück, die allein geeignet ist, dem Hotelgewerbe den Aufstieg zur einstigen Prosperität zu ermöglichen und der Schweiz ihren ersten Rang im Weltreiseverkehr zu

Ein Blümchen "Rühr mich nicht an" ist der Reisepass jedenfalls nicht, dagegen ist es angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage eine besonders wichtige Aufgabe unseres Landes, den Fremdenverkehr nach Massgabe aller vorhandenen Kräfte und Mittel zu fördern. Es liegt dies im Interesse der gesamten Nationaloekonomie. Denn an der Hebung und Förderung des Fremdenbesuches ist nicht nur die Hotellerie, sondern unser geist nicht nur die Hoteleite, solidert unser ge-samtes Wirtschaftsleben im weitesten Aus-masse beteiligt. Es erscheint daher auch nicht unangebracht, die sämtlichen Wirt-schaftskreise für die hier ausgesprochene Anregung zu interessieren und zur Mitwirkung an deren Realisierung einzuladen. Vor allem aber ist es Pflicht der Verkehrsinteressenten, der Angelegenheit ihre Beachtung zu schenken und sie in gründliche Dis-kussion zu ziehen. Angesichts der bedauer-lichen Wirtschaftslage in der Grosszahl aller Länder Europas wird die Erstarkung des Reiseverkehrs zur Vorkriegshöhe ohnehin noch Jahre dauern, weshalb kein Mittel ver-säumt oder unterlassen werden darf, das be-rufen ist, ihm neuen starken Impuls zu ver-schaffen. — Wenn der Reiseverkehr in un-serem Wirtschaftsleben wieder jene Bedeutung erlangen soll, deren er sich in der Vor-kriegszeit erfreute, so muss er endlich von den letzten Fesseln der lästigen Grenz-Formalitäten befreit und hier endlich die früheren normalen Verhältnisse wieder hergestellt werden. Es will uns scheinen, die Schweiz würde nur ihr Prestige unter den Nationen, ihren internationalen Ruf als Land des Fortschrittes mehren, wenn sie gerade in dieser Richtung dem Ausland mit gutem Beispiel

Furka-Oberalp-Bahn

(S.V.Z.) Die Eröffnung des Betriebes der Strecke Gletsch – Disentis, welche das ietzige Teilstlück Brig – Gletsch ergänzen wird, ist auf Ende Juni, Anfang Juli nächsthin vor-geschen

jetzige Teilstiick Brig - Oletsch ergänzen wird, ist auf Ende Juni, Anfang Juli nächsthin vorgeschen.

Der Fahrplan der neuen Linie weist 4 Zügauf, wovon zwei Schnellzüge in jeder Richtung zwischen Brig und Disentis. Ein fünfter Zug wird zwischen Brig und Oletsch, sowie zwischen Andermatt und Disentis verkehren. — Es werden von der Eröffnung an direkte Wagen Brig-St. Moritz kursieren. — Die Verbindungen zwischen dem Oberwallis (besonders Zermatth), dem Rhonetal bis zum Genfersee, dem Berner Oberland einerseits, dem Reusstal (von Andermatt bis zum Vierwaldstättersee) mit Chur und dem Engadin anderseits erfahren mit der Eröffnung der neuen Bahn eine erhebliche Verbesserung. — Die mit Brig verbundenen Gebiete werden frei Züge zur Verfügung haben, um in einem Tag nach Chur und St. Moritz zu gelangen, während sie gegenwärtig nur eine oder gar keine solche Verbindung bestlzen. — In umgekehrter Richtung werden zwei tägliche Verbindungen zwischen St. Moritz und brig und drei solche zwischen Chur und Brig geschaffen (gegenwärtig ste sz. B. unmöglich, sich an einem Tag von St. Moritz nach zermatt zu begeben).

Auf den Zechpunkt der Eröffnung der Bahn kommen alle Billetgattungen zur Ausgabe, so zusammenstellbare-, feste Rundreise-, Sonntags-, Kilometer-Büllette usw.

Gepäck nach den Stationen der Furka-Oberalp und Schöllenen-Bahn kann von den meisten schweizerischen Bahnstationen direkt aufgegeben werden.

Die Bernhardinbahn.

(M.) Das generelle Bauprojekt für die schmal-

Die Bernhardinbahn.

(M.) Das generelle Bauprojekt für die schmalspurige Bernhardinbahn, das von Ingenieur Prader nunmehr fertiggestellt worden ist, sieht die Linie als meterspurige Adhäsionsbahn mit elektrischem Behrieb nach den Normalien der Rhätischen Bohn vor. Die Maximalsteigung soll 60 Promille betragen, der Minimalradius ist 90 Meter. Die Totallänge der Bahn beträgt 61,8 km. Die Zahl der Tunnels beläuft sich auf 27 mit einer gesamten Länge von 12 km. Von den 26 kleinern Tunnels misst der längste 760 m; 9 sind über 400 m lang, die übrigen 17 unter 300 m. Die Totallänger aller Tunnels macht 19,4% der ganzen Bahnlänge aus, diejenige aller Bricken 3%. Die grösste Brücke, — bei Safers über den Steiler-

bach —, ist 150 m lang, zwei weitere sind je 100, nochmals 2 je 80 m lang. Die geologischen Studien von Dr. Cadisch sagen die Verhältnisse im Bernhardintunnel als sehr günstig voraus. Die Bauzeit der ganzen Linie wird auf 3 Jahre veranschlagt. Die Kosten werden summarisch auf 23 Millionen bezilfert, was für den Kilometer 520,000 Franken ausmacht, während beispielsweise die Rhätische Bahn (vorkriegszeilfich) pro Kilometer 420,000 Franken beanspruchte.

Ueber die Aufbringung der Mittel und ihre Verteilung auf die einzelnen Interessenten ist noch nichts bekannt geworden. Mit einer namhaften Beteiligung der Kantone Graubünden und Tessin, der Rhätischen Bohn sowie der übrigen bündnerischen Interessenten kann auf alle Fälle gerechnet werden. Hinsichtlich eines bundesbeirtages liegen die Dinge voraussichtlich weit schwieriger, zumal die Bundeshilfe zugunsten der euen Furkabahngesellschaft der gänzlich verschiedenen Grundlagen wegen nicht als Präjudiz geltend gemacht werden kann.

Basel - Aarau - Arth. Auf Anregung der aarmansche Baudstehten.

gellend gemacht werden kann.

Basel - Aarau - Arth, Auf Anregung der aargauischen Baudirektion fand in Aarau eine Konferenz von Vertretern verschiedener Verkehrspragnisationen der Kantone Baselstadt, Baselland und Aargau staft, an der auch Vertreter von Handel und Industrie teilnahmen. Zur Besprechung kam die Schaffung von direkten Zugsverbindungen zwischen Basel und dem Aargau über das neue Verbindungsgeleise vom Hauensteintunnel zur Aarauerline. Die Fahrstrecke würde un ehwa sechs kilometer reduziert bei Benützung der neuen Linie für Personenzüge und die Strecke – Basel - Aarau könnte in 75 Minuten zurückgelegt werden. Die Vertreter der an deser neuen Zugsverbindung interesierten Kantone hiessen einhellig eine Resolution gut, wonach sie auf die nächste Fahrplanauflage das Begehren um Einlage von einigen direkten Personenzügen Basel - Aarau stellen. Die internationalen Züge würden nach wie vor über Olten nach Luzern geleifet.

Kinderbillette. Das Eidgen, Eisenbahndepar-

Züge würden nach wie vor über Olten nach Luzern geleitet.

Kinderbillette. Das Eidgen. Eisenbahndepartement hat sich angesichts der Annahme der Motion Waldvogel auf Erstreckung der Bezugsberechtigung halber Billette bis zum 15. Alterslahre durch den Notionalfrat zu einem Entgegenkommen entschlossen. Dennach soll in Zukunff die Bezugsberechtigung nicht mehr vom Alter, sondern von der Grösse der Relsenden abhängig gemacht werden. Letztere ist auf 1.50 Meter begrenzt worden. Um im Zweifelsfalle einwandfrei entscheiden zu können, werden im Innern der Wagen an der Stirnseite entsprechende rote Markerungen angebracht.

Der Verband Schweiz. Transportanstalten hat sich auf Anfrage des Departements mit dieser für die S.B. B. bereits in Kraft gesetzten Lösung einverstanden erklärt. Ihre Internationalisierung soll an der internationalen Fahrplankonferenz beantragt werden, die am 26. Oktober unter dem Vorsitz der S.B. B. in Baden-Baden zusammentitt.

tritt.

Einfuhr von Waffen nach Halien. (S. V. Z.) Das reisende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, dass in Italien ein Gesetz in Kraft steht, laut welchem es jedermann verbolen ist, — sofern nicht im Besitz einer besondern Ermächtigung — Waffen jeder Art auf sich zu tragen, und zwar nicht nur Schiesswaffen, sondern sogar Taschenmesser, deren Klingen 4 em Länge übersteigen. Das Nichtbeachten dieser gesetzlichen Vorschrift kann Arrest und Vorladung vor Gericht nach sich ziehen.

100 Jahre Damofschiffahrt auf dem Langensch

100 Jahre Dampfschiffahrt auf dem Langensee. 100 Jahre Dampfschiffahrt auf dem Langensee.
Am 1. Februar waren es genau hundert Jahre her, seit das erste Dampfschiff für den Lago Maggiore in Locarno vom Stapel gelassen wurde. Es war der "Verbano", ein langes eindeckiges Schiff mit sehr hohem Kamin und einer etwa 15-pferdigen Maschine. Am 15. Februar 1826 wurde die erste grössere Ausfahrt nach Sesto-Calende in fünf Stunden ausgeführt und damt die regelmässige Schiffahrt auf dem Langensee eröffnet.

massige Schiltahrt auf dem Langensee eröffnet.
Die internationale Automobil - Alpenfahrt.
[S.V.Z.J Die Daten der verschiedenen Etappen der diesjährigen intern. Automobil-Alpenfahrt sind nunmehr wie folgt definitiv festgesetzt worden:

20 August: Mailand-Nizza

August: Mailand-Nizza.
 August: Nizza-Gen Genf, Ausstellung im Palais des Expositions.
 August: Ruhetag in Genf, Ausstellung im Palais des Expositions.
 August: Genf-Zürich.
 August: Ruhetag in Zürich.
 August: Zürich-Wiesbaden.
 August: Wiesbaden.
 August: Wiesbaden.
 August: Meran-Mailand.

Kleine Chronik

Vicosoprano. Das Hotel Helvelia in Vicoso-prano ist an Herrn Hotelier B. Berther überge-gangen. Die Vermittlung erfolgte durch die Schweizer Hotel Agentur (E. Kuhn), Zürich 1.

Jocarno im Film". (SVD.) In Holland, der Heimat des "Vaters des Völkerrechts" Hugo Grofius, ist auf Veranlassung der "Vereenigung voor Volkenbond en Vrede" ein Film erstellt worden, der für die Idee des Völkerbundes werben soll durch Darstellungen aus der Enlwicklung des Völkerbundgedankens von Hugo Grofius an bis zur Schaffung des Völkerbundes in Genf, durch Bilder von der Tätigkeit der Konferenz in Locarno, Bilder, die unter dem Titel: "Früchte des neuen Geistes" zusammengefasst sind.

sind.

Brieflicher Fernunterricht für Englisch. Dem Leiter der Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 80, ist es auf Grund jahrelanger Erfahrung gelungen, ein ganz eigenartiges System des brieflichen Fernunterrichts zu erfinden, durch das jedermann in 30 Stunden bei etwas Fleiss die alltägliche englische Konservation geläufig beherrscht. Da diese "Rapidmethode" leidtfasslich und interessant ist, hat sie eine grosse Verbeitung gefunden. Es handelt sich hier nicht um den Verfrieb eines Druckwerkes zum Selbst-

nterricht, sondern um einzelne schriftliche Lek-ionen mit Aufgabenkorrektur.

Auslands-Chronik

Ein Fremdenverkehrsgesetz in Kärnlen. Der Krimther Landtag hat, wie wir in der Wierer Neue reie Presse? Essen, ein Gesetz zur Förderung des Fremdenverkehrs in Kärnlen beschlossen. Neue erie Presse? Essen, ein Gesetz zur Förderung des Fremdenverkehrs in Kärnlen beschlossen. Danach sollen einerselts Organisations- und Arbeitsstellen geschaften werden, die den Bedürfissen und Verhältnissen des Fremdenverkehrs angepasst sind, anderseits für die Aubtringung der dazu nöligen Oetdmittel gesorg werden. Das durchführende Organ wird eine Landeskommission für den Fremdenverkehr in Kärnlen sein, die aus Mitgliedern der Landesvergierung und Interessentenvertretern zusammengesetzt ist. Das Gesetz unterscheidet zwischen "Kurorten" und "Fremdenorten", um einerseits den Besuchern einer einfachteren Sommerfrische die Entfläuschung über das Felken eines erwarteten Kurbefriebes zu ersparen und anderseits zu verhindern, dass solche Orte aus Angst vor höheren Kosten, Toilettleansprüche usw., wie sie in Kurorten üblich sind, von weniger zahlungskräftigen Besuchern gemieden werden. — In Imanzieller Hinsicht schlägt das Gesetz neue Wege ein, indem für Kurlaxen mässige Höchstgrenzen festgesetzt werden, die nur nach Massgabe des Bedarfes und des Gebotenen eingehoben werden dürfen. Das Gesetz sieht eine funlichste Abwäl-

zung der Kosten des Fremdenverkehrsbetriebes von den Gästen auf die Interessenten vor, indem diese, zu einer Art Genossenschaft zusammengefasst, für den Aufwand des Fremdenverkehrsbetriebes aufzukommen haben. Durch die verantwortlichen Arbeitsstellen der örflichen Fremdenverkehrskommissionen soll jeder Diettantismus auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs mus auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs meterdrückt und an Stelle des unzulänglichen Semmelns von Förderungsbeiträgen eine gesetzlich gergelte Verfeilung der Lasten ohne ungebührliche Ausnützung der Fremden treten.

Weinfragen

Das Abziehen des Weines, Das Abziehen des Weines besteht darin, dass man gegen Frühigaht den Wein auf ein anderes Fass zieht und die Fasshefe zurücklässt, welche im allgemeinen aus Fernent, das durch die Gärung des Mostes verändert ist, sodann aus etwa unverändertem Fernent, aus Weinstein und Farbstoff besteht. Die Unterhefe ist indessen nicht immer bei jeder Art des Weines die gleiche; die Quantität des Weinsteines, des Farbstoffes ist verschieden, je nachdem der Wein mehr oder weniger alkoholtreich ist. Verschiedene Weine enthalten mehr oder weniger Ferment und letzleres hat in dem ginen Wein gift mehr Veränderungen erfahren als in dem andern, Das Abstechen des Weines ist eine notwendige Operation wenn sich der Wein gut halten soll, und sie muss

in der Regel immer vorgenommen werden, sobald sich im Fasse ein beträchtliches Sediment gebildet hat. Manche Weine kann man indessen auf ihrer Itele liegen lassen und sie werden immer besser, selbst wenn sie jahrelang darauf liegen, soba'd nur die Gebinde von beträchtlicher Grösse sind. Zieht man die Beschaffenheit Grösse sind. Zieht man die Beschaffenheit Grösse sind eine und ihrer Unterhefe in Erwägung, so leuchtet es von selbst ein, dass das Abziehen sich für den einen nicht so notwendig als für den ansern erweist, Ist der Wein z. B. sehr schwach, so kann man ihn nicht frühzeitig genug abziehen; denn sein geringer Alkoholgehalt ist nicht imstande, die Essigärung zu verhindern, die eine Folge der Wirkung des in der Unterhefe befindlichen Fermentes ist. Ist der Wein sehr alkoholreich, so ist frühzeitiges Abziehen nicht notwendig, weil sein hoher Alkoholgehalt das Ferment unwirksam macht. Nicht fertig vergorene, noch leicht süsse Weine missen bis zum Einfritt wärmerer Temperatur auf der Hefe liegen bleiben, um nachgären zu können.

Das Abstechen darf nie bei starkem Frost oder bei feuchtem Wind erfolgen. Am besten geschicht es kurz zuvor, ehe der Weinstock ausschlägt, ehe in Blüten tritt und ehe die Weinsbeten ansetzen. Bei niedrigem Barometerdruck. also bei schlechtem Wetter, soll, wie bemetkt, nicht abgezogen werden, da infolge des geringen atmosphärischen Druckes die Kohlensäure im Wein aufsteigt und die Hete aufrührt, den Wein somit rübt. (Schweizer, Wein-Zeitung.)

Altbekanntes Tee-Spezialhaus

für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.

Neue elektr, Misch-, Sieb- und Vakuum-entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen Transitlager: Hamburg Freihafen Original - Kisten ab Hafen franko verzollt (ede S. B. B. Station. Mischungen ab Lager Frutigen. Telephon 111

Vermischtes

Nach hundert Jahren gefunden. Wer schon regelmässig das Eglisauer-Mineralwasser konsumert hat, der musste auf die Talsache gestosen sein, dass dieses Tafelwasser offmals einen üblen Beigeschmack hatte, karbolig, wie man im Volksmund sagle. Nach den Ursachen dieses Uebelstandes wurde seit Bestehen der Quelle von fachmännischer Seite eifrig gesucht, doch blieb die bestimmte Abdärung immer aus. Wohl war man in der Feststellung einig, dass das Wasser rein und bakterienfrei der Quelle entspringt, aber umso weiter gingen die Anschauungen darin auseinander, wie und durch welche Ursachen der bekannte Beigeschmack entstehe. Ursachen der bekannte Beigeschmack entstehe Lunn ist es dem Chemiker Dr. Frölle in Billens auf Grund seiner Untersuchungen gelungen, auch dieses Geheimmis zu ergründen. Aus dem umfangreichen Outschten enthehmen wir, dass die chemische Veränderung des an Mineralien sehr reichen und dementsprechend auch sehr heiklen Eglisauter Tafelwassers wirkleit erst in der Flaschen Bestandfeilen in Verbindung kommt und zwar mächt diese Zersetzung versschiedene Sladien durch, weshalb der fragl, Beigeschmack unch nicht immer geneim dersebbe wer. Wässerbotoff-Supercoxyd, Ozon, freies Jod, dies sind einzelme Städien, die mit dem Arnold-Mentzelschen Reagenz einwandfrei, festgestellt worden sind, sind gene der Bestandteile, mit denen dan Wasen wie detallische Bestandteile, mit denen das Wasen binder Bestandteile, mit Bernthen ung kannt waren weich Bestandteile, mit denen das Wasen bei den Bestandteile, mit denen das Wasen wie der Bestandteile, mit denen das Wasen wie der Bestandteile, mit denen das Wasen wie den Bestandteile, mit denen das Wasen wie den Bestandteile, mit denen das Wasen wie der Bestandteile, mit denen das Wasen wie der Bestandteile, mit denen das Wasen wie der Bestandteile, mit denen das Wasen wie den Bestandteile, mit denen das Wasen wie den der Bestandteile, mit denen das Wasen wie den denen dene ୬୦୦୬୦୦୬୦୦୭୦୦୭୦୦୭୦୦୭୦୦୬୦୦୬୦୦୬

schen Reagenz einwandfrei festgestellt worden sind.

Metallische Bestandteile, mit denen das Wasser in den Flaschen in Beruhrung stand, waren früher im Schräubenverschluss und neuerdings durch die Zinnfolie des Kronenkorks vorhanden. Nach dem Gutachten fritid der Geruch am Eglisauer nie mehr auf, wenn eine Verbindung mit metallischen Bestandteilen verunmöglicht wird, welche Talsache auch bereits schon durch den neuen Verschluss bestätigt ist. Diese Konstatierung hat für die Mineralquelle Eglisau zwischen Sein und Nichtsein entschieden.

Aus der Entwicklung unsere Elektrizitäts-

rung hat für die Mineralquelle Eglisau zwischen Sein und Nichtsein entschieden.

Aus der Entwicklung unserer Elektrizilätswerke. (El. 14.) Ein gutes Beispiel für die rasche Entwicklung der schweizerischen Elektrizilätsversorgung seit der Kriegszeit gibt eine kleine Schriff über die Elektrizilätsversorgung seit der Kriegszeit gibt eine kleine Zürich, die anlässlich der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Winterhur im Herbst 1924 erschienen ist.

Wir lesen darin, dass die Höchstleistung der erwähnten Werke im Geschäftsjahr 1914/15 kaum 11,000 kW betrug, während sie am Ende des Geschäftsjahres 1923/24 schon auf über 56,000 kW gestiegen wer. Im gleichen Zeitraum war der jührliche Energieumsatz von 35 auf über 145 Millionen Kilowattstunden gewachsen. Der Verbrauch an Kraft und Beleuchtung nahm während dieser Entwicklungsperiode ungefähr gleichmässig zu; eine gewältige Steigerung aber wiesen die Wärmeapparate besonders während der Juhre 1917 bis 1923 auf, Damit fritt das Gebiet, das für die Werke am ausbaufähigsten ist, die Wärmeanwendung, in den Vordergrund des Interesses. Die Betriebseinnahmen, die im Jahre 1913/14 nicht einmal 3 Millionen Franken betrugen,

sind heute auf über 10 Millionen Franken ange-

sind heule auf über 10 Millionen Franken angestiegen.

Aber nicht nur das lernt men aus der Schrift. Man liest darin auch, dass im Kanton Zürich die elektrischen Leitungen bis in die abgelegensten Höfe hinaus ausgedentim worden sind, dass heute sozusagen jeder Bauernhof im Versorgungsgebiet der E. K. Z. mit elektrischer Energie versehen ist. Recht lehrreich ist weiter ein Vergleich zwischen Lebenshaltung. Baukosten und Energieverkaufspreis, der sich auf die Jahre 1914 bis 1924 bezieht. Während die Lehenshaltung um 170 %, die Baukosten um 70 % stiegen, trat nur eine einmalige Tariterhöhung ein, die im Mittel, soweit die Kleinbezüger in Betracht kommen, nicht einmal 20 % gegenüber der Vorkriegszeit ausmacht. Diese Preiserhöhung wurde überdies erst im Jahre 1920 vorgenommen; gleichzeitig wurden sämlliche Tarife auf passenden, den damaligen Verhällnissen Rechnung tragenden Grundlügen ente utgebaut. Bet den andern schweizerischen Elektrizitätswerken ist, wie die Stalistk zeigt, eine ganz ähnliche Entwicklung festzustellen. Bi. Aus der Geschichte des Löffels. Zusammen mit dem Messer gehört der Löffel zu den ältesten Speisegeräten des Menschen, und auch heuten schaft werden der Schoftel aus Holz und Elfenbein, doch wurden sie im Lande der Pharanonen meistens nur als Parfumfölfel verwendet, um die wohlriechenden Essenzen auf Rümer gebruchten die Löffel meistens bless zum Schöpfen von Wein und anderen Flüssigkeiten; doch verfertigten sie danchen vornez ungespitzte Löffel, um so Eier, Austern und Schnecken öffnen zu können. Von den Römern ging der Löffel in den Oebrauch des Mitelalters über, diente vorrerst als liturgisches Gerät, später, aus Gold u. Silber hergestellt, kunstvoll ziseliert und graviert, als Luxussegenstand, um dann schliessich allegmeiner Haus- und Küchengebraudsgegenstand zu werden. So k

spalenförmige Platte geschmiedet, hierauf ein genügend langes Stück abgehauen, der Stiel geform fund hierauf sechs bis neun rohe Platten auf einmal so lange berarbeitet; bis die spalenförmigen Teile die richtige Gestalf angenommen haben. Diese Platten werden hernach mit kegelförmigen Hämmern und auf einem Amboss, der die Rundung, die der Löffel erhalten soll, enfält, weiter geformi, worauf die so entstandenen "Larven" von den überstehenden Rändern mit Schere und Feile, sowe in verdünnter Salzsäure und Oxyd befreit, in Sägespähne gefrocknet, verzinnt und poliert werden.

Im Jahre 1710 kamen zwei Einwohner von Beierfeld auf den Gedanken, Dlechöffel herzustellen dadurch, dass sie das Blech schmitten und diesem eine Vertietung gaben, Der Versuch glückte vollauf und seif da hat sich in jener Gegend eine blühende Industrue entwickelt, besonders da die zur Herstellung notwendigen Materialen: Eisen, Zinn, Kohle etc. in genügender Menge im Erzgebirge vorhanden waren. In neuerer Zeit werden auf ähnliche Weise Silber- und Neusilberlöffel und solche aus platiertem Kupfer hergestellt indem man auf Durchschnitten die Platien ausschneidet diese auf Stanzmaschinen zwischen Prägstempeln formt und nachher den gewinschlen Ueberzug gibt. Zinnerne Löffel werden in messingenen zweiteiligen Formen gegossen, holz- und Elfenbeiniöffel mit Raspel, Säge usw. geschnitzt und Hornlöffel aus Hornplatten ausgesägt.

Literatur

Millelholzers "Persienflug". Man erinnert sich an die Spannung und Begeisterung, welche im Frühling dieses Jahres das ganze Schweizervolk in Atem hielt, als der Pilof Walter Mittelholzer auf dem Zürichsee zu seinem Flug nach Teheran aufslieg, Jedermann nahm Antell an dem Gelingen dieses kühnen Planes, die Presse brachte fortlaufende Berichte aus Miltelholzer, eigener, gewandten Feder, und schliesslich kam es gar zu diplomatischen Schriften, als der Pilot in Smyrna von den Lirkischen Behörden zurückgehalten wurde. Die Spannung auf den literarischen und besonders den pholographischen Ertrag dieses Fluges war umso grösser, als man die ausserge-wöhnlichen Fähigkeiten Miltelholzers auf diesem Gebiet früher schon kennen gelernt hatte. Sein Duch "Im Flugzeug dem Nordpol entigegen", bei Orell Fisisli in Zürich erschienen, enthält eine Fülle von Luftaufnahmen, die jedem Betrachter

unvergesslich bleiben, die aber noch weit über-boten werden durch die Bildbeigaben dieses neuesten Bandes, den derselbe Verlag in sehr schöner Ausstaftung soeben auf den diesiährigen Weihnachtstisch legt. Im Hinblick auf die Fülle des Gebolenen erscheint der Preis von Fr. 14.— als recht niedrig. Das schöne Werk ist beim Verlag Orell Füssli, Zürich und in den Buchhand-lungen erhälllich.

Redaktion - Rédaction: A. Kurer

A. Matti

Ch. Magne.

von L. M. Boomer

Präsident der Waldorf-Astoria Inc., New York.

Ein Standard-Werk über Hotellerie in englischer Sprache; unentbehrlich für jeden-Fachmann. – Vorzugspreis für Mitglieder des S.H.V. Fr. 27.–, Ladenpreis Fr. 31.–.

Zu beziehen durch das Zentralbureau des S. H. V.

Bonbücher

Erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Folioformat, 1680 Bons in 5 verschiedenen Farben

Taschen~Bonbücher offeriert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein Zentralbureau

Bitte Muster zu verangen

Einze verkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grössern Städte und Saison-plätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.



Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. In Kesseln beliebiger Grösse

Gattiker & Co., Rapperswil 9



Hotelwäsche

Lamtliche Hausha LEINENWEBEREI HÖRGEN Paul Matthys Horgen

Hotel-Restaurant

tlokal) in Zürich 1
60 Betten, altbeGeschäft mit grosmsatz, an kapitalleute gesundheitssofort zu verkaulen.
A. Macek, Liegentenbureau, Often.
P 1029 On.



Add., Subtr., Mult., Div. Modelle von Pr. 12.—



Schuster & Co. St. Gallen Zürich

Teppiche - Linoleum Dec. Stoffe

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten Strick auf Wunsch gratis, — Zürlch 8. Secfeldstrasse 98.

Deuts trais

erchons le placement d'œnts jour provenant uniquement notre ferme (650 pondeuses), vois postal 5 dz. ou caisses de 25/30 dz. ultry Farm du Brex, Gland Tet. 23. 2735

Wir empfehlen zu vor-eilhaften Preisen fol-

(Mainrrante) für kleinere oder für ssere Betriebe; Rekapitula-isbuch: Bilanzbuch: Emp-gsbescheinigungsbuch: In-iturbuch und lose Inventur-en; ferner Bonsbücher-ivéeblocks etc. 107 k

Fiebermesser

HUGUENIN'S

aten von Dar-un. (Kilo 9.50)

HUGUENIN, IMPORTATION, LUCERNE



mehrt sich, wenn Sie die Hotel-Revue als Insertionsorgan benützen

AM NORDPOL

ACIA-Kleinkühlanlage (für mmenheit, sicherster und

Karl Braem, Ing.-Bureau, Bern



TENNIS-

Eisbahn

Komplette Übernahme spielfertiger Anlagen im In- und Auslande.

Grellinger Spezial - Mergel Gräne Abfärbung

Telephon Safran 2031

.auber-Köhler Kaffee-Grossrösterei **LUZERN**

Telephon 601

Anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für ausgezeichneten **Kaffee** Man verlange Muster



Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg

Heber 150,000 Anlagen im Betriebe Ueber 40,000 Anlagen in Europa New-York, London, Paris, Berlin, Brüssel, Neapel



Neu-Anlagen, Revisionen, Repa-raturen, Umänderungen durch

Otis Aufzugwerke Zürich

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, le 8 avril 1926 Nº 14

SCHWEIZER HOTEL-REVUE



Basel, den 8. April 1926

Nr. 14

Nouvelles de la Société

Tarifs d'hôtels.

Le 14 avril, la Commission de la régle-mentation des prix tiendra au Bureau central à Bâle une réunion préparatoire ; le lende-main 15 avril elle siègera en séance plénière

Seront alors examinées et mises en discussion toutes les questions relatives aux tarifs d'hôtels traitées dans la circulaire de la Direction série A, No 74 du 20 mars : revila Direction serie A, No 74 du 20 mars : revi-sion du Tableau des prix minima et des Clauses d'exéculion de la réglementation des prix, taxe supplémentaire pour le chauf-fage, eau courante dans les chambres, éta-blissement du Guide suisse des hôtels pour

Nous prions en conséguence d'envoyer au Bureau central, pour les dates indiquées ci-dessus, des réponses aussi détaillées que possible aux questions posées dans la circulaire susmentionnée.

Pensionnaires et passants.

Dans chaque salle à manger, sur chaque terrasse où l'on sert des repas, il y a des places préférées des clients et des places moins agréables. Les bonnes places, ordinairement, se trouvent près des fenêtres ou vers le bord de la ferrasse; elles permettent aux con-vives d'abréger les moments d'attente en regardant la rue ou le paysage et ce confort a bien son agrément. Les mauvaises places sont au fond de la salle, vers les parois; là, pas de distraction possible en contemplant l'animation de la place; pour tout paysage, les autres clients attablés, vus de dos, de face ou de profil. Il y a encore les places du milieu, où l'on a le désagrément d'être le point de mire de tous les regards, pas tou-

jours sympathiques, pas toujours discrets.

Chaque hôtelier sait parfailement quelles
sont, dans sa salle à manger ou sur sa ter-

soni, dans as asine a manger ou sur sa ter-rasse, les tables et les places plus parti-culèrement recherchées de la clientèle.

Or, à ce propos, il y a deux mentalités parmi les hôteliers: les uns réservent les bonnes places aux pensionnaires, qui font bonnes places aux pensionnaires, qui font chez lui un séjour plus ou moins prolongé et lui laissent d'importantes sommes d'argent; les autres se disent que les pensionnaires mangeront en tout cas dans la maison et qu'il est habile d'attirer les voyageurs de passage en les plaçant le mieux possible, ce qui du reste semble justifié par le prix plus élevé qu'ils paient. qu'ils paient.

Dans le premier cas, si avant le repas un

Dans le premier cas, si avant le repas un client de passage fait mine de se choisir une place parmi les plus confortables, un somme-lier l'informe courtoisement, avec une révérence du plus beau style et un soupçon de sourire, que cette place est réservée, que foutes ces tables sont pour les pensionnaires. Et il veut bien expliquer que les pensionnaires ont l'habitude de manger loujours à la même dale. La passant dable toujours à la même place. La passant ont l'habitude de manger foujours à la même fable, toujours à la même place. Le passant ne dira mot et s'en ira prendre son repas dans un coin quelconque, mais on peut être certain que celui-là ne passera qu'une fois. On a fait un mécontent et cette faute, surtout si elle se répète souvent, peut causer à la mai-son un préjudice assez grave.

Mais supposons que notre même voyageur

prenne cette fois des vacances et descende pour un séjour dans un autre hôtel où l'on professe la doctrine opposée. Pensionnaire protesse la doctine opposee. Pensionnaire à son four, il croira pouvoir compler sur une place à son goût dans la salle à manger. Hélas! ici ce sont les pensionnaires que l'on refoule dans l'ombre ou vers les courants d'air ... N'y comprenant plus rien, notre homme maudira les hôtels et les hôteliers qui ont le talent de le mécontenter toujours. Parfois, on fait même une différence dans le menu servi aux pensionnaires et celui qui

Parfois, on fail même une différence dans le menu servi aux pensionnaires et celui qui est destiné aux voyageurs de passage; ici les pensionnaires mangeront mieux et ailleurs ce sera le contraire.

Ou bien la différence se manifestera dans l'ordre du service: les clients préférés sont servis les premiers: les autres voient les morceaux de choix leur passer sous le nez, mais ne les retrouvent plus au retour des plats à leur table. à leur table.

On constate donc que le problème est plutôt compliqué.

Si les pensionnaires rapportent moins à la caisse parce qu'ils bénéficient d'un prix de faveur, ils constituent une clientèle stable, une clientèle dont on est sûr et par conséquent

avantageuse pour l'établissement. A ce point de vue, ils méritent des égards particuliers. Si la clientèle de passage rapporte davantage, elle ne reste pas longtemps dans la mairage, elle ne reste pas longiemps dans la mai-son; nombreuse un jour, elle est rare le lendemain, ce qui expose à des perles sur "les approvisionnements. Et cependant chacun sait que le passant est ordinairement moins regardant dans sa dépense et se prive moins de confortables extras.

Les deux catégories de clientèle ont donc

leurs avantages et leurs désavantages, plus accusés dans lel hôlel, beaucoup moins dans lel autre. Souvent, il y aura même compen-sation. Ceci nous laisse entrevoir une pre-mière conclusion: les deux doctrines ont du bon, mais à la condition qu'elles ne soient pas trop rigidement appliquées, qu'elles comportent parfois des exceptions et surtout qu'elles soient intelligemment adaptées aux intérêts primordiaux de la maison. Il faut savoir traiter la clientèle non pas sculement d'après ce qu'elle rapporte, mais aussi d'après ce qu'elle est susceptible de rap-porter ultérieurement.

Car l'hôtelier, nécessairement soucieux du présent, doit aussi songer à l'avenir. Or l'a-venir lui commande précisément de ne pas être trop exclusif. Rien ne garantif qu'un pensionnaire, même bien traité et parti satisfait, reviendra à la saison suivante; mais le pensionnaire qui a cru se voir traiter en client de seconde catégorie ne reviendra sûrement pas. Bien accueilli, le voyageur de passage pourra multiplier ses visites ; il allongera une étape, l'interrompra ou la raccourcira pour s'arrêter à chaque occasion là où il est certain d'être un hôte que l'on soigne pour le mieux. Dans le courant d'une année, ces courles vi-sites répétées finissent par être de très bon rapport. Il ne faut pas oublier d'autre part que le voyageur appelé par ses goûls ou par ses affaires à se déplacer beaucoup voit beaucoup de monde et peut faire à ses hôtels

Deaucoup de monde et peut faire à ses noteis préférés une frès efficace réclame. Disons-le encore une fois : l'hôtelier doit être psychologue ; il doit savoir deviner les désirs de sa clientèle. Tel hôte aime à se trouver en vue, en-

touré de commensaux qui formeront pour lui toure de commensaux qui formeront pour lui na auditoire complaisant; tel autre, aux idées plus poétiques, aime à rêver à table en contemplant le pays, la verdure, la vallée, la montagne; tel autre, modeste, timide peutêtre, préfère un coin tranquille et passer inaperçu. Informons-nous donc un peu avant de réserver des tables et de placer les clients à notre propre gré ; c'est à leur gré qu'il faut les placer. Le tact, le doigté rendent ici les meilleurs services à l'hôtelier qui cherche à

contenter tout le monde.

Il est vrai que ceci est impossible, comme l'a déclaré le bon Jean de La Fontaine; mais du moins peut-on s'ingénier à satisfaire la grande majorité et à ne mécontenter-par inadvertance qu'une infime minorité.

Cette question du placement des hôtes à table n'a évidemment pas la même impor-tance pour tous les établissements hôteliers; mais elle peut avoir dans certains cas une portée telle qu'elle mérite d'être soigneuse-ment étudiée par l'hôtelier et son maître

Nous connaîtrions volontiers à ce sujet l'opinion de spécialistes expérimentés.

Le rôle économique du tourisme.

Sous ce titre, «La Suisse», de Genève, un journal tout dévoué aux intérêts du tourisme et de l'hôtellerie, a publié dans son numéro du 26 mars une correspondance de Berne que nous tenons à reproduire dans nos colonnes, car elle mérite d'être lue dans tous les milieux de l'industrie hôtelière.

« Le tourisme, dit l'auteur de l'article, est sans doute l'une des branches de notre économie nationale qui ont été le plus durement frappées par la guerre. Tandis que d'autres industries ont trouvé des compensations, dans certaines périodes, le mouvement des étran-gers a cessé aux premiers coups de canon et le marasme des stations touristiques s'est prolongé longtemps après l'armistice. Depuis deux ou trois ans cependant, on constate une amélioration notable, el l'année dernière, par exemple, en dépit du temps pluvieux, a été passable.

«Cependant, des cris de détresse s'élèvent depuis quelque temps des principaux centres du tourisme: «Rien ne va plus!» Depuis une année en effet, la boule a cessé de rouler dans les kursaals et, en dépit des restrictions qu'ils se sont imposées pour ré-

ont fait l'année dernière des affaires déplorables. A l'occasion d'une interpellation au Grand Conseil de Lucerne, on a appris que le Kursaal de cette ville avait fait un déficit de 30.000 francs et que le nombre des entrées avait diminué d'une cinquantaine de mille. Le Kursaal d'Interlaken, qui a accusé un déficit de 60.000 francs, se déclare dans l'impossibilité de payer le prochain coupon de son emprunt. Celui de Montreux envisage déjà sa lignidative. liquidation. Ailleurs, sans doute, la situation ne doit pas être plus brillante. Sans vouloir recriminer contre le verdict populaire de 1920, qui a privé les kursaals d'une ressource indispensable au moins à plusieurs d'entre eux, on doit constater qu'il est intervenu à un bien mauvais moment. Sans doute serait-il puéril de prétendre que la suppression des jeux éloigne en soi des étrangers de la Suisse, car cloigne en soi des étrangers de la Suisse, car les joueurs — qui ne représentent au reste pas une clientèle bien intéressante. — n'ont jamais élé attirés par l'anodine « boule » de nos kursaals. Mais ce serait fermer les yeux dévant l'évidence que de contester l'attraction qu'exercent sur la clientèle étrangère les manifestations artistiques organisées par les lursaals. Et comme il est matériellement in kursaals. Et, comme il est matériellement im-possible de donner des spectacles et des concerts coûteux sans les recettes des jeux, nos grandes stations sont aujourd'hui handi-capées au regard de celles d'autres pays. La suppression des jeux entraîne ainsi, au point de vue général, des conséquences plus importantes que les promoteurs de l'initiative ne l'avaient peut-être pensé. Et, en tous cas, elle frappe le tourisme à un moment où les industries qui en vivent avaient le plus grand besoin des apports de l'étranger et où le pays tout entier compte sur ces apports pour solder

le déficit de la balance commerciale.

« On se fait généralement des illusions sur l'importance actuelle du tourisme au regard de la période d'avant-guerre. Certes, les sta-tistiques que nous possédons ne sont pas absolument sûres et les comparaisons ne sont pas faciles. Il résulte cependant d'études sérieuses qu'en 1912 on comptait 3585 hôtels de tourisme avec 168.000 lils qui avaient été occupés 19.400.000 fois pendant l'année. Or une autre statistique, faite en 1924, qui porte sur 180.000 lils, accuse seulement 11.230.000 nuits d'hôtel. En d'autres termes, les lits d'hôtel auraient été occupés 116 nuits en moyenne en 1912 et 62 nuits seulement en 1924. La différence est de taille. En outre, si l'on veut envisager le tourisme au point de vue de notre balance commerciale, il faut tenir compte du fait que l'élément suisse, qui ne représentait guère que 20 % avant la solument sûres et les comparaisons ne sont ne représentait guère que 20 % avant la guerre, est au moins du double aujourd'hui.

« Sans doute chaque touriste dépense-1-il actuellement beaucoup plus qu'avant la guerre : l'augmentation est évaluée à 70 %. Néanmoins, si l'on tient compte de tous les éléments du problème, on constate que les sommes qui sont dépensées chaque année en Suisse par les touristes étrangers demeurent bien au-dessous des chiffres d'avant-querre Dans une étude intéressante publiée par les soins du Département fédéral de l'économie soins du Département fédéral de l'économie publique, on en évalue le montant à 260 ou 270 millions pour 1913 et à 190 millions seulement pour 1923. Or 190 millions d'aprèsquerre ne représentent que 110 millions d'avant-guerre, ce qui revient à dire que le tourisme ne pèse plus dans la balance des comptes que les deux cinquièmes de ce qu'il pesait avant la guerre.

« Or le rôle compensateur du tourisme est capital pour notre économie nationale. Il est établi que l'intérêt de l'argent qui était placé dans les hôtels était inférieur, même avant la durre, à celui que les banques donnaient en compte-courant. Mais si le tourisme n'était pas une bonne affaire pour ceux qui en vivaient directement, il compensait pour une bonne moitié le déficit de notre balance com-merciale. Aujourd'hui, ce déficit est de 600 millions et le tourisme n'en couvre plus que le tiers. Il s'en faut donc de beaucoup que le tourisme rende aujourd'hui au pays les mêmes services gu'avant la guerre. »

Nous ignorons jusqu'à quel point les chiffres sur lesquels se base cette dernière constatation sont-exacts. L'évaluation des dépenses faites en Suisse actuellement par les étrangers nous semble un peu faible et l'affirmation qu'aujourd'hui le tourisme ne pèse plus dans la balance des comptes que les deux cinquièmes de ce qu'il pesait avant la guerre nous paraît être une exagération. Il ne faut pas oublier, d'un côté que le mou-

vement des étrangers nous apporte de l'argent frais, — et let n'est le cas pour aucune autre de nos industries — d'un autre côté que la Confédération elle-même, par ses chemins de fer, ses postes, ses télégraphes, est la première à en tirer profit. Son intérêt direct, comme le devoir moral de soutenir ses res-sortissants vivant des industries touristiques, sans oublier les paysans, lui commandent par conséquent de favoriser par tous les moyens le développement du tourisme en Suisse. Elle peut beaucoup pour l'aider à reprendre son rôle de premier ordre dans notre économie nationale. Que deviendrait celle-ci, du reste, maintenant même, sans l'appoint du tou-

L'organisation professionnelle en Suisse allemande et en Suisse française.

Le « Journal suisse des pâtissiers » a publié dernièrement sur ce thème une comparaison très juste ; la plupart de ces considérations peuvent s'adapter à l'industrie

Depuis la guerre, d'après ce journal, on s'est plaint assez fréquemment en Suisse romande de ce que ces cantons sont majorisés par les confédérés d'outre-Sarine dans les questions économiques et professionnelles et de ce qu'ils sont trop souvent ignorés de nos concitoyens de langue allemande dans les démarches auprès des autorités pour la dé-fense d'intérêts communs.

Or on peut être certain que ces reproches ne sont pas fondés ; il y a là, bien plutôt, un malentendu.

« Tous ceux qui ont quelque habitude des relations avec nos confédérés des cantons allemands, ajoute le journal précité, savent bien au contraire qu'ils tiennent aux Suisses romands, qu'ils aiment à connaître nos opinions et gu'ils sont prêts, dans la mesure du possible et à titre de réciprocité, à nos prêter leur appui dans nos interventions auprès des autorités. Toutefois il faut reconnaître que cette bonne volonté se heurite générale-ment à une difficulté provenant de l'indiffé-rence — apparente tout au moins — que les Romands manifestent bien souvent pour les questions économiques et professionnelles, comme de l'apathie dont ils font preuve quelquefois vis-à-vis de leurs organisations. Il est bien évident en effet que dans l'éco-nomie moderne l'individu n'est rien ou pas grand'chose, alors qu'organisés, commer-çants, industriels, artisans d'une même branche sont mieux à même de défendre leurs intérêts et de faire admettre leur point

« Ce que nous venons de dire nous amène à examiner la guestion de l'organisation, telle que la conçoivent nos confédérés et telle que nous l'envisageons nous-mêmes.»

En Suisse allemande, le principe même de l'organisation professionnelle, c'est-à-dire du groupement réunissant les patrons, ouvriers ou employés d'une même branche ou d'une certain nombre de branches apparentées, est admis sans contestation. Rares sont chez nos confédérés, à notre con-naissance, les catégories du commerce qui ne sont pas organisées et qui ne présentent pas une corporation solide et active. Tous les chefs d'entreprise sérieux en affaires tiennent à faire parlie de leur organisation professionnelle.

Mais — et c'est ici que la différence est surtout sensible — leur activité ne se borne pas à cette participation passive, à une simple adhésion et au paiement des cotisations. Bien au contraire, ils suivent généralement les affaires sociales de très près, gardent le con-tact avec le comité, présentent des sug-gestions, en un mot soutiennent par une collaboration effective leur association, hérilière modernisée des antiques corporations et corps de métiers.

En Suisse romande, nous avons certes bien des qualités particulières que peuvent nous envier nos confédérés; mais nous ne manifestons malheureusement pas le même intérêt pour nos groupements économiques ou professionnels, et c'est fort dommage, car pré-cisément ainsi nous empêchons nos associations respectives de remplir toutes les tâches pour lesquelles elles ont été constituées. Nos divers groupements ont, il est vrai, des effectifs assez satisfaisants; mais ils comptent trop de membres actifs qui en réalité sont de véritables membres passifs. Ces troupes ne conservent bien souvent gu'un contact fort

lâche, fort vague avec les cheis des organi-

Cette regrettable situation est avant tout imputable à notre esprit « individualiste ». Cet esprit, certes, est en lui-même fort louable. Il nous a empêchés dans bien des cas de commettre des erreurs, de nous lancer à l'aveuglette dans des opérations collectives où le but aurait dépassé nos forces. L'esprit individualiste est en outre accompagné géné-ralement d'un « esprit critique développé » que l'on ne rencontre pas toujours chez ceux qui sont habitués davantage à l'effort collectif.

Malheureusement cet individualisme présente incontestablement un mauvais côté, des inconvénients contre lesquels il nous faut lutter. Un de ces inconvénients réside précisément dans la difficulté que nous avons à concevoir l'effort en commun en vue d'un but dont la réalisation n'est pas immédiate. Ce sont nos organisations qui en souffrent, car elles ne sont pas, comme en Suisse allemande, soutenues par leurs adhérents avec l'énergie et l'enthousiasme que l'on serait en droit d'en attendre.

Il en résulte fatalement que dans toutes les grandes questions économiques, ou dans toutes celles où notre intérêt professionnel est en jeu, nos confédérés, parce que plus étroitement organisés, sont mieux à même de faire valoir leurs revendications et de faire admettre en haut lieu leurs points de vue.

Faisons donc comme eux! Renforçons nos associations et développons dans leur sein associations et execuciopois dans leur sein, sans jalousie et sans égoisme, toute l'activité personnelle désirable. Ne nous contentons pas de « nommer » nos comités, mais participons ensuite à leurs travaux dans la mesure de nos moyens. Appliquons-nous à renforcer l'esprit corporatif, à chasser les idées qui divisent pour nous inspirer de celles qui rapprochent dans l'effort commun, qui font de l'association un «bloc» avec leguel il faut compter. Alors nous ne manguerons pas de rencontrer chez nos confédérés et auprès des autorités l'appui et l'accueil auxquels nous avons droit.

Ce n'est pas là une question de sentiment ou de convenance personnelle; c'est une nécessité de notre époque, c'est une guestion d'organisation des forces individuelles pour en décupler la valeur et les effets. Aujourd'hui, l'organisation étroite et active est un problème vital pour toutes les branches de notre économie nationale.

Amis, mais pas concurrents.

Le «Vendeur de bâches», organe de la sellerie française, publie sur ce sujet les réflexions suivantes que nous serions heureux de voir reproduites ... et méditées dans lous nos milieux des métiers et du commerce:

« Que les hommes sont mauvais! Que de fois n'avez-vous pas entendu les femmes s'exclamer ainsi ... Elles vous le disent avec un sourire, mais ce n'est qu'une preuve de plus qu'elles doivent avoir raison! entendre, nous avons tous les défauts. Nous laisserons à chacun le droit de se défendre. mais, entre nous, avouons gu'il y a un peu

Que chacun se tâte : n'est-il pas brouillé avec celui-ci ou celui-là? Le premier dit:
« C'est la faute du second ». Lequel a raison? Ni l'un ni l'autre, certainement, car une niaiserie en étant souvent la cause, il suffirait d'une explication courfoise pour faire de nouveaux amis... Mais l'amour-propre em-pêche la réconciliation. — Entre commerpêche la réconciliation. — Entre commer-cants (et surtout entre hôteliers. Réd.), cette situation cause plus qu'une gêne : elle fait un tot considérable. un tort considérable. - La concurrence trouve un champ pour s'ébattre. On est à l'affût de ce que fait le voisin, on met tout en œuvre pour le gêner, on baisse les prix. On lui fait du tort et on se fait du tort à soimême. La clientèle seule en profite . . . S'il est facile de déclarer la guerre, nous savons aussi les difficultés qu'on a à rétablir la

croyez-vous pas gu'il serait préférable de suivre une bonne politique d'ami-tié. Pour être bon politicien, il faut être souple: tout au moins, nous pourrions le souple: tout au moins, nous pourrions le croire en voyant la facilité avec laquelle les nôtres changent de couleurs... Ayons le caractère assez fort pour tendre la main même à notre ennemi! Mais, entre nous, estit question d'ennemis? — Même pas, tout au plus de concurrents. On peut avoir de bonnes raisons pour n'être pas intimes, mais evonne de bonne amis commerciaux. Il y use soyons de bons amis commerciaux. Il y va de notre intérêt à tous!

Soyons des amis et non des concurrents.

(« Artisan et Commerçant ».)

L'activité de l'Association des Intérêts de Genève en 1926. (Suite et fin)

La reprise du tourisme, déjà constatée en 1924, s'est affermie. Au cours de l'année der-nière, 133,365 étrangers sont descendus dans les

hôtels de Genève, soit 17.347 de plus qu'en 1924. D'autre part, l'opportune création de la carte d'entrée provisoire pour automobilistes a provoqué la venue de 12.776 voitures, soit une augmentation de près de 5.000 sur 1924. Ce sont là des résultats tangibles.

gmentation de près de 5,000 sur 1924. Ce sont là des résultats tangibles.

Non moins qu'auparavant, l'Association a donné toute son attention au problème du trafic. A regret, elle a dû constater que les C.F.F. avaient pas consenti à mettre en marche des trains à prix réduit à destination de Genève pendant les fêtes de Pâques, mais salisfaction a ciè donnée sous ce rapport à l'occusion de la Penfecôle el de la Fête des fleurs. Sur la ligne Paris - Ocnève, l'Association a obtenu de la Compagnie des wagons-lits la mise en circulation de voltures du type le plus récent el d'un confort parfait. Le service des bagages à la douane française de Bellegarde a aussi donné lieu à des interventions; on a remédie maintenant à l'anacien état de choses préjudiciable aux intérêts de Genève. Un subvention a été accordée à la Commission romande du Simplon.

L'Association ne songe pas seulement aux hôtes de Genève, mais aussi aux Genevois. Elle a assumé l'entretien des sentiers qui vont au long du Rhône; elle a fleuri les parcs et les rues; elle a subvenu à l'entretien du Parc zooloque. Le succès des links d'Onex va cro'ssant et ils sont en passe de devenir, au gré des joueurs de golf, d'entre les meilleurs du continent.

Sous les auspiece des Intérêts s'est consti-

et ils sont en passe de devenir, au gré des joueurs de golf, d'entre les meilleurs du continent.

Sous les auspices des Intérêts s'est constituée une Association des pensionnats et instituts de Genève, signe réconfortant qui, avec la création de l'Institut Widemann et de l'Ecole internationale, témoigne que Genève s'apprête à regagner, dans le domaine de l'éducation, la manifique place qu'elle occupait avant la querre.

Le développement de la T. S. F. n'a pas mangine non plus de retenir l'attention de l'Association, qui a donné son appui financier à la création de la Société des émissions «Radio-Genève». Notons que la diffusion, par les P.T.T. français, des assemblées de la Société des Mations et des représentations italiennes a été pour Genève la plus attravante et la plus étendue des publicités.

L'Association a soucrit 5,000 francs d'actions pour le Palais des Expositions, dont Genève pourra firer un profit considérable.

Si celte nomenclature brièvement résumée ne dit qu'imparfiailement la somme des efforts accomplis, du moins elle prouve que l'Association des Inférêts n'est demeure indifférente à rien de ce qui pouvait faire de Genève une ville belle, accueillante à tous, à rien de ce qui était propre à porter sa renommeé aux quetre coins du monde.

En lerminant, M. Ed. Weber, aux applaudis-

à porter sa renommée aux quatre coins du monde.

En terminant, M. Ed. Weber, aux applaudissements de l'assemblée, a rendu un chaleureux hommage à l'activité, à l'esprit d'initiative, à l'entregent aimable de M. Paul Trachsel, directeur de l'Association.

Selon le rapport financier, présenté par M. E. Nacf, les frais généraux arteignent 8384 fr. 85 et ceux du bureau 27935 fr. 85, ce qui n'est passenorme si l'on songe que l'Association a dépensé en 1925, pour la publicité, une somme de 102.868 fr. 70. Les subventions forment un total de 119-426 fr.; les colisations ont produit 23.138 fr.; les feltes et concerts ont rapporté 199.739 fr. 65. Le chiffre d'affaires total est de 385.309 fr. 45.

Diverses propositions sont présentées ensuite, notamment par M. V. Armleder, puis on assiste à la projection de deux films intéressants: la Fête des fleurs de 1925, la Fête fédérale de gymnastique et son cortège du dimanche. En autocars, une partie des assistants se rencent ensuite à l'hôtel Beau-Séjour à Champel, où les attend un banquet fort bien servi sous l'experte direction de M. E. Perréard. Au dessert, nombreux discours, dont plusieurs de réelle importance. Citons celui de M. Camille Odier, vice-président de l'Association, qui rend hommage à l'activité, au dévouement et à la compélence de M. Weber, qui acheve sa troisième année de présidence; celui de M. Ed. Weber, qui remercie les autorités genevoises et la presse; celui de M. Bron, conseiller d'Etat, qui passe en revue les grands problèmes préoccupant Genève à l'heure actuelle et qui donne d'intéressants défails sur les « grains de sable » dans les rouaces des relations entre Berne (les C. F. F. notamment) et Genève; ceux de MM. Dérouand, censeil er administratif, Turrethini, président de la Chambre de commerce, Albert Och, président de la Société genevoise du commerce de détail, ceux de M. Uictor Gaulier, au nom des automobilistes et de M. Victor Gaulier, au nom de la finance genevoise.

Pro Lugano.

Pro Lugano.

L'association e Pro Lugano, comme nous l'avons déjà brièvement annoncé, a tenu son assemblée annuelle le 21 mars, sous la présdence de M. Guido Petrolini. Les participants étaient malteurcusement oeu nombreux. Ce te indifférence est déplorable, spécialement de la part de ceux qui sont le plus directement in écassés à la bonne marche et à l'activité d'une institution qui est le plus solide appui de la principale industrie locale.

Voici quelques défails lirés du rapport présidentiel.

En 1925 sont descendus dans les hôtels de Lugano 105.015 personnes, contre 95.916 en 1924. Cette augmentation est due surtout à la propagande intelligente et indense développée par le Bureau de renseignements depuis plusieurs années, grâce à de louables sacrifices des milieux en rapports avec le tourisme. Cette propagande aété faite plus particulièrement dans les pays susceptibles de fournir à Lugano une nombreuse clientèle.

Les hôtes de la station en 1925 se répartissent comme suit au point de revue de la nationalité: Suisse, 41.223; Allemagne, 29.532; Grande-Bretagne, 13.429; Amérique du Nord (Estats-Uniss et Canada), 5.504; Hollande, 4.150; Italic, 3.463; France, 1.963; Autriche, 1.403; Belgique et Luxembourg, 1.067; Danemark, 624; Suède, Norvège et Finlande, 481; Tchécoslovarque, 465; Pologne, 434; Amérique centrale et du Sud, 274; Inorgrie, 270; Espagne et Portuga, 181; Grèce, 173; Russie et Ukraine, 79; Roumaine, 39; Yougoslavie, 33; Afrique, 20; Bulgarie, 11; Elats divers, 512.

Les plus hauts diffires d'affluence on été cregistrès au printemps; cette saison a été frès encourageante. La saison d'été a été presqué funcient à cette de 1924. Par contre, a saison d'automne à été moindre que celle de frès encourageante. La saison d'été a été presqué funcient à cette si son d'automne à été moindre que celle de frès ancourageante.



Matratzenschoner, Deckbetten in Federn und Flaum-füllung, Kissen etc. Woll-decken in allen Preislagen. Reinigen von Bettfedern u, Flaum. — Umarbeiten von gesteppten Daunendecken.

Daunen und Federn.



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

..REINEVELD" IN DELFT

Holländische A.-G. Gegr. 1893

ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für

WASCHEREI-

solidester und wirtschaftlichster Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland.



erhalten das Zutrauen ihrer Kundschaft durch peinliche Reinlichkeit in Fabrikation und Verkauf

Persil

verleiht den Überkleidern und der Wäsche unvergleichliche Frische und Reinheit.

Krisii

reinigt mühelos Backstuben, Oefen, Geräte und Geschirr. HENKEL & Cie. A.G., BASEL



Hotel-Küchenartikel

in extra schwerer Ausführung

Küchen-Maschinen

für Hand- und Kraftbetrieb

liefern vorteilhaft

A. Grüter-Suter & Söhne. Luzern

Hirschmattstrasse 9 (Verlangen Sie unsere illustr. Preisliste)



Rohrmöbelfabrik

Otto Webers Wwe.

Rothrist

Verlangen Sie bitte meinen Katalog über Rohr- und Peddigmöbel.

Etagen-Gouvernante gesucht

für grosses, erstklassiges Familienhotet im Lugano. Jahres-stelle, Ölferten mit Photo-graphie und Zeugnisabschriften sowie Angabe über Sprach-kenatnisse erbeten sub Chiffre S. H. 2794 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauens - Stelle

gesucht
für alleinstehende, schwereprille Fran. Ende der 40er
Jahre, seriös, präsent, Ersch,
idehtige Haus- und Geschäftsfran, womög!, danernd, Heim,
als Hanshälterin in Sanaturium, Klinik oder als Stütze
Behndulns, wird grossem Lohn
vorge/ogen. Differten an
Dr. Portmann, Rechtsamwält,
Olten, 5101/Pc 1133 On.

erei niederländische Studenter suchen im Sommer eine Stell in der Schweiz für

Abend- u. Afternoon Tea-Musik

(Klavier, Violine und Cello).
Gute Referenzen. Offerten
sind zu richten an Jhr. J. H.
de Brauw, jur. cand.
Koninginnegracht 12 B, H9ag.
(Holland). (2797)

10 Hotel-**Betten**

och unbenützt, kom 120-160 Fr. Schrift it, von 120-160 Fr. Sci le Offerten unter Ci R. 2737 an die Schw Hotel-Revue, Basel 2.

Fräulein aus guter Familto Schweizerin, tüchtig in Buch führung und Hauswirtscha (Primarlehrerinnen- und Haus

Fremden-Pension

men nur Offerten bester Häuser in Betracht,
erte Offerten unter
B 245 Lz an die Annonpedition Bucher, Luzern.
(2717)



A vendre, à AYON au bord du lac, HOTEL BEAU-RIVAGE

HOTEL DED-25 ch., vaste réception, ter-rasse sur lac. Cinéma instal-lé. Revenu locatif, apparteu-lé. Revenu locatif, apparteu-té. Revenu locatif, apparteu-ce van locatif, apparteu-se van locatif, apparteu-se van locatif, apparteu-se van locatif, apparteu-se van locatif, apparteu-preneur sérieux. Etude G. Per-rier, notaire à Nyon. 5098 P. 22335 L.

Jüngling

sucht Stelle als Kellnericht-ling, Französische Schweiz be-vorzugt. Offerten unter Chiffre G. 919 T. an Publicitas, Thun. 5097

Katholik, ledig, 40er Jahre sehr solid, mit tadellosem Vor-leben, über 50 Mille Kapital

Bekanntschaft

mit kath., gesinder, versierter Tochter, ebenfalls finanzkräl-tik, gesetzt. Alters. Einheirat in prosperierendes Hotel etc. Briefe, (auch Vermittungen Anhestehender), aus achibaren Kreisen bei gezenselliger Dis-kretion unter Chiff. S. J. 2790 an die Schweizer Hotel-Revue, Baset 2.

Schluss der Inseratenannahme:

Dienstag abend!

Kellerkontrollen Fremdenbüch**er** Bonbücher Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.

0000000

0000000

Schweizer

Hotelier-Verein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäfts-Bücher:

Recettenbücher (Hotel-journal, Main courante)

Rekapitulationsbücher

Konto-Korrentbücher

Journal-Hauptbüche

Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)

Unkostenbücher

Kassabücher

Hauptbücher Bilanzbücher

Memoriale

résultals exceptionnellement satisfaisants. Pendant les trois premiers mois de la saison d'hiver, les chiffres de la fréquentation ont été inférieurs à ceux de la période correspondante de 1924; if aut aftribuer ce résultat aux conditions atmosphériques défavorables, car l'hiver dont nous sortons a été au Tessin l'un des plus rigoureux enregistrés par la dironique.

phériques détavorables, car l'hiver dont nous sortons a été au Tessis l'un des plus rigoureux enregistrés par la chronique.

« Pour l'avenir de notre industrie touristique suisse, dit le rapport, il est nécessaire que nos autorités s'efforcent, par des mesures opportunes et appropriées, d'apporter quelque tempérament au coît de la vie, car celui-ci, en comparaison avec les Efats européens qui sont nos concurrents, est excessivement élevé. En effet, si grâce à l'excellente organisation de notre industrie hôtelière nous pouvons encore rivaliser avec les prix des hôtels de l'étranger en offrant un confort universellement apprécié, nous nous frouvons au contraire dans des conditions d'évidente infériorité pour tout ce qui concerne les dépenses accessoires, où les prix sont presque probibilits.

« Le réveil de la construction, qui s'est manifesté sous d'heureux auspices dans le courant de l'année 1924, après une longue période de marasme, s'est poursuiv l'année dernière en s'accentuant encore, ce qui augmentera quelque peu les disponibilités en appartements et villas, constamment demandés au Bureau de renseinements par des familles suisses ou étrangères désireuses de trouver une demeure stable dans la ville ou aux environs immédials.

« Mais si d'un côté Lugano peut bénéficier des avantages que lui assurent de favorables conditions de climat et de milieu, il est indispensable d'autre part dy obtenir un fraitement fiscal moins rigide, inspiré de principes moins froits, din que nos lôtes se plaisent dans notre stalion et ne nous préfèrent pas des localités concurrentes n'avant pas autant d'avantages peut-être à leur offrir, mais qui savent les attire par une condescendance dénotant une juste compréhension de leur véritable intérêt »

Le rapport s'occupe ensuite de l'intens activité de propagande développée par le Bureau.

par une contescendance ucholomi une justicomprehension de leur véritable inférêt. 3

Le rapport s'occupe ensuite de l'intense activité de propagande développée par le Bureau de renseignements. Celui-ci, sous l'habile direction de M. Buzzi, secondé par un excellent personnel, a rendu les spécieux services accoulumés, tant en ce qui concerne la propagande à l'étranger que dans son travail quotidien et habiluel. En 1928, le Bureau a fourni verbalement 6699 renseignements, par téléphone 1009 et par lettres 2960. Il a distribué 1259 guides et 1793 cartes pour excursions. L'envoi au dehors d'imprimés, de plans, de cartes,elc. a occasion eu ni travail considérable, mais fructueux. Le Bureau a expédié 4138 imprimés, 56,595 dépliants, 134 cartes d'excursions, 527 guides, 120 agrandissements photographiques, 600 affiches et 509 paquels ou rouleaux d'autre matériel de propagande.

gande.

Après une brève discussion, l'assemblée a approuvé le rapport de gestion. M. Silvio Veladini s'est fait son interprête pour rendre homage au travail accompli par le comité directeur et son président. Il faut savoir reconnaître que M. Guido Petrolini réalise des efforts énergiques et persévérants dans l'association « Pro Lugano ». A une époque où trop nombreux sont ceux qui parlent et trop rares ceux qui agissent, l'activité désintéressée, le zèle et le dévouement de M. Petrolini pour les intérêts de Lugano sont vraiment très méritoires.

\(\text{\texit{\text{\text{\text{\text{\text{\texi}}\xint{\text{\text{\texit{\texit{\text{\texit{\text{\texit{\texi\texit{\texit{\texi}}}\xint{\text{\texitt{\text{\tex{

L'assemblée, poursuivant ensuite la liquida-lion de son ordre du jour, a adopté les comples de 1925 et le budget pour 1926. Les contribu-tions ordnaires et extraordinaires encaissées en 1925 ont atteint la somme de 54:299 francs. Le Burcau de renseignements a eu 3083 fr. 30 de recettes. Aux dépenses, on a enregistré 6:600 fr. pour le purcau de renseignements, 30:997 fr. 65 pour imprimés et cartes, 5502 fr. 70 en subven-tions à des concours et festivités. La fortune sociale est de 4457 fr. 80. Le rapport de revision a été présenté par M. G. Anastasi, professeur, et M. Enderlin. Le budget pour 1926 prévoit 47:880 fr. 70 aux recettes et 47:925 fr. aux dépenses. M. Petroling a rappelé en paroles bien senties

Ir. 00 aux recentes et 4/925 Ir. aux depenses.

M. Petrolinn a rappelé en paroles bien senties la mémoire de M. Giacomo Blankart, qui fut président effectif du « Pro Lugano », puis président d'honneur, et de M. Antonio Greco, qui a représenté pendant nombre d'années dans l'association la Société des commerçants.

non la Societe des commerçanis.

Le président a communiqué ensuite que le «Pro Lugano» participerait à la Foire de Bêle-Puis l'assemblée a examiné le projet d'aménagement d'une plage et a voté une résolution d'approbation et d'encouragement à la municipalité pour l'engager à réaliser ce projet, de même que celui des bains du Champ de Mars, le plus tôt qu'il sera possible.

Il a été également question de la propagande et le président a tenu à souligner les efforts personnels accomplis dans ce domaine par M.

On a constaté enfin que la pression fiscale exagérée a pour résultat de faire qu'îter le Tessin par les familles riches. L'association enfreprendra des démarches à ce sujet auprès du gouvernement.

Comme nos lecteurs peuvent le constater, on ne reste pas inactif, heureusement, chez nos amis du Tessin, et si la clientele y accourt rela-tivement nombreuse, c'est qu'on a su labourer et semer pour récolter.

Organisation commerciale et publicité.

Nous avons déjà signalé une innovation in-troduite dans le programme du prochain Comp-toir suisse de Lausanne, celle de la création d'un groupe spécial intitulé: « Organisation com-merciale et publicité». Le Comptoir nous com-munique à ce propos de longs détails dont voici l'essentiel:

l'essentiel:

Les questions d'organisation commerciale et de publicité rationnelle sont à l'ordre du jour. D'une part des machines et des installations modernes pour bureaux sont sans cesse lancées sur le marché : d'autre part, la publicité exige toujours d'avantage la collaboration de spécialistes. L'utilité des procédés modernes n'est pas encore comprise comme elle le mérite dans noire pays, en Suisse romande en particulier. Malheureusement, jusqu'ici, les moyens auxiliaires de se faire connaître en Suisse romande faisaient défaut aux fournisseurs et aux spécialistes. C'est là une lacune fortement déploré dans les milieux intéressés.

Pour créer un mouvement d'opinion favorable aux méthodes modernes et pour donner aux

fournisseurs comme aux spécialistes l'occasion d'entrer en contact avec des clients éventuels, un groupe spécial ayant pour lifre : « Organisation commerciale et publicité » sera adjoint au prochain Comploir suisse de Lausanne, réservé, comme on le sait, aux produits suisses, et qui aura lieu du 11 au 26 septembre 1926. Il s'actività di du développement d'un groupe qui existait déjà, mais dont l'importance était restée secondaire.

daire.

Une exposition de ce genre intéresse les milieux industriels et commerçants — et parmi ceux-ci les milieux hôteliers — aussi bien qu'agricoles, les problèmes d'organisation étant les mêmes. Ce sera donc une occasion unique pour les fournisseurs de prendre contact avec le marché de la Suisse romande. En effet, plus de 300.000 visiteurs franchissent annuellement les portes du Comptoir et des manifestations spéciales y amènent un nombre considérable d'acheteurs et d'intéressés à des titres divers.

Le nouveau groupe comprendra les catégo-ries suivantes:

ries suivantes:

I. Organisation commerciale. — Généralités. Machines pour bureaux: à écrire, à reproduire, à adresser, à affranchir, à calculer, à ouvrir les leftres, à failler les crayons, etc. Matériel de bureau en bois et en acier: cartothèques, systèmes de classement, etc. Fournitures diverses pour bureaux: livres de comptabilité, registres, classeurs, petit matériel de lout genre, etc. Systèmes de comptabilités Téléphone, petit matériel de lout genre, etc. Systèmes de comptabilités Téléphone intérieur, cabines téléphoniques, etc. Installations spéciales: coffres-fort, appareils indicateurs de dange, etc. Emballages: matériel et machines pour emballages, étiquelles, etc.

II. Publicité. Généralités. Organisation de publicité collective. Agents de publicité et conseils de publicité. Organes de publicité fournauxl. Arts graphiques apphqués à la publicité. Fabricants de clichés, ortistes, dessinateurs, écoles d'art appliqué, etc. Vitrines et étalages: matériel spécial, étalagistes, etc. Réclame en plein air : affichage, réclames lumineuses, hauls parleurs, etc. Formes spéciales de la publicité : films, cadeaux-réclame, etc.

Pour faire mieux comprendre au public com-merçant et industriel les avantages des métho-des modernes, des conférences et démonstra-tions pratiques sont prévues. De plus, une pro-pagande spéciale sera faite afin d'attirer dans le nouveau groupe le plus grand nombre pos-sible de visiteurs.

Le «Bureau industriel suisse» à Lausanne prêtera à l'entreprise un concours aussi efficace que possible et se chargera le cas échéant de l'organisation d'un «bureau modèle».

L'administration technique du groupe se trouve, comme les autres sections du Comptoir, sous le contrôle du Comité central; elle a son sège à la direction du Comptoir suisse des industries alimentaires et agricoles, 2, rue Pichard,

a Lausanne.

Nous ne doutons pas que l'intérêt très réel que présente le nouveau groupe attirera au Comptoir suisse de Lausanne, en septembre protain, un grand nombre d'hôtéliers qui éprouvent le besoin de moderniser soit leurs installations de bureaux, soit l'organisation de leur publicité.

Les hôteliers américains en Italie.

Voici le programme détaillé du voyage des hôteliers américains en Italie:

hôteliers américains en Italie:
Gênes: arrivée le 20 mai à 16 h. 30 en tra'n spécial provenant de Vintimille; visite de la ville en automobiles, banquet offert par la section de Gênes de l'Association italienne des hôteliers, logement dans les hôtels. Le 21 au main, départ en train spécial pour Côme.

Arrivée à Côme le même jour à midi; collation à la Villa d'Este et dans d'autres hôtels. Excursion en bateau spécial à la Villa Carlotta à Cadenabbia. Concerts, thé, diner dans d'vers hôtels sur le lac central. Fête vénitienne, feux d'artifice et concerts sur le lac. Le main du 22 mai, départ pour Milan.

Programme de Milan: Arrivée en automo-

22 mai, départ pour Milan.

Programme de Milan: Arrivée en aulomobiles par l'auto-route. A 11 h., réception au château Sforza par la municipalité. A 12 h. 30, banquet à l'hôtel Majestic Diana offert par la Section des hôteliers de Milan. A 14 h., tour de ville. A 15 h. départ pour Venise.

Programme de Venise: Arrivée le 22 mai à 19 h. 30; transport au Lido en bafeaux spécinaux. Diner à l'hôtel des Bains. A 22 h., réception offerte par la Commune de Venise dans la grande salle Napoléon au Palais royal. l'umnation extraordinaire de la place et de la basique de St-Marc et du campanie histor-que. Concert spécial de la Musique municipale.

indion extraordinaire de la place et de la basinique de St-Marc et du campanile histor que.
Concert spécial de la Musique municipale.

Le 23 mai à 8 h., breakfast. A 9 h., promenade en baleau spécial de Sainte-Elisabe'h à
Saint-Marc. Visite de la ville et collation à la
vénitienne dans les restaurants. A 14 h., promenade en gondoles à fravers les canaux les plus
pitloresques de la ville et visité de l'église « dei
Frari», de l'église Saint-Roch et de palais historiques privés. A 20 h., banquer de gala au
Grand Hötel Excelsior-Palace au Lido, récepion, bal, altractions-dans-les grands salons, les
jardins et le théâtre.

Le 24 mai, départ en vapeurs spéciaux de
Santa Maria Elisabetta du Lido pour la garc à
8 h. Départ à 9 h. pour Bologne.

Arrêt à Bologne. Visité de la ville et collation offerte par la Section hôtelière dans les
salons du « fascio».

A 15 h., départ pour Florence. Arrivée à 18 h.

A 20 h., réception et buffet au Palazzo Pitti.

A 2 lh. 30, traversée de la ville en autos. A 22 h.,
spectacle de grand gala au Politeama florentir.

Le 25 mai: A 8 h. breakfast. A 9 h., visite
de la Galerie et des monuments. A 12 h. 30, colletion dans les hôtels. A 14 h., excursion en
automobiles à Fiesole et au Viale dei Colli. A
16 h., réception offerte par la Commune de Florence au Palazzo Pitti. Départ pour Rome à 18
lieures. Diner en chemin de fer.

Arrivée à Rome à 23 h. et occupation des
logements. Le lendemain 26 à 9 h. visite au Quirinal à S.M. le roi d'Italie. A 10 h., visite de la
ville en automobiles. A 12 h. 30, lunch offert
par la Chambre de commerce de Rome. A 14 h.,
contination de la visite de la ville et des musées.

Le 27 mai à 9 h., visite à S. S. le Souverain
Dontife au Valican, puis continuation de la visite
de la ville et des musées. Lunch dans les hôtels
eux « Castelli Romani ». A 17 h., the offert dans

AUTOMOBILES PELIGEOT

Die neuen 1926er Modelle

Erstklassiges Material - Vorteilhafteste Preise Grösste Lebensdauer - Zuverlässigkeit Sparsamkeit

5|12 HP; — 10|24 HP; — 11|35 HP; — 15|45 HP; — 12|55 HP; — 18|70 HP 2-, 4- und 6-Plätzer, offene und geschlossene Wagen. Ständiges Lager bei den direkten Fabrikvertretern:

E. Ryffel-Altmann

C. Schlotterbeck Zürich - Basel

Verlangen Sie Preisliste!

Trafic et Tourisme

Réclame collective à l'étranger, organisée par l'Office Suisse du Tourisme en vue de la saison d'élé 1926.

La participation des stations d'étrangers et des entreprises de transports à la réclame collective organisée à l'étranger par l'Office suisse du Tourisme en vue de la saison d'été 1926 est la plus forte qui ait été enregistrée jusqu'ici. Elle comprendra aussi l'Italie pour la première fois depuis la guerre, certaines régions comptant des hôtes de plus en plus nombreux de ce pays.

nombreux de ce pays.

Il a été souscrit par 26 régions, stations et compagnies de chemins de fer un total de 95 insertions, groupant 133 participants qui représentent 236 insertions d'une ou plusieurs lignes avec 292 illustrations dans 66 revues de l'étranger. En Angleterre, en Alle-magne et en France la réclame collective est faite exclusivement dans des revues illustrées; dans les autres pays le plus possible

Les régions et stations qui participent surtout à la réclame collective en vue de la prochaine saison d'été sont les suivantes:

Oberland	ber	noi	is			94	insertions
Valais .					×	59	,,
Lac Léma	n ,				×	30	,,
Grisons	•			ĸ		27	,,
Bâle .	x :				5	9	,,
Zurich .						8	,,
Jura						5	,,
Suisse cer						3	,,
Tessin (Lé	ver	tin	e)		•	1	,,

Dans l'Oberland bernois et au Valais, toutes les stations sont représentées; dans la région du Léman: Genève, Vevey et Vil-lars; aux Grisons: Arosa, Davos, Pontre-sina et Waldhaus-Flims; dans le Jura: Neu-châtel et Ballaigues; en Suisse centrale:

Engelberg.
Les pays dans lesquels la publicité collective est faite sont les suivants : Angle-terre, 48 insertions ; Allemagne 44 ; Hollan-de 43 ; Italie 25 ; Tchécoslovaquie 24 ; France 14; Belgique 13; Autriche 13 et Espagne 12 insertions. Toutes les annonces collectives comportent un titre général concernant la Suisse, à la charge de l'Office suisse du Tourisme.

Les résultats de la réclame collective en e de l'été 1926 démontrent une fois de plus l'importance qu'attachent la plupart des plus infloritation de de decident la pipeli des stations d'étrangers à une action commune de propagande à l'étranger sous l'égide du mot «Suisse», qui doit attirer avant tout l'attention du public voyageur.

Relèvement des taxes télégraphiques internationales.

des taxes télégraphiques internationales. Un des problèmes les plus importants dont a cu à s'occuper la dernière conférence télégraphique internationale, qui s'est réunie à Paris du 1er septembre au 29 octobre 1925, a été la revision des taxes télégraphiques internationales. Le tarif actuel est basé sur les décisions prises à Lisbonne en 1908. La conférence qui devait avoir lieu en 1915 n'ayant pu se réunir du fait de la guerre, il s'en est suivi que les taxes sont restées inchangées pendant ces 17 dernières années. Ce retard apporté dans l'adaptation des taxes aux conditions économiques du moment a, ces dernières années, fait subir aux administrations des déficits considérables.

Après avoir considéré la gravité de la situation des services télégraphiques, la conférence
de Paris n'a pu se défendre de l'idée qu'un relèrement des taxes actuelles était justifié et inévitable. Les décisions prises entraîneront une
augmentation de taxes dans le service international. Elle sera toutefois loin de compenser
la dépréciation monétaire qui s'est produite depuis 1906, année de la dernière revision officielle des taxes, et l'exploitation télégraphique
continuera à l'avenir à présenter des résultats
défavorables.

Tenant compte des intérêts de l'économic

continuera à l'avenir à présenter des résultats défavorables.

Tenant compte des intérêts de l'économic nationale en général et des exigences du commerce et de l'industrie en particulier, l'administration suisse a néanmoins engagé des négociations avec certaines administrations européennes, en vue d'amener un abaissement réciproque des taux maxima. Ces négociations ou abouti en ce sens que, dans la correspondance avec l'Allemagne, l'Autriche, la France, la Grande-Bretagne et l'Italie, la faxe par mot reste inférieure à la limite maximum, ce qui représente, pour la Suisse, une recette en moins d'un demillion de france environ.

Dans la correspondance avec les pays d'outre-mer, la part de lax de la Suisse a de même été relevée. Cependant, l'administration, foujours soucieuse des inférêts du commerce et de l'industrie, s'abstiendra d'appliquer le faux maximum qui lui a été accordé. Les nouveaux larifs, qui seront valables auus bien dans la correspondance par fil que dans la correspondance sans fil, enteront en vigueur le 1er avril 1926.

Le recours de Genève au sujet des horaires. Le recours au sujet des horaires adressé par Genève n'a pas été pris en considération. Le Conseil fédéral a confirmé le 31 mars le rejet pro-noncé par le Département fédéral des chemins de for

noncé par le Département fédéral des chemins de fer.

Chemins de fer rhétiques. La saison d'hiver peu favorable au canton des Grisons a influencé considérablement le trafic ferroviaire. Ainsi les Chemins de fer rhétiques ont eu, en février 1926, 934800 fr. de recettes, contre 1.136.657 fr. en février 1925.

Chemins de fer de saison. Les chemins de fer suisses de saison indiqués ci-après ont repris leur service comme suit : Vitznau - Rigi, sur fout le parcours Vitznau - Rigi Kulm, depuis le 18 mars 1926; Brunnen - Morschach - Axenslein, depuis le 1er avril; funiculaire du Birgenslock, et chemin de fer du Monte Generoso, également depuis le 1er avril. — Le chemin de fer Viègermatt reprendra son exploitation à partir du 1er mai 1926.

Le referendum des automobilistes. L'assem-

Jermalt reprendra son exploitation à partir du fer mai 1926.

Le referendum des automobilistes. L'assemblée générale du syndicat des agents d'automo-biles et des garagistes de Suisse, réunie le 30 mars à Zurich, a décidé d'appuyer le referendum contre la loi sur les automobiles. Les journaux hostiles au mouvement automobiliste seront boy-cottés.

contre la loi sur les automobiles. Les iournaux hostiles au mouvement automobiliste seront boycottés.

L'assistance mutuelle des usagers de la roule. Les adhérents de l'« A» s'obligent moralement à se porter aide et assistance sur la route en cas de panne ou d'accident et à faire preuve de bonne camaraderie à l'égard de tous les usagers de la route. — Le T. C. S., notre grande association nationale d'automobilisme et de tourisme, qui a introduit cette œuvre utile en Suisse au début de l'année 1925, continue à recevoir les inscriptions à l'« A », que les adhérents fixeront à leur véhicule (voiture, moto ou vélo).

Le trafic automobile. Sous la présidence de M. Haeberlin, président de la Confédération, assisté du professeur Delaquis, chef de la division de police, s'est fenue le 31 mars au Palais féderal une conférence à laquelle étalent représentés les cantons, les associations inféressées au trafic de la route (Automobile-Club de Suisse, Touring-Club Suisse, Association de cyclistes, chauffeurs, etc.) ainsi que les administrations fédérales inféressées à la question des projets de revision de la convention infernationale sur le frafic automobile.

Auto-route Hambourg – Milan, Aussilól lancé la projet de construction d'une route pour auto-

mobiles de Milan à Hambourg, on a fait courir le bruit de la construction prochaine d'un hôtel grandiose et extra moderne à Bellinzona, l'une des étapes de la future route. Mais le «Corriere della sera» ouvre une forte douche d'eau glacée sur tous ces beaux reves. Il écrit en effet que le projet d'auto-route Milan - Hambourg n'est pour le moment que l'idee d'un groupe d'industriels de la branche automobile; il a étélancé au moins de juillet dernier par des industriels italiens résidant à Berlin, mais rien n'a été décidé jusqu'ei. Il suffit, ajoute le journal, de penser aux milliards que coûterait cette entre-prise pour se rendre compte des difficultés que rencontrera sa réalisation.

prise pour se rendre compte des difficultés que rencontrerà sa réalisation.

Navigation. L'horaire de printemps de la Compagnie générale de navigation est entré en viqueur le 1er avril. Insqu'à nouvel avis, les stations de Bellevue, Céligny et SI-Sulpice ne seront pas desservies.

Berlin - Zurich aérien. Depuis le 6 avril, la «Deutsche Luff Hansa» qui travaille en comman avec la compagnie Ad Astra-Aéro, élend son service aérien de celte année à la Suisse, soit sim le parcours Zurich Ad Astra-Aéro, élend son service aérien de celte année à la Suisse, soit simousines modernes Fokkers, parlent à 12 h. 30 de l'aérodrome de Zurich-Duendorf et après une de l'arcive de l'arciv

de nuit au Kursaal. – Dimanche 18 avril, à 14 h. 30, deuxième représentation de «La Fable du camélia»; à 16 h., cortège des voitures décorées en ville et sur la Piazza grande; bataille de fleurs; à 21 h., fête de nuit au Kursaal; à 24 h., distribution des prix au Kursaal (O. S. T.). Suisse-l'alie. Au printemps, de nombreux touristes de la Suisse allemande et de la Suisse française se rendent au Tessin et, après la visite de Lugano ou Locarno, ils font généralement une petite excursion dans la région voisine des lacs de la Haute-Halie. Dour ces voyageurs qui ne possèdent pas de passeports, il est important de savoir que les cartes de frontière qui permettent de passer en Halie ne peuvent être délivrées que sur présentation d'un papier de légitimation et d'une photographie. Il suffit, par exemple, de cresenter un abonnement général des C.F.F., une carte de membre du C.A.S., ou une carte de légitimation pour la poste.)

presenter un abonnement genéral des C.F.F., une carte de membre du C. A. S., ou une carte de legitimation pour la poste.)

Sur la roule de la Forclaz. Dour intensifier la circulation fouristique sur les grandes roules qui constituent le circuit autour du Mont-Blanc et favoriser surtout les relations entre Chamonix et Martigny par automobiles, le Grand Conseil valaisan a voté, l'automne dernier, un crédit de 30,000 francs, réparti en trois annuités budgénires de 10,000 francs, consacrées à l'amélioration de la route de la Forclaz. Les premiers travaux aux contours et croisements dangereux vont être entrepris ce printemps. En séance du mars, le Conseil d'Elat a adopté un horaire presenté par le Département des travaux publics et combiné de felle façon que les croisements et combiné de felle façon que les croisements et per mont avoir lieu sur la route de la Forclaz, cutre Martigny et Châdelard-frontière. Les véhicules à moteur s'engageant sur cette route ne pourront partir de Martigny que de 5 à 6 h. 30 le martin de 18 h. 30 à 16 h. 30 l'après-midi. Du Châtelard sur Martigny, les départs ne sont autorisés qu'entre 8 h. 30 à 11 h. 30 et dès 18 h. 30. La asison à Montleux. Les journeux lausannois et «La Suisse», de Genève, ont consacré à la asison montreusienne de Pâques des lignes flatteuses. En effet, sans battre aucun record — ce'st encore trop fôt — la saison de Pâques (92) peut être considérée comme excellente. Les grandes maisons, Montreux — Palace Grand Hôtel de Territet, ont leur plein; il en est de même dans les hôtels de moindre importance dont plusieurs ont dit refuser du monde. Les rues reprenent cette animation si chère aux commerçants. Les costumes hétéroclites des hôtes allemands not calches originales. Le temps idéal dont nous jouissons met foul le monde dehors. Dimancher, ce fu' l'exode de nombreux Montreusiens qu'on rencontrait un peu partout. Il n'y a pas qu'eux, du reste, qui excursionnérent; de nombreux efrangers ont poussé des reconnaissances dans toutes les directions. Puissent ces quelques c

venir un point de comparaison pou une longue el fructueuse saison de printemps.

La fête du printemps à Zurich. Les préparaits pour le « Sechseliuten » de cette année battent leur plein. Cette importante fête zurichoise de printemps aura leu le 19 avril, avec un cortège qui promet d'être une manifestation loul à fait grandiose. Chacune des vingl-deux corporations représentera une scène lifer des œuvres de poètes zurichois Golffirde Keller et Conradfend Meyer. Plus de 2000 per annes, dont 200 à cheval, parliciperont au cortège qui durera plus d'une heure. Le parcours dans les rues les plus importantes de Zurich sera d'une longueur de 13 kilomètres. Sur les places principales seront construites des fribunes. Comme il est probable que le prochain cortège du « Sechselauten » n'aura lieu qu'en 1936, il vaut certainement la peine d'assister à la manifestation de cette année. — Les Chemins de fer fédéraux meltront en marche le 18 avril, à l'occasion du march international de football Italie-Suisse, des frains spéciaux à prix réduits de Berne, Bâte, Cenève, Saint-Gall, Lucerne pour Zurich. Les voyageurs de cest trains spéciaux auront la possibilité de rester à Zurich jusqu'après le « Sechselauten » et de faire leur voyage de redour par train ordinaire dans les dix jours, durée de validité des billets spéciaux.

le roofgarden de l'Hôtel Dlaza. A 20 h., grand banquet et bal à l'Hôtel Excelsior. Le 28 mai à 8 h., départ pour Naples. Arrivée à 12 h. directement au port. Embarquement sur le vapeur «Espéria», de la Société italienne des services maritimes, pour Sorrente et Capri; buf-fet à bord. A Sorrente, fête maritime; à Capri, visite de la grotte Azzurra. Thé à l'hôtel Quisi-sana. Retour à Naples en côtoyant le Pausi-lippe.

visite de la grotte Azzurra. The à l'hôtel Quisi-sana. Relour à Naples en côtoyant le Pausi-lippe.

A 20 h. 30, banquet au Grand Hôtel. A 23 h., bal à l'Hôtel Excelsior.

Le matin du 29 mai, à 7 h. 45, départ en train spécial pour Pompei, visite des fouilles, ver-mouth à l'Hôtel Suisse. A 11 h., rebour à Naples et lunch dans les hôtels respectifs. A 16 h., excursion en automobile : « Campi Flegrei », Sol-fafare, Baïa, Pauslippe, tour de ville. A 16 h. 30, thé au Bertolini Palace. Concert avec audition de chansons napolifaines. A 18 h., embarquement sur le paquebot « Biancamano », du Lloyd de Savoie.

de chansons napolitaines. A 18 h., embarquement sur le paquebot « Biancamano », du Lloyd de Savoie.

Les programmes locaux sont susceptibles encore de légères modifications éventuelles. Un train de luxe spécial sera mis à la disposition des Américains et des délégués européens pendant toute la durée du voyage en Italie. L'entrée de tous les musées du royaume sera gratuite pour les participants.

Exposition internationale du bâtiment.

Pendant les mois de mai et de juin prochains aura lieu à Turin une Exposition internationale du bâtiment, de l'architecture et des applications pratiques de l'électricité. Elle sera installée au Palais « del Giornale » et au Palais de la So-siété d'encouragement des beaux-arls au Parc du Valentino.

siété d'encouragement des Deaux-ans au Pardiu Valentino.

L'exposition des matériaux les plus humbles comme des travaux auxquels on a mis la dernière main la plus délicate, des machines de chantiers, des annovations les plus intéressantes, des études et des projets concernant la construction constituera la partie principale de la manifestation.

Comme annexe formant pour ainsi dire une exposition à part est organisée une section de l'architecture, avec une divison rétrospective et

une division moderne, où l'on pourra comparer dans un cadre intéressant les fructueux enseignements de l'œuvre des maîtres du passé avec l'œuvre vivante des ieunes.

Enfin les applications de l'électricité aux usages domestiques et aux formes variées de l'électricité aux usages domestiques et aux formes variées de l'électrique des villes, des jardins, des lieux de réunion les plus modernes, comme ses applications originales à la réclame lumineuse constitueront un groupe distinct et montreront les immenses progrès accomplis dans ce domaine génial et si attrayant de la science appliquée.

L'Exposition internationale de la construction qui se prépare à Turin pour le printemps 1926, en offrant aux producteurs, aux entrepreneurs et aux travailleurs intellectuels le moyen de faire connaître les résultals de leurs etforts et de leurs expériences, a pour but d'apporter une seconde fois, après l'essai si parâlement réussi de la tre Exposition de la construction moderne un printemps 1922 à Turin, une efficace contribution à cet heureux mouvement ascensionnel de l'art de bâtir, qui n'est pas limité à l'Italie, mais qui s'êtend dans le monde entier, comme une manifestation tangible de la résurrection de la confiance dans la verfu du travail et de l'optimisme actif, après la dure crise provoquée la guerre.

Pendant l'exposition, des concours et des

misme actif, après la dure crise provoquee la guerre.

Pendant l'exposition, des concours et des congrès auront lieu qui auront trait spécialement aux problèmes de l'urbanisme, de l'enseignement professionnel et de l'hygiène publique.

Encore une manifestation à laquelle l'hôtellerie ne peut pas rester indifférente, notre corporation devant se maintenir coûte que coûte au niveau des progrès les plus modernes dans l'art de construire, d'aménager, d'orner et d'illuminer les bâtiments et les locaux de luxe.

0090090090090090090090090090 Sociétés diverses

x00x00x00x00x00x00x00x00 La Lique internationale des adversaires des prohibitions tiendra son 7me congrès les 13 et 1 mai 1926 à 0 Dorto (Portugal). Le programme définifif et l'ordre du jour seront publiés pro-chainement. Les intéressés éventuels peuvent demander des informations au Secrétariat de l'Ulnion nationale suisse des adversaires des prohibitions, Seilerstrasse, 9, à Berne,

Congrès des villes. Le comité de l'Associa-tion des villes suisses a fixé le congrès des vil-les de 1926 aux 21 et 22 août. A l'Ordre du jour figureront-les questions de la réglementation du trafic dans les villes et de l'assurance-drômage Le comité s'est ensuite occupé de plusieurs pro-bèmes éconquieurs et suis exte des festilests blèmes économiques et a pris acte des résultats d'une enquête de l'Office central sur les condi-tions de logement dans les différentes villes. Cette enquête a montré que des différences con-sidérables existent entre les diverses villes et que la population des villes manifeste beau-coup moins d'intérêt pour les petites maisons avec jardin potager.

Questions professionnelles

Bonne réclame. Beaucoup d'hôtels cherchent un moyen original de donner à leurs clients qui partent un souvenir agréable de leur séiour dans l'hôtel. Autrefois, on distribuait dans les chambres des carles portant des vues de l'hôtel et des environs; mais on ne s'intéresse plus aux cartes illustrées. Les Allemands se sont avisés d'un souvenir à la fois original et utile. Un grand hôtel, à Berlin, place dans chaque chambre une petite boite en fer-blanc avec une tablette de savon marquée au nom de l'hôtel. Le client empertera ce petit cadeau, et étant donnée l'absence de savon dans les trains continentaux, is s'en servira avec plaisir, tout en gardant un bon souvenir de l'hôtel qui s'est intéressé ainsi aux agréments de son voyage.

Sport et personnel d'hôtel. On a inauguré

souvenir de l'hotel qui s'est interessé ainsi aux agréments de son voyage.

Sport et personnel d'hôtel. On a inauguré dernièrement à Londres un cercle de sports pour les employés d'hôtels et de restaurants. Ce cercle, qui s'appelle «London Hotel and Restaurant Sports Club», est situé au cœur de Londres et compte parmi ses directeurs beaucoup de notabilités bien connues dans le monde hôtelier. Le cercle, qui a pour but le rapprochement des employés d'hôtels et de restaurants à Londres, va ouvrir un bureau pour la vente de billets de concerts, de théâtre, de matchs, de courses, etc.; il organisera des excursions et des sports etc.; il organisera des excursions et des sports etc.; il organisera des excursions plus écortés de Londres, on a louje un champ de sports assez grand pour quatre jeux de football et quatre jeux de

tennis à la fois. La cuisine du cercle est sous la direction d'un chef distingué. L'abonnement est modique: 15 shillings par an pour les mem-bres ordinaires; mais ceux qui prennent part aux sports ne paient que 5 shillings annuellement.

bres ordinaires; mais ceux qui prennent part aux sports ne paient que 5 shillings annuellement.

La responsabilité des hôteliers. Un voyageur, descendu dans un hôtel du Cap-d'Ail, y avait été victime d'un vol de bijoux. Il réclama le montant de leur valeur, estimée par lui à 6.000 francs, à l'hôtelier. Celui-ci, se prévalant de la disposition de l'article 1953 du Code civil, qui, pour les valeurs et bijoux non déposés récellement entre les mains des hôteliers, limite leur responsabilité à 1.000 francs, soutint ne devoir que cette somme à son client. Mais la cour d'appet d'Aix, saisie du litige, releva à la charge de l'hôtelier des foutes desquelles elle fit résulter une responsabilité pleine et entière. Et elle le condamna à remburser au voyageur la valeur intégrale des b.joux volés. La chambre des requêtes de la Cour de cassation, sur pourvoi de l'hôtelier, vient de confirmer l'arrêt de la cour d'appet d'Aix en décidant qu'à bon droit le voyageur devait être indemnisé de la totalité du montant des bijoux, car, au cas où des fautes peuvent être relevées contre l'hôtelier, il n'y a plus lieu de limiter sa responsabilité à la somme de 1.000 francs.

Informations économiques kasaasaasaasassassassasaasaasaasaak

Les œufs. Grâce à la clémence de l'hiver, la ponte a commencé très tôt cette année et la production a pris de grandes proportions Conséquence, les prix ont subi un fort recul, déterminé moins par l'importation de marchandise étranjère bon marché que par une offre abondante de certaines régions (Fribourg, Berne, Suisse centrale, etc.). L'accroissement de la consommation provoqué par les fétes de Pâques aura probablement pour conséquence d'enrayer quel-

Zur Sfärkung:nimm BIOMALZ

que peu ce mouvement de baisse. Puls viendra l'époque de la mise en conserve, de sorte qu'on peut s'attendre à ce que les prix des œuts aient atteint en ce moment leur niveau le plus bas.

que peu ce mouvement de balsse. Puls viendra l'époque de la mise en conserve, de sorie qu'on peul s'aithendre à ce que les prix des œufs aient afteint en ce moment leur niveau le plus bas.

Le régime du blé. Le comité d'action suisse, dont le siège est à Zurich, a arrêté le texte définitif en allemand, français et italien, de l'initiative sur 'e ravitallement du pays en blé. Le texte français la teneur suivante: Il est inséré dans la Conshu...on fédérale un article 23 bis i ainsi conqui Article 23 bis : 11 La Confédération prend des mesures pour assurer l'approvisionnement du pays en blé et encourager la culture des céréales dans le pays. — 2) Elle devra notamment et a l'Entre en blé et encourager la culture des céréales dans le pays. — 2) Elle devra notamment et a l'Entre en blé et encourager la culture des céréales dans le pays. — 2) Elle devra notamment et a l'Entre en blé et encourager par des prescriptions et des mesures appropriées la culture façon: bl Faciliter et encourager par des prescriptions et des mesures appropriées la culture façon: bl Faciliter et encourager par des prescriptions et des mesures appropriées la culture du blé dans le pays. Il sera tenu comple, dans une certaine mesure équitable, des intérêts des cux qui cultivent le blé pour leur propre consommation, ainsi que des intérêts des régions montagneuses. — 3) La législation fédérale dé-termènera l'application de ces principes. Toute-fois, elle ne pourra altribuer à la Consécration in à un organisme privé le droit exclusif d'importer le blé fomonopole, les nécessités du temps de guerre demeurant réservées.

Les viandes congelées, els écessités du temps de guerre demeurant réservées. En text de le leurs qualifés. Deur offir à la consommation une marchandisc de premier choix qui ne le cède en inérité de le leurs qualifés. Deur offir à la consommation une marchandisc de premier choix qui ne le cède en inérités des rouvent de l'extérieur. Cette opération dure de 24 à 36 heures. En procédant de cette manière, les viandes pour leur propre de l

fral de l'Union suisse des arls et métiers, réuni le 18 mars, a décidé à l'unanimité d'appuyer vigoureusement cette initiative. Nous signalons d'autre part que l'Union suisse des classes moyennes du commerce a pris la même résolution — Déià en 1921, l'Union suisse des arls et métiers s'est opposée catégoriquement à toute nouvelle extension des monopoles dans la Confédération et les camons, ci a repoussé notamment l'institution d'un monopole fédéral des céréales. En 1924, à l'unanimité, le même groupement s'est prononcé en faveur du projet du Conseil fédéral lendant au développement de la culture indigène des céréales en dehors du monopole. Alors que le département économique fédéral, sous la pression de certains milieux, a abandonné sa manière de voir primitive pour se rallier à l'idée du monopole, la leur principe. Ils sont adversaires du monopole pour cinq raisons principales que l'on peut brièvement résumer ainsi: 1. Le monopole restreint toujours plus le champ d'activité de l'économie privée. — 3. Le monopole restreint toujours plus le champ d'activité de l'économie privée. — 3. Le monopole rendréit les prix des marchandises qu'il contrôle. — 5. Le monopole est un nouveau pas en avaivers le socialisme d'État. — On annonce d'autre part qu'un comité d'action s'est formé dans le parti conservateur catholique et a élaboré un projet pour assurer le ravitaillement du pays en céréales et encourager la culture indigéne tout en écortant le monopole en dehors des cas de force majeure. 0**060**060060060060060060

Nouvelles diverses

Locarno. L'Hôtel de la Gare, propriété de M. Schenker, a été acheté par M. Gianella, hő-telier à Milan, parent de MM. Bucher, de l'Hôtel Métropole, en la même ville.

Métropole, en la même ville.

Pour l'influence des classes moyennes. Le secrétariat général de la Société des nations a reçu de l'Union internationale des classes moyennes une requête demandant que cette Union soit représentée par un délégué dans toutes les commissions désignées par la S. d. N. pour étudier les problèmes économiques intéressant les pays européens.

Les Suisses à l'étranger. On annonce de Barcelone que la situation de l'école suisse de cette ville s'est moralement et matériellement raffermie au cours des deux dernières années. En 1924/1925, l'école avait 145 élèves. Cet exercice aucuse cenore néanmoins un détieit de 9500 pesetas. Le budget de l'année scolaire 1925/26 prévoit un déficit de 17.000 pesetos.

Enfants mineurs et dancings. Le Conscil

voit un déficit de 17.000 pesetos.

Enfants mineurs et dancings. Le Conseil d'Etat genevois, considérant que nombre d'adolescents des deux sexes fréquentent les bars, dancings et autres lieux de divertissement pour les adultes, ce qui a provoqué déià des plaintes justifiées, a décide d'interdire l'accès des dancings, bars ou autres établissements publics analogues où l'on danse aux mineurs des deux sexes âgés de moins de 18 ans.

Documents sur la marter mendier.

Documents sur la guerre mondiale. La police cantonale bernoise met en garde contre un individu qui se fait passer comme représentant d'une maison de commerce pour la publication

de documents officiels sur la guerre mondiale et qui s'occupe de la vente de littérature sur les responsabilités de la guerre. Les cartes de visité de ce voyageur portent les aigles impériales; il se donne en outre pour une personnalité officielle sans y avoir aucun droit.

Voyage ausse aux Etats-Unis, Il a été décidé par une assemblée préliminaire des participants au IVe voyage d'études suisse aux Etats-Unis que le départ aurait lieu le 19 mai 1926, à bord du vapeur Rotterdam. Le nombre des participants, commerçants et industriels, est actuellement de 35. Aucune inscription ne sera plus acceptée après le 10 avril. Ce quatrième voyage d'études dont les expériences seront publiées par la presse et le cinéma, peut compter sur la cordiale hospitalité de l'Amérique. Les colonies d'actifs préparatifs pour la réception des visiteurs. Le sécrétariat du voyage d'études se trouve à Zurich I, Münsterhof 4.

Médecins italiens. Le 5me voyage d'études

trouve à Zurich I, Münsterhof 4.

Médecins italiens. Le 5me voyage d'études de médecins dans les stations de cures de l'Italie, organisé par l'Office national italien pour les industries fouristiques, aura lieu du 1er au 10 juillet avec l'itinéraire suivant: Milan, Bormio, S. Calerina Valfurva, Masino, bognanco, Pré-St-Didier, Courmayeur, Valdieri, Vinadio, Turin. Le voyage s'effectuera partie en frain spécial, partie en automobiles. Il comprendra également une excursion au Petit-St-Bernard. La participation est réservée aux seuls médecins qui se seroni inscrits à l'Office pour les industries louristiques avant le 31 mai. Voilà certes une bonne propagnde pour les stations climatiques italiennes et pour le tourisme italien en général.

L'Exposition internationale de Bâle, Pour

avant le 31 mai. Vollà certes une bonne propagande pour les stabions climatiques italiennes et
pour le fourisme italien en général.

L'Exposition internationale de Bâle. Pour
orienter à temps le public suisse sur ce que
sera l'Exposition internationale de la navigation
inférieure et des forces hydrauliques, le comité
d'organisation avait convoqué à Bâle, pour le 20
mars, les représentants de la presse nationale.
Plus de cent journalistes ont répondu à cette
nivitation. Le Conseil d'Etal les a reçus à l'Hôtelde-Ville, dans la salle du Grand Conseil. Après
les discours officiels de bienvenue, M. le Dr W.
Krasting, directeur de l'exposition, en insistant sur
ce que chacun des douze Etals inscrits compte
exposer. Plusieurs parficipation, la Suisse, l'Allemagne, l'Italie, l'Autriche et la Hongrie. La
france consaceras surbust ess efforts à la navigation intérieure, de même que la Belgique, la
Hollande et la Tchécoslovaquie. En revanche,
la Pologne, l'Espagne et les Etals-Unis s'attaderont particulièrement à la production de
l'énergie étectrique. — M. l'ingénieur Gruner a
exposé l'importance technique et économique de
l'exposition. Le fret fluvial meilleur marché aide
nos industries à soutenir la concurrence étrangère. La production de l'énergie étectrique joudans l'économie nationale suisses un rôle de plus
en plus considérable. La houille blanche tend
à devenir cher nous un facteur équivalent à
l'élevage du bétait ou à l'industrie hôtelière. —
La Société des Nations sear représentée à l'exposition par deux de ses organes: le Bureau
international du travail et la Commission des
communications et transit. — Une quarantaine
de congrèse et d'assemblées générales auront lieu
à Bâle pendant la durée de l'exposition. De

foules ces réunions, la plus importante sera sans doute la « Session spéciale de la Conférence mondiale de l'énergie », dont M. le Dr Ed. Tissot a indiqué la nature, le but et le programme. La présence à Bâle de cet état-major de l'ectiniciens du monde entier consacrera la valeur scientifique de l'exposition et garantira aux exposants que leurs produits seront examinés non seulement par le grand public des curieux et des professionnels capables de les apprécier. — Cette série de conférences explicatives a été suivie d'un banquet au Casino. L'après-midi, les journalistes ont visité les halles de la Foire d'échantillons où aura lieu l'exposition et notamment les halles 1 et IV encore inachevées. La journée s'est terminée par la visite du port, d'où les participants ont été ramenés à la gare centrale par le premier train de voyageurs ayant circulé sur ce trajet.

Nouvelles sportives

Les Jeux olympiques. Le Comité olympique hollandais a décidé d'ouvrir les Jeux olympiques à Amsterdam en 1928 le 24 juin et de les core avec les fêtes d'athlétisme qui commenceront le 9 juillet et dureront comme d'habitude une semaine. Le fournoi de football devra commencer quelques jours avant l'ouverture officielle; la première journée des éliminatoires est fixée au 20 juin.

Bibliographie

Un nouveau confrère. Nous venons de recevoir le No. 2 de «l'International-Tourist» qui, come l'indique son litre, traîte du tourisme suisse, en rapport avec l'étranger. Rédigé par M. Jules Monod, homme de leffres à Genève, qui s'est adjoint de nombreux collaborateurs, «l'International-Tourist» confiendra des articles dans les quatre langues principales. Il est destiné à la clientèle des grands hôtels et est assuré d'une large diffusion grafuite. Tout ce qui est fouristique l'intéresse. Ajoutons, qu'il se présente sous une brochure artistique et superbement parlante et qu'il est illustré de clichés fort bien venus. Mille et une vues de la Suisse. Le fascicule

une prochure arristique et superbement parlante et qu'ill est illustré de clicides fort bien venus.

Mille et une vues de la Suisse. Le fascicule 33 de cet ouvrage vient de paraître. Nous y frouvons de belles vues de Reichenau, Versam, Tenna - Safien, Ilan, Vals - Platz, Brigels, Schlans, Truns, la route du Lukmanier, Disenkis, Curaglia, les sources du Rhin, le lac de l'Oberalp, Tschamut, Flims et ses environs, etc. — L'ouvrage étant complet en 36 livraisons, il n'y a plus à altendre que trois fascicules. La publication en sera terminée à la fin d'avril. Nous recommandons à nos lecteurs de profiter de ce court délai pour se procurer encore ce magnifique ouvrage au prix de faveur de 38 francs, Nous attirons l'attention à ce propos ur la magnifique couverture établic d'après un projet de D.-E. Vibert, pour relier la collection complète des 36 iuvraisons. On peut se la procurer et commander encore l'ouvrage dans toutes les bonnes libraires et chez les éditeurs, Naville et Cie, à Genève.

STELLESUCHENDE Pax Photo's sichern Erfolg St. = Fr. 3.50 nach jeder Photographie EXPRESS PHOTO Co., BASEL

Directeur

Hoteldirektor

mit In- und Auslandpraxis, energisch, den vier Haupt-sprachen mächtig, mit ebenfalls tüchtiger Geschältsfrau

sucht Jahres- oder Saisonstelle

in nur erstklassiges Haus. Gell, Offerten erbeien unter Chiffre Z. K. 2792 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Neapolitanisches Salon - Orchester

ECOLE INTERNATIONALE HERNE-BAY (England)

est demandé

pour grand teä room de la Suisse française. Affaire d'avenir a qui peut s'intéresser. — Faire offre sous A. B. 2786 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

I. Buffet-Fräulein

gesucht in Jahresstelle für erstes Restaurant nach Zürich. Vertrauenswürdige Bewerberinnen gesetzten Alters, deutsch und französisch perfekt sprechend, mit längerer Praxis in ähnlichen Betrieben, sind gebeten, Anmeldungen unter Beilage von Photographie und Zeugnisabschriften, sowie Angabe von Referenzen zu richten unter Chiffre H. N. 2791 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Besondere Gelegenheit!

Zu verkaufen 🔧

MINERVA LIMOUSINE-LANDAULET

Langenthal, Büzbergstrase, 2776 Casthof 21 Verkaufen Aus Alterstücksichten ist altrenomutaarint flagstein in sehönster 1 aus mit nächster

Für nähere Auskunft beliebe man sich bis 25. April nächstizu wenden an den Beaufträgten, Notar Fritz Ruch, Grindelwald

Restaurant Tea Room

Neubauten beim Zeitglocken (Pfisternareal)

in Bern

Fachkundige und kanitalkräftige Pachtinteressenten für das im Neubau Zeitglockenlaube 4 beim Zeitglockenturm in Bern arolektierte Restaurations- und Teclokal erhalten nähere Auskunft bei den baulertenden Ar eftit ek ten HH. Widmer Sehem Swegen beim Unterzeichnetens. Bern, sowie E. Tenger, Fürsprecher und Notar, Schwaneng, 7, Bern.

Hôtel à vendre à Mauborget (Vaud)

ur canse décès, à vendre à conditions avantageuses hôtel implêtement meublé, bien situé, clientèle faite: revenus urés à personne sérieuse, 2 d'chambres, 40 list, eau, électr, uf, central, téléph., écurie, garage, joaissance immédiate, lle occasion pour pensionant mombreux fisiant séjour à la langane. — Renseignements à A. Courvoisier, réc., Glez Grantson,

Umständehalber efinstig zu verkaufen best unterhaltene und zu eingeführte Hotel-Pension mit auf ringeführte Hotel-Pension mit auf ringuentierter Jahreswirtschaft. Auftgarange, Kezelbahn, sehöner scheitiger Garten, viele Balkons, zedeckte Veranden, in äusserst vorzüglicher, rühlker Lage: Nähe von Interlaken, 10 Minuten vom Kursal, mit schönster Aussicht und folnenden Spaziergüngen, anstossend an prächtigen Waldpark. Das Haus ist flott möbliert, enthält 60 Beten und bietet Haus ist flott möbliert, enthält 60 Beten und bietet kaufkräftige Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre W. J. 2795 an die Schwelzer Hotel-Revue, Basel 2.



feine Qualitäten für Flaschen und offenen Ausschank empfiehlt das Spezialhaus

M. Christoffel & Cie.

mit 6- und 3monatl. Dauer beginnen am 22. April in der

Handelsschule Rüedy Bern, Bollwerk 35, II.

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Weinkunde, Hotelrecht. Hotelbetriebslehre etc. Stellen - Vermittlung. Prosp. gratis Tel. Christ 10.30

Führendes, hochrentables Hotel, im italientschen Südtirol ge-legen, ist Umstände halber um de effektiven Wertes an rasch eutschlossenen Känier (nicht Reichsdeutsche)

Luxushotel

in schönster Seelage Locarnos interessieren? Offerten unter Chiffre B. R. 2796 an die Schwelzer Hotel-Revue, Basel 2,

Directeur

England

Engl. Prof. (M. A. Univers. Cambri Familienleben, Engl. Stunden, I Vorzügl. Refer von Schweizer-Fä 14 Lstr. monatlich, alles inbegri Mr. Moore Holmes, 110 Che

"SPIRO"

euetsichere Benzin- Tankanlagen für automatischen Betrieb für Autogaragen erstellt in jeder Grösse: Karl Braem, Ing.-Bureau, Bern

Für Hotels u. Pensionen

Grosse Gelegenheit

nur solange Vorrat weisse prima

Halbleinen - Leintücher

fertig genäht 160/250 cm per Leintuch Fr. 10.75. Meler-Umbricht, Plattenstr. 32, Zürich 7



empfiehlt sich zur Versilberung sämtlicher Bestecke zu kulanten Bedingungen:

W. Stadelmann & Co.

lvanische Werkstätte Ostermundigen - Bern

Tel. Zähringer 1128

(J. H. 2226 B.



Spezialisiert in Decken-Reinigung, Ein- und Umfärbung von Vorhängen u.s.w.

Offerten, wie Arbeits-Ausführung prompt.

Inserieren bringt Gewinn

Kühl- und Gefrieranlagen



für Hotels Gasthöfe etc.

Raumkühlung Verbindung mit Eis und Speiseeis-Fabrikation.

Unsere Anlagen können jedem Betrieb angepasst werden. Solide Konstruktion; einfache Bedienung; sparsamer, ratio-nellster Betrieb.

Mehr als 4500 Anlagen im Betrieb.

Erstklassige Referenzen.

Kühlschränke "Polaris"



Vollständig auto-matisch arbeitend, ohne Eis, ohne Motor.

Aeusserst niedrige Betriebskosten.

Mehr als Apparate im Betrieb.

Goldene Medaille der I. Schweiz. Kochkunst-Aus-stellung Luzern.

Gebrüder Bayer, Luzern





Brennscherenwärmer, Modell "TERNA"	r. 8.—
Brennscherenwärmer, Modell "ONDA", mit \ Taschen-Etui für Meta-Tabletten	,, 4.50
Vierfuss-Réchaud (Brenngestell für jeden Topf passend)	, 2.75
Casserole, 6 dl Inhalt	, 2.50
Kinderschoppenwärmer	, 5.50
Schnellsieder (Eier- und Teekocher)	4.75
Meta-Kleinkocher, Modell "Mario", 6 dl	. 4.85
	, 2.—
Reisekocher	7.75
Kerze mit Holzfuss (zum Siegeln etc.)	, 6.25
Refree mit Holztuss (Zum Siegem etc.)	
	, 6.75
dazu Bügeleisen-Brenner	,, 1.—
Taschen-Etui. für META-Tabletten und Streichhölzer	. 1.50
Meta-Zündholzschachtel mit 2 Mustertabletten und Zündhölzer	15
Meta Zullunoizschachtet intt z Mustertabletten und Zunanoizer	,,
Packung à 100 META-Tabletten Fr	. 2. —
Packung à 18 META-Scheiben	2
META AG., Basel	
META AG., Daset	



Universal-Maschine

für jeden Küchenbetrieb

Hackmaschine Helvetia patentiert, kombiniert mit eingebautem Elektromotor als Zwillingsmaschine. Keine Transmission notwendig. Wird als Einzelmaschine geliefert bei vorhandenem Transmissionsantrieb. Feinste Referenzen. Erstklassiges Schweizerfabrikat. - Prospekte und Besuche kostenlos.

Fabrik moderner Metzgereimaschinen

Langnau (Bern)

Telephon 144

Ed. Maurer, Luzern

Spezialgeschäft für Schinken, offeriert: Dosensaftschinken "Lucerna" — Dosenzungen "Lucerna" — ff. Blasenschinken Prima Rohschinken

Beste Bezugsquelle für Hotel. Man verlange Offerte!



Peddig - Rohrmöbel

Gestäbte Rohrmöbel Wetterfeste Boondot-

Rohrmöbel Weidenmöbel

CUENIN-HUNI & Cie.



Wußten Sie das schon,

daß es möglich ist, einem rohen Tannenboden ebenso schöne Farbe und Glanz zu verleihen wie einem Parkettboden?

Nicht? Aber Sie haben noch Tannenböden?

— Dann, bitte, lassen Sie sich einmal in einer Drogerie ganz unverbindlich zeigen, wie prächtig, einfach und billig dies mit, Büffel-Beire! möglich sit, — wie ganz anders, wie viel wärmer, freundlicher und heimeliger ein Zimmer aussehen kann, dessen Tannenböden mit "Büffel-Beize" behandelt wurde.

Genaue Anleitung in Drogerien usw., wo nicht, direkt von Jakob Tobler, chem. Produkte, Altstätten (St. G.)

"Büffel-Beize

Wer will schöne Fussböden?

Kennen Sie "SILVA" das Fabrikat der chemischen Fabrik Xav. Schaffhauser, Gossau (St.-G.) ?

Ein selbsttätiges Glanz- und Reinigungsmittel für Linoleum, Parkett und Möbel. Linoleum, Parkett und Mobel.
Kein Blochen mehr und spart Stahlspäne.
Kein Aerger mehr. — Bodenwichse überflüssig.
Für die Frühjahrsreinigung riskieren Sie Fr. 4.—
und Sie erhalten franco eine Kilodose als Muster
zugestellt.



Berliner Gilka – Kümmel

General - Vertretung für die Schweiz:

Jos. Studer A.-G. Interlaken

Wiederverkäufer gesucht.

Eis-Formen

und alle anderen Formen für Küche und Patisserie stets vorrätig bei Schwabenland & Co. A.-G., Zürich





jeder Grösse für Hotels, Restaurants und Private mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen

Gebr. Krebs, Kochherdiabrik, Oberhofen b. Thun Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille



Office Fiduciaire Ch. Légeret Montreux Grand Rue 13, Tel. 9.01

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan. Assainissement. Prix modérés.



Hotelküche

waren von jeher eine Spezialität der Marke

Iprüngli

A.G.LINDT & SPRÜNGLI KILCHBERG B. ZÜRICH



ZIMMER-TOILETTEN

"TRIUMPH-GILDA"

aus schwerem Feuerton mit Sparhahnen für Warmwasser (Patent angemeldet)

Verlangen Sie Auskünfte und Preise von Ihrem Installateur oder direkt von

TROESCH & Ca, A.-G. BERN ZURICH

ANTWERPEN

staatl. gepr. Masseure und Masseusen

Massage- u. Badepers



Rohrmöbel Liegestühle

liefert zu den billigsten Preisen direkt ab Fabrik E. Jaeggy. Rohrmöbel-fabrik, Aarburg.

Verlangen Sie Katalog

Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma geniessen, inden Sie den Kaffee selbst mahler mit der elektrischen



Mocca - Kaffeemühle

Otto Benz, Zürich 7 Zeltweg 29, Tramlinie No. 11. Erste Referenzen. Probemühlen unverbindlich.

Import - Eier



vird als das

Feinste in Speiseölen anerkannt. Zum Kochen für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels, Ersatzöle welse man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Original-gebinde

Ernst Hürlimann Wädenswil

Jambon en boîte extrafin marque "Suni"

Langues en boîte absolument sans gorge

E. & Ch. Suter Montreux

Berücksichtiet die Inserenten dieses Blattes!

1111111111111111111111111111111111

Proviantsäcke Tragtaschen Officepapier Closetoanier

liefert billio

Maison Wap

Hotel - Sekretär - Kurse

Grändl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Burean- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel-nich Restauranbetriebe. – Alle Frendsprachen. – Freie Wahl der Fächer. – Jeden Monat beginnen neue Kurse, Man verlange Prospekt H. von 217k

Gademanns Fachschule, Zürich, Gessneraliee 32

17.-27. APRIL

FÜR MESSEBESUCHER GELTEN EINFACHE BAHNBILLETS INNERT 6 TAGEN ZUR RÜCKFAHRT

"CORREKTOR" ber bestanerkannte

FASSHAHNEN



Garantiert kein Tropfen mehr. Für alle Getränke verwenbbar 1a Zeugnisse stehen gernezu Diensten v. Hotels u. Konsumenten ordnungsliebende Wirle un bedingt notwendia

Versand-Geschäft

Emil Hofmann Rüti (3th)



Tekko Salubra

die lichtechten waschbaren Tapeten

Kunstmappe Nr. 11b und Muster gratis von W Wirz-Wirz A.G. Basel, Freiestrasse 71 Bern, Hirschengraben 6 Lausanne, Petit-Chêne 30 AG. Salberg & Co., Zürich, Fraumünsterstr. 8

Wiskemann

PAR A D E P L A T Z · Z Ü R I C H Alt. Hotel Bedarf

bietet Thnen zu vorteilhaftesten Preisen zweckmässige u solide

> BESTECKE & TAFELGERÄTE VERLANGEN SIE OFFERTE I



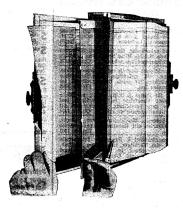
rt. Jedes Ei garantiert Serier Farm (680 Lest-Postsendungen v. 5 Dz. Farm du Bress, Gland Tel. 73. 2738



Rolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Der bewährte Hospes-Durchschreibe-Apparat



Dieser Apparat dient zum Durchschreiben von Hotelrechnungen. Mit der rechten Hand wird das, auf einem Aluminiumrahmen befestigte Kohlenpaoier heranseezoren und wischen die durch die Klammer links; gehaltenen Rechnungen und deren Donpel gelegt, — Keln Berühren des Kohlenpapiers; rasches, bequemes Arbelten. Der Apparat kommt hauptsächlich für mittlere und grössere Kurhotels und für Passantenhotels in Frage. Prospekt und Kostenvoranschlag für die Einrichtung der Hospes-Gästebuchhaltung durch den Hospes-Verlag, Gästad (Schweiz).

Die allerneueste



Trocken-Speiseeiserzeugungs-Anlage Glacia

(Pat angemeldet) arbeitet ohne jeden offenen Solespiegel und ernöglicht die Herstellung der verschiedensten Glacen innert wenigen Minuten. Einbaumöglichk: sit in beste-hende Kühlanlagen. Für Haushaltungen Spezialausfüh-rung zur Verwendung von Eis und Salz. Kostenlose Offerten über komplette Kühlanlagen.

AD. SULGER, Dipl. Ing., Maschinen- und Apparate-Fabrik Bureau: Freigutstrasse 4 Zürich Telephon Selnau 73,91

Handdruck Künstler-Tischdecken u. Servietten

Prachtvolle, moderne Dessins licht-, wasch- und seife-echt

R. Leuzinger-Wild, Glarus

Verlangen Sie Muster.

Billards und Billards-Zubehören

Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich

Fr. Bæriswyl, Safenwil (Aarg.)

Telephon Nr. 22





Der Einkauf von Conserven ist Vertrauenssache. Das Vertrauen in die Qualität der verwendeten Conserve muß ihnen die angebotene u. gekaufte Marke geben.



erhalten Sie, was Sie haben müssen - die Qualität.

Donnerstag, den 8. April 1926 Jeudi, le 8 avril 1926

Offene Stellen :: Emplois vacants

u'à 4 lignes comptés à p dère insertion Fr. 3.— chaque répétition n interrompue Fr. 2.— Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 4.50

Pour chaque ligne en plus, 50 cent, par insertion. On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels

Aide de culsine. Gesucht in Passanten-Hotel auf Anfang Mai in Jahresstelle junger Koch als Aide neben Chef. Offerten an Hotel Continental, Lausanne. (1445)

Alleinkoch, tüchtig und selbständig, für Hotel mit 60 Betten mit Referenzen und Gehaltsausprüchen erbeten. Chiffre 1478

A ssistant-Manager gesucht nach dem Orient für grosses Ha Perfektes Auftreten und gründliche Sprachkenntni eiforderlich. Gute Aussichten für prima Lebensstellung, gleichen Hause Bureaustellen frei. Chiffre I-

Bulletträulein gesucht für Buifet S. B. B. 3. Kl. per Mitte April. Eriordernisse: Kenntnisse im Buffetdienst und Leugniskoplen, Bild n. Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1376

Bureaufräulein, engl. korresp., Maschinenschreiben, gesucht. Vertrauensstelle. Offerten mit Gehaltsausprüchen, Photo und Zeugnissen erbeten. Chiffre 1301

und Zeugnissen erheiten.

Chiffre 130
fhet de rang für Passantenhotel I. Ranges in Jahresstelle gesucht. Eintritt 15. Mai. Tüchtiger, junger Mann, deutschfranzösisch und englisch sprechendt, im Service durch und
können. Offerten mit Photo, Zeugniskoplen und Altersangsbecheten.

Chiffre 1406

Konnen.

Chef de culsine. Hôtel de passage (50 lits) de la française cherche un chef de cuisine pour mi-av Chiffe

Chiffre 1400

Chot de culsine. Gesucht für die Sommersaison in Kuranstalt der Zentralschweiz tüchtiger, selbständiger Chel
de culsine. Offerten mit Zengnissen und Referenzen erbeten
Chiffre 1473

Chel-Kächlin, tüchtig, selbständig und entremetskundig, für Chelel von 60 Betten gesucht, Saison Ende Ma bis aufangs September, event. Winter-Inagsament. Hoher Loia. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erheten. Chilire 1121

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten.
Chilfre 1421

Cheiköchin, bestempfohlene, entremetskundige, gesucht in
kleines, ersklassiges Familienhotel von 40 Betten in
Graubinden. Eintritt Anfang Juni, gutes Salär. Offerten mit
Referenzen und Cehaltsansprüchen erbeten. Chilfre 1450

Culsaiters-Chet, capable et débrouillarde, est demandée pour
Pension-Restaurant à la montagne. S'adresser avec certificatis à la Pension du Soleil, Chestères s. Bex. P.22388 L [941]

Treision-Resturiant à la monagne, S'antesa Par Nesteria de l'Actions-Sekretärin. Hotelunternehmen der Iranzösischen Schweiz sucht Sekretärin für das Bireau des Generaldrektors, Erfordernisse: Französisch, Deatsch als Mutterforteit et de l'Actions de l'

Gesucht in erstklassiges Hotel auf dem Platze Zürich (Jah-zobetrieb) – Den und Warenkontrolle, Oekonomat. Spra-chengewandte Bewerberinnen mit entsprechender Praxis et-halten den Vorzug. Alde-Gouverannte für OHice und Oekonomat. Beide Stellen Vorzug, rnante für Office und Oekonomat. Beide Stellen

Maschinerwascher zur Deutenung von Zwei maschiner, Argentler für eine modern eingerichtete Silberpolier-Anlage, per solort. Ollerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen erbeten.
Chiffre 1448

erbeten.

Gsucht für kommende Sommersaison nach St. Moritz in gutes Hotel (80 Bett): eine tüchtige, sprachenkundige Obersaaltochter und 2-3 Saaltöchter, gewandte, ordentliche Mächen, die mindestens 2 Sorachen können. Offerten an Postlach No. 15022, St. Morltz-Dort.

Mädchen, die mindestens 2 Sorachen können. Offerten am Posifiach No. 1802. St. Mordtz-Dorl. (1441)

Gesucht für Sommersaison:
2 übchige Saallöchter, 2 Saallehr öchter, 2 Zimmermädchen, 2 Lehrzimmersäächen. Johen St. (1602)

Gesucht für Sommersaison:
Köchia, jüngere, neben Chele.
Olierten mit Gehaltsansprächen, Zeugnisabschriften und Bild an Hotel National, St. Mortie Bad.

Gesucht mit Einritt Anfang Juli: Conclerge-Conducteur mit Livrée, Etgeaponeller, beide italienisch sorochend, Castlockin, Greichen, Zeugnisabschriften und Bild am Hotel National, St. Mortie-Bad.

Gesucht mit Einritt Anfang Juli: Conclerge-Conducteur mit Livrée, Etgeaponeller, beide italienisch sorochend, Castlockin, Greif, Off, mit Bild, Zeugnisabschriften un Gehaltsansprüchen an Grand Hotel Victoria, S. Beraardino. (1462)

Gesucht für die Sommersaison: Küchenehet, gewandte Saaltochter sowie Wästerin. Gel. (Offerten am Hotel Schönege, Beatenberg (Berner Oberland) Gesucht nach dem Berner Oberland für kommende Saison mit Einritt zirka Mitte Mai: eine durchaus tüchtige. Gesucht nach dem Berner Oberland für kommende Saison mit Einritt zirka Mitte Mai: eine durchaus tüchtige, et al. Legenschende Generalgewernative zur Vertretung. Gesucht nach dem Berner überland in Hotel Schönege, Beatenberg (Berner Oberland).

Gesucht nach dem Berner Oberland für kommende Saison mit Einritt zirka Mitte Mai: eine durchaus tüchtige, den gestellt in Festamersächen, 1 tichtiger, müchterare Etagenportler, bei Zufriedenheit auch Winter-Eugagement, 1 Kallerschaftler Restauranttelsten, Einritt inten Utebereinkunft,

nskopien und Prioto erbeten.

Gesucht in Passantenhotel der Ostschweiz: einfache, selbständige Restaurantiochter, Eintritt nach Uebereinkunft,

Haus- und Küchenbursche, Eintritt 1. Mai, Jahrstellen.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1464

Gesucht igr-crisklassiges Hotel im Eugadin eine Bureautizunis Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsangrücker und Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsangrücker erheten.

llner, Junger, mit guten Empfehlungen, gesucht. Offerten mit Zeugnis-Kopien, Photo und Rückporto an Restaurant uenin, Luzern. [1463]

Kellner, Junger, mit guten Empfehlungen, gesucht. Offerten mit Zeugnis-Kopien, Photo und Rückporto an Restaurant Hugnenin, Luzern.

Kohlin, Bingere, selbständige, zuverlässige, in Kurhaus der Zentralschweiz von ca. 50 Betten, von Mal bis Okt. zes mit Schaffen und Kohlen und

Lingerie-Gouvernante zum sofortigen Eintritt gesucht, Aus-führliche Offerten mit Angabe der Saläransprüche, unter Beilage von Photographie und Zeugniskoplen erbeten.

On demande pour hôtel de ler ordre du Littoral belge (sai-son d'étél): un Maître d'hôtel de 30 et 40 ans, compétent et énergleue, français, anglais, allemand, présentait bus-excellentes références exigées; portier de jour, mêmes con-ditions.

ditions.

Chiffre 1376

demande pour l'Orient Assistant Manager, présentant bien, pour hôtel de luxe. Comaissance des largues nécessire. Situation d'avenir. Dans la même chessire. Situation d'avenir. Dans la même Chiffre 1406

Derkellner. Hotel mit 200 Berten in Engadis (Sommers and Wintsiassison), sucht einen tüchtigen und zwerfagen überkellner. Öfferten mit Zeugnisabschriften. Photografie und Altersangabe erbeten. Chiffre 1474

Crimteelwald. Chiffre 1433

Sekretär-Chef de Reception für erstklassiges Haus in Zürich per solort gesucht. Jahresstelle. Chiffre 1478.

Sekretärin. Hotel und Pension (80 Betten) im Jungfraugebilet suncht per 20,125, April gute Korrespondentin für Englisch, Französisch und Deutsch, sowie zur selbständigen Führung des Hoteljournals. Anstellungsdauer 5 Monate. Offerten mit Zeugnissen erbeten.

des Hoteljournais. Conserve des Hoteljournais des Hoteljournais de Louis des Louis de Louis



Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du jour-nal ; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards. രഹേരത്രേരത്രെത്രെത്രെ

Les offres pour les insertions suivantes sous numéro doivent être adressées à

l'Hôtel-Bureau Bâle

Hotel. 50 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Portier für Bahn und Hausdienst, Küchenmädchen. Hotel, 60 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, Chef-köchin, Saal-Restauranticchter. Hotel, 48 Bett, Oberland, Sasionstielle, Chefköchin. Hotel, 60 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Küchen-

chef, Köchin n. Chef, Oserhaun, Sommersaison, Küchen-Hotel, 140 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, Saucier, Entremetier, Patissier, Commis de cuisine, Sekretärin, Hotel, 280 Bett, in grösserer Stadt, Jahresbetrieb, Tour-nant-Vestibule, Chasseur, Commis de restaurant, Hotel-Sanatorium, 100 Bett, Engadin, I. Glätterin, Zimmermädelen, Etans-Birtenadhun, S. Glätterin, Zimmermädelen, Etans-Birtenadhun, Sommersaison, Koch Hotel, S. Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Koch Hotel, D. Bett, August 1997, S. Granden, S. Gra

altein. Bett. Appeared I. Sommersaison. Roch allein. Hotel. 80 Bett. Appeared I. Sommersaison. Roch allein. 180 Bett. Berner Oberland, Sommersaison, lunter Hoc. Cond. it. Elamonorier, Klüchenchef, Casserolier, Küehenchef, Casserolier, Küehenchef, Casserolier, Küehenchef, Casserolier, Küehenchef, Casserolier, Küehenchef, Gasterolier, Küehenchef, Gasterolier, Küehenchef, Glätterin, Lingeriemädehen. Wassbursche Amgest-Zimmermädehen. Wassbursche Amgest-Zimmermädehen. Valleit, 40 Bett. Engadin, Jahresstelle, Küchenchef selbst. Kurhaus, 55 Bett. Ostschweiz, Küchenchef, Badefrau, Sommersaison.

Hotel, 90 Bett, Engadin, Jahresstelle, Café-Angest.-Köchin, Casserolier,

Hotel, 100 Bett, Berner Oberland, Saisonstelle, Aide de cuisine, Kilchenvolontär,
Hotel, 70 Bett, franz, Schweiz, Jahresbetrieb, Etagenund Lingerie-Gouvernante,
Kuranstalt, 400 Bett

unu Lingerie-Jouvernante, Kuranstalt, 400 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, 3 Etagen-Portiers, 3 Zimmermädehen, 4 Restt, Argentier, Bufletfrallein, 3 Gätterfinnen, Lingeriemädehen, Chauf-leur, Caviste, Wäscher.

Sanatorium, 120 Bett, Engadin, Jahresstelle, Garde-manger, Tapezierer, Bureauvolontärin. Hotel, 60 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Bureau-fräulein. Etagenportier.

Hautein, Etagenportier.
Hotel, 56 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, ig. Koch, event. Chefköchin, Kaffeeköchin, Officebursche, Casserolier, Saallehrtochter, Zimmermädchen, I. Lingère. Etagenportier.

Etagenportier. Hotel, 90 Bett, Zentralschweiz, Iange Sommersaison, Casseroller, Wäscherin. Hotel, 80 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Küchen-chef.

1734 Hotel, 25 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, selbst. Köchin, Zimmermädden, Wäscherin, Küchenmädden,
 1738 Hotel, 40 Bett, Zürlechee, Sommersaison, Köchin.
 1740 Hotel, 90 Bett, Engadin, Sommersaison, selbst. Elagenportier.
 2 Saalüöther. Zimmermädden, Stütze der

Hausfrau. Hotel. 50 Bett. Zentralschweiz, Sommersalson, Zimmer-müdchen, Saaltochter. Hotel. 80 Bett. Berner Oberland. Sommersalson, Patis-sier-Aide de cuisine, Etazeunortier, Casserolier. Hotel. 80 Bett. Berner Oberland. Sommersalson. Kaflee-Angest.-Köchin, Casseroller.

Aukent-Aucunt, Casseroller, Hotel, 200 Bett, Wallis, Sommersalson, Sekretärin-Kas-sterin, Restauranttochter. Hotel, 100 Bett, Iranz, Schweiz, Jahresstelle, I. Lingère, Hotel, 180 Bett, Iranz, Schweiz, Jahresstelle, Zimmer-mädchen.

mermädichen.

Rener Oberland, Sommersalson, EconGowernante, Einzen-Guvernante, Office-Gowernante,
Einzen-Gowernante, Office-Gowernante,
4 Saalföcher, I. Glätterin, 3 Glätterinene, 2 Zimmermädichen, Saucier, Entremetier, Commis-Entremetier,
Kötissenr, Commis-Rötissenr, Commis de cuisine.

Hotel, 80 Bett, Engadia, Sommersalson, Sekretäria,
Obersaaliochter.

Obersaaltochter. Hotel, 320 Bett. Engadin, Sommersaison, chef de réception, I. Lingère, chef de rang, commis de rang, chef d'étage, 2 Glätterinnen. Hotel, 50 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, selbst, Koch, Portier allein.

Hotel, 200 Bett, Engadin, Sommersaison, Chef de Recep-tion-Kassier, Office-Gouvernante, Glätterin, Casseroller, Hotel, 100 Bett, Engadin, Sommersaison, Commis de cuisine, Etagenportier, Glütterin, Hotel, 230 Bett Berner Oberland, Sommersaison, II, Se-kretärin, II, Restauranttochter, I, Glütterin,

Hotel, 70 Bett, Berner Oberland, Sommersalson, Office-Gouvernante, Glätterin, Küchenmadchen.

Hotel, 60 Bett, Engadin, Kur-Etablissement, Jahresstelle Etagen-Gouvernante, Sekretär-Kassier, Obersaaltochter, Hotel, 40 Bett, Engadin, Sommersaison, Saaltochter, Officemädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Allein-

Portier.

Hotel, 48 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Chef-köchin, selbst, Saaltochter.

köchin, selbst. Saaltochter, Grosses Bahnhofbuffet, Kellerbursche, ik., kräft, Anfa-Grosses Bahnhofbuffet, Kellerbursche, ik., kräft, Anfa-Logit-Berechtigung, Einer Verpflegung, jedoch keine Küche 3, Klasse, Anf. Gehalt Fr. 120.— bei freier Ver-pflegung und Logis. Eintritt 1. April. Jahresstellen, Kleineres Berghofet I. Wallis, Alleinkoch. Sommerasison, Holel, 350 Bet. Engadia, Sommerasison, Office-Gouver-nante, Etagen-Gouvernante, jg. Oberkellner, Saaltochter, Glätterin.

Glätterin.
Hofel, 125 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Office-Gonvernante 25, Mai, Glätterin 25, Mai, II, Aide de cuisine 20, Juni, gutbezahlte Stellen. Sanatorium, Engadin, Jahresstelle. Alleinkoch oder Chef-köchin, Saaltochter, Zimmermädehen, Kochlehriochter.

Hotel, 100 Bett. Berner Oberland, Sommerssison, tück. Alde de cuisine 20, Mai, tücht, Kaffecköchin 15, Aoril. Grd-Hotel, Engadin, 120 Bett, Sommerssion, Aide de cuisine. Casserolier, Etagenportier, Glätterin, Kellerbursche.

Grd Restaurant, Berner Oberland, Sommersaison, Garde-manger 10. Mai, Rötisseur 1, Jani, Commis de cuisime 15, Juni, Caserolier 10, Mai, Bufetrfaulein 10, Jani, Kaffeeköchin 1, Mai, Haushaltungsköchin 15, Mai, Lingére 1, Juni,

Kaffecköchin I. Mai, Haushaltungskochin IS, Mai, Lingére I. Juni,
Hotel, 100 Bett, Engadin, Sommersaison, Mitte Jani,
Lingerie-Gouvernante, Fr. 125.— Obersaaltochter, Salatiochter, Aide de cuisine, Patissier-Entremeiter,
sauch für die Wintersaison,
Hotel, 49 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Kochlehrtochter 20, Mai.
Hotel, 110 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, Entermentier Ende Juni, Kaffeet-Haushaltungsköchin
I. Juni, Casseroller 15, Juni, Küchenbursche, Küchenmüdchen I. Juni, Cingerier, Juni, Obersaaltochter, sorachenkundig, I. Juni, Littier,
deutsch, franz, 10, Juni, Obersaaltochter, sorachenkundig, Lingerie-Gouer, Juni, SaalLingerie-Gouvernante, sprachenkundig, Zimmermädehen
20, Mai.

Mai.
 Hotel, 100 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, tücht., selbst, Kaffee- und Haushaltungsköchin, Anf. Mai.
 Pension, 25 Bett, Obw., Sommersaison, tücht. Köchin.

Pension, 23 Bett, Obw., Sommersaison, tücht, Köchin. Hotel, 130 Bett, Zentralskweiz, I. R., Sancier, Saison 4 Mon., Kaffee-Angest-Köchin, sofort, event, Jahresstelle, Chef de rang, dentsch, franz., engl. gewandt, gute Umgangsformen. Hotel, 120 Bett, Engadin. Sommersaison. Econ.-Gouvernante, Angest-Kaffeeköchin, Limeère-Glätterin, gewandter Oberfellner, Zimmerkellner Barmaid, selbst. Köchin (Pens. 53 Pers.). Eintritt Jur.

Hotel-Pension, 22 Bett, Berner Oberland, vertraute, spra-chenkundige Serviertochter Mai-Ende August, Deutsch, französisch, englisch, Kochlehrtochter Mai.

Hotel, 60 Bett, Graubünden, Sommersalson, Allein-Koch, tüchtig und selbständig Juli und August.

Hotel, 120 Bett, Berner-Doerland, Sommersaison, Chef de cuisine, Juli und August, 1800 Fr.
Grd. Hotel, 110 Bett, Berner Oberland, Sommersaison, tüchtige Sekretärin, Obersaaltochter, Casserolier, Angest-Mädcher

Hotel, 200 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, tücht, Et.-Gouvernante, deutsch, franz, und engl. Alleinkoch, Hotel 70 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, 1, Juni.

Servierlochter, Zimmermädchen, Wäscherin, 2 Officemädchen, Küchemmädchen, Ig. Portier, Hotel 40 Bett. Berner Oberland, Sommersaison, 1, Juni. Saucier, Aide de cuis., Hotel 250 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison.

Selbst. Köchin, Küchenmädchen, Hotel 25 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.

Chef de cuisine, entremetskundig, Hotel 80 Bett, Berner Oberland, Sommer- und Wintersaison, Ende Mai.

ner Oberlaud, Sommer- und Wintersatison, Ende Mai. Bureautfaulei-Journalitherein. Chef de cuisine, Casserolier, Serviertrochter, Hotel 60 Bett, Engadin, Sommersatison, Mai-Okt.
Chef de réception-Directeur, Obersaaltochter, Concierge, Etagenportier, 3 Saaltôchter, Glâtterin, Casserolier, 2 Officemádehen, Aide de cuisine, Hotel 100 Bett, Berner Oberland, Sommersatison, Mitte Juni.
Aide de cuisine, Hotel 100 Bett, Branten, Sommersatison, Mitte Juni.
Portier allein, 1. Saaltochter, II. Saaltochter, 2 Zimmer-Iand, Sommersatison, Ende Mal.
Buffetdame, Schenkbursche, grösserse Restaurant, Zentralschweiz.
Glätterin-Lingère, Hotel 110 Bett, Engadin, Sommer-

traischweiz.
Glätterin-Lingère, Hotel 110 Bett. Engadin, Sommer-saison, 15. Juni, Fr. 130.— bis 150.—.
Köchin, Bahnhoifbuffet. Ostschweiz. Jahresbetrieb.
Kochvolontär, gel. Patissier, Hotel 90 Bett, französ.
Schweiz.

Schweiz.

1. Saaltochter, engl., Buffetdame, engl., Juni, Servier-tochter, engl., Juni, Hotel 90 Bett, Berner Oberland.

2. Saaltöchter, Nachtportier, Hotel 120 Bett, franz. Schweiz, Jahresbetrieb, solort.

Comerzie, Janresperrieb, sofort. Küchenchef, Fr. 400.— Hotel 130 Bett, Zentralschweiz, Sommersalson, soform, Küchenchef, Fr. 2000.— Saison, Hotel 125 Bett, Uri, Patissier, June

Oberkellner, Chef de réception, Kaffeeköchin, Wäscher, Hotel 200 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.

Obersaaltochter, Hotel 125 Bett, Thunersee, Sommer-saison. salson.

Direktor, I. kl. Haus, Südschweiz, Jahresbetrieb, sofort, Jg. Oberkeliner, Economat-Gouvernante, Hotel 100 Bett, Engadin, Sommersalson.

Etagenportier, Hotel 90 Bett, Engadin, Jahresbetrieb.

Saalkeliner, Saaltochter, Hotel 120 Bett, Engadin, Sommersalson.

mersaison.
Chef de cuisine, I. kl., Nachtconcierge, Etagenportier, Küchenbursche, Hotel 100 Bett, grössere Stadt. Jahresbetrieb.

Sekretärin-Dactylographin, Hotel 250 Bett, Wallis, d., fr., engl., Sommersalson. office-Econ.-Gouvernante, Hotel 120 Bett, (Sanato-rium), Jahresbetrieb, sofort.

rimn, Janrespetrien, Soort. Chef de cuisine, Aide de cuisine, Patissier, Oberkellner, 2 Saalföchter, Saallehrtochter, Liftler, 2 Etagenportiers, 2 Zimmermadchen, Lingter, Glätterin, Wäscherin, Kü-chemmädchen, Casserolier, Hotel 125 Bett, Berner Ober-land, Sommersaison, Juni-September.

Chef de rang, Fr. 60 .-. Commis de rang, Fr. 45 .-. Hotel 130 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, 1. Juli.

Küchenmädchen, Fr. 60-70-, Köchin, 80-100-, Hotel 40 Bett, Thunersee, Sommersalson, Chef de cuisine, Aide de cuisine, Hotel 50 Bett, Wallis, Sommersalson, Juni-September.

Direktions-Sekretärin, Fr. 150.—, deutsch, franz., engl., Wallis, Sommersaison, Anf. Mai. Portier, Hausbursche, Hotel 20 Bett, Ostschweiz, Jahres-3038

betrieb.

Lingère, Gaststubenkelluerin, Patissier-Aide de cuisine, Kaftee-Angest-Köchin, Hotel 70 Bett, Berner-Oberland, Sommerasion.

Selbstind. Saaltochter, Saaltehrtochter, Offlicemädchen, Kafteeköchin, E. Portier, Küchenbursche, Hotel 25 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.

Köchin, Saaltochter, Zimmermächen, Portler, Hotel 30 Bett, Iranz. Schweiz, Sommersaison.

Aide de cuisine, Fr. 150,—, franz. Schweiz, Jahresstelle, 1. April. 3053 1. April. Lingerie-Gouvernante, Hotel 100 Bett, grössere Stadt, Jahresbetrieb, sofort. Gouvernante-Générale, Hotel 100 Bett, franz. Schweiz, Jahresbetrieb, sofort.

Glätterin, 2. Sekretärin, 2. Restauranttochter, Hotel 230 Bett, Berner Oberland, Sommersaison. Oberkellner, Kaifee-Hausklungsköchin, Saaltochter, Hotel 125 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison, Juni. Patissier, Zimmermädchen, Hotel 50 Bett, Sommersaison, Berner-Oberland.

Schweiz, Jahresbetrieb, sofort.

Obersaaltochter, Sekretärin, Hotel 95 Bett, Tessin, sofort.

Octively, Janesoutrieo, Solort, Obersanlochter, Schreifein, Hotel 95 Bett, Tessin, solort, Selbst, Saaltochter, Hotel 30 Bett, franz, Schweiz solort, Saaltochter, Etagenportier, Hotel 95 Bett, Sommersaison, Juni.

Juni.

Juni.

Aide de cuisine, Patissier, Oberglätterin, Hotel 130 Bett, Engadin, Sommersalson, Mai.

Zimmermädchen, Sanllehrtochter, Küchenmädchen, Hotel 35 Bett, Berner Oberland, Sommersalson, 1. Mai.

Rötisseur, Hotel 350 Bett, Eugadin, Sommersalson.

Entremettier, Fr. 250.— Küchenmädchen, grösseres Restaurant, Jahresbetrieb, solort.

Commis de cuisine, 15. April, grössere Stadt, Jahresbetrieb,

Zimmermädchen, Portier, Saallehrtochter, Hotel 80 Bett, franz. Schweiz. Koch allein, Hotel 25 Bett, Passantenhaus, Jahresbo-trieb, 15, April.

trieb, 15. April.
Alde de cuisine, Hotel 60 Bett, Zentralschweiz, Sontmersalson.
Köchin, Sanatorium, 120 Bett, Engadin, sofort.
Köchenchef, 5-600 Fr., Aide de cuisine, Hotel 200 Bett,
Berner-Oberland, Sommersaison, 15. Maß

I. Saaltochter, Patissier - Kochvolontär, Bureau - Volon-tärin, Hotel 50 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison,

Sekretärin, tüchtig, sofort, Chef de réception-Kassier, Juni, Sommersaison, Hotel 200 Bett, Engadin.

juni, Sommersaison, Hotel 200 Bett, Engadio, Barmaid-Haltentochter, synachenkundig, 2 Sanlüchter, Liftier, Hotel 200 Bett, Engadin, Isommersaison, Juni, Alleinkoch, Hotel 36 Bett, Engadin, Isoms-September, 1 Gouvernante, sofort, Sanatorism 50 Bett, Engadin, Kneihr zur weitern Ausbildung, sofort, Kurhaus 46 Bett, June, Parties Septianation, Sofort, Kurhaus 46 Bett, June, Parties Septianation

Jung. Portier, Serviertochter, Sommersaison, Hotel 35 Bett, Berner Oberland. Patissier - Kochvolontär, Casserolier, Glätterin, Hotel 60 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.

ou Bett, Bernier Ouerraud, Sommiersanson, General-Gouvernante, Cheł do quisine, Patissier, Con-cierge, Zimmermädchen, Lägere, Kaffeeköchin, Office-bursche, Hotel 100 Bett, Franz, Schwegtz, Sommersaison, Jung, Portier, Mitte Maf, Hotel 80 Bett, Engadin, Som-morsaison.

merssison.
Glätterin - Lingère, Wäscherin, Kaffeeköchin, Hotel 69
Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
Aide-Gouvernante d'Office, fille de linge, fille de cuisine, Hotel 190 Bett, franz, Schweiz, Jahresstelle, L. Saaltochier, Hotel 80 Bett, Engadin, Jahresstelle, Bar-Restaurantiochter, Hotel 70 Bett, Berner Oberland, Jahresstelle, Sofort.
Saaltochter, Kochlehrtochter, Hotel 70 Bett, Berner Oberland, Jahresstelle, Derized, Derized, Derized, Derized, Dull-September,

Aide de cuisine, Saaltochter, Lingeriemädchen, Office-mädchen, Küchenmädchen, Hotel 80 Bett, Berner Ober-land, Sommersaison.

land, Sommersaison.
Tücht, Aide de culsine, Hotel 100 Bett, Sommersaison,
Engadin.
Chef de cuisine, Hotel 70 Bett, franz. Schweiz, Jahresstelle.

Aide de cuisine, II. Aide de cuisine, Patissier, Com-is de cuisine, Casserolier, Hotel 90 Bett, Berner

mis de cuisine, Casserolier, Hotel 90 Bett, Berner Oberland. Chefköchin, Hotel 40 Bett, Berner Oberland, Sommer-saison.

Satson. Economat - Gouvernante, Privatzimmermädchen, Hotel 120 Bett, Engadin, Sommersaison.

120 Bett, Engadin, Sommersaison.
Eingen-Gouvernatte, Maschinenwäscher, Wäscherin für Frendenwäsche, Glätterin, Hotel 200 Bett, Zentralschweiz, Juni-September.
Eitgen-Gouvernatte, Hotel 190 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.
Chef de réception, Hotel 80 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.

mersaison.

Lingère-Clâtterin, Aide-Gouvernante, Hotel 190 Bett, Engadin, Sommersaison.

Jung, Sekretär, Casserolier, Lititer-Conducteur, Hotel 140 Bett, grösere Stadt, Jahresbetrieb.

Barmaid, Portier, Hotel 125 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison.

nersalson. Billeteurs (für Drahtseilbahn), Littier, Chasseur, Con-ucteur, Zimmermädchen, Hotel 180 Bett, Zentralschweiz, sommersalson. Office-Gouvernante-Volontarin, Hotel 100 Bett, Zentraf-schweiz, Sommersaison.

Schweiz, Sommersaison.

Saaltochter, Zimmermädchen, Obersalltochter, Kaffeeköchin, Officemädchen, Lingeriemädchen, Hotel 80 Bett,
Berner-Oberland, Sommersaison,
Alleinkoch, Kaffeeköchin, Hotel 60 Bett, Badeort, Sommersaison.

mersasson. Alleinkoch oder Chefköchin, Kaffeeköchin, Restaurant-tochter, Hotel 60 Bett, Wallis, Sommersaison.

Chef de réception, tüchtig und zuverlässig, Hotel 230 Bett, Badeort, 15. April, Sommersaison.

Restauranttochter, selbständig, Haus - Küchenbursche, Mitte April, Hotel 50 Bett, Jahresbetrieb, Ostschweiz. Mitte April, Hotel 30 Bett, Jamessbettien, Gassamette, Alleinkoch, Fr. 500.— monatl., Köchin neben Chef, jung, Alleinportier, Zimmermädchen, Lehrtochter für Zimmer und Saal, Hotel 50 Bett, Sommersalson, Juni-September.

und Saal, Hotel 50 Bett, Sommersalson, Juni-September, Chief de cuisine, tilchlig, Kochin noben Chef, Obersaal-tochter, Sittige der Hausfrain, Hotel 50 Bett, Berner Obersaallochter, Hotel 65 Bett, Sommersalson, Engadin, Personalkoch, Wäscherin, Hotel 100 Bett, Badeort, Ende April.

Enge April.

Sekrelärin-Volontärin, deutsch und französisch, Hotel
100 Bett, Engadin, Jahresatelle.

Etagenportier, sofort, Passantenhaus, Hotel 40 Bett,
Jahresbetrich

Jahresbetrieb.
Köchin selhständig event, Jung. Koch. Hotel 22 Bett.
Sommersälsen sofort. Passantenhaus, 130 Bett. grössere
Fortier. Hotel 69 Bett. Sommersälson. Zenträlschweiz.
I. Lingere, Jahresstelle. Hotel 109 Bett. franz. Schweiz.
Sekretärin. Hotel 100 Bett. Sommersälson. Berner
Oberland.

Oberland.

Waschfrau, Tellerwäscher, Portier, II, Alde de cuisine.

Waschfrau, Tellerwäscher, Ericher, Kuchennadchen, Hotel 48 Bett,
Sommersanion, Tessin.

Chef de cuisine, Kaitee-Angestelltenköchin, Kochleürscher, Casseroller, Officebursche, Gouvernater, Barnald, Saulochter, Zimmermächen, Charlager-Corneur, Gartner, Hotel 39 Bett, Sommersanson, Berner Oberland.

Oberland. Bureaufräulein, Berner Oberland, Jahresstelle. Cheiköchin, Hotel 40 Bett, Engadin, Sommersa Buffetdame, Restauranttochter, Saaltochter, Kaffeckö-chin, Office-Küchenmädchen, Wäscherin, 2 Lingerie-mädchen, Hotel 85 Bett, Berner Oberlaud, Sommer-

Portier allein, Küchenmädchen, Hotel 29 Bett, Berner Oberland, Sommersalson. Etagenportier allein, Hotel 85 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.

Glätterin, die auch im Service mithilft, Hotel 80 Bett, Wallis, Sommersaison. waits, Sommersaison. Kaffekochin, Hotel 50 Bett, Berner Oberland, Sommer-

Casseroller, Hotel 40 Bett, Berner Oberland, Sommera saison.

Voir suite page suivante

Saultochter, Hotel 60 Bett, Berner Oberland, Sommersmison; Zimmermädelien, Hotel 200 Bett, Engadin, sofort, Jahres-betrieb. Oberkellner, Et.-Gouvernante, Kaffeeköchin, I. Lingère, Hotel 190 Bett. Jahresbetrieb, franz, Schweiz. Oberkellner, Hotel 100 Bett, Engadin, Sommersaison. Selbst, Köchin, Concierge-Conducteur, Obersaaltochter, Mitte April, Sommersaison, Berner Oberland.

2 Saaltöchter, Bureauvolontärin, Zimmermädchen, Concierge, Ende Juni, Hotel 70 Bett, Berner Oberland, Sommersalson Patissier-Aide de cuisine, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Berner Oberland, Mitte Juni,

Berner Oberland, Mitte Juni, Alloinkoch oder Cheißköhlin, Portier allein (Deutsch und Französisch), Casserolier-Abwäscher, Küchenmüdchen, Backer vom Lande, Saalföchter, Chanfteur-Mechaniker (Deutsch und Französisch), Postfräufein, Sütze der Hausfrau, Cofffeur, Hotel 69 Bett, Sommersaison, Ost-

Oberkellner, I. kl., Grd. Hotel 250 Bett, Zentralschweiz, Sommersajson Küchenchef, Fr. 400.- monatl., Hotel 75 Bett, Sommer-saison, Berner Oberland.

saison, Berner Oberland.
Office-Gouvernante mit langlähriger Erfahrung, tücht.
Lingère, gel. Weissnäherin, Hoteltapezierer-Dekorateur
mit viellährigen Hotelzeugnissen, 1. Mai, Hotel 220 Bett,
grössere Stadt, Jahresbetrieb.

Aide de cuisine, Lingeriemädchen, Hotel 120 Bett, össere Stadt, Jahresbetrieb. Cheis de rang, 4 Demi-Chefs, 12 Commis de rang, obtel 250 Bett, Sommersaison, Berner Oberland, Ende

Köchin allein, Hotel 15 Bett, Zentralschweiz, Jahresstelle.

stette.

Klichenchef, Fr. 1300.— bis 1500.—, Hotel 45 Bett, 15.
Juni, Sommersalson, Berner Oberland.

Seibst, Saaltochter, Kaffecköchir, Küchenbursche, Portiler, Officemdichen, Saailehrtochter, Hotel 25 Bett,
Berner Oberland, Sommersalson.

Patissier, Bussetdame, Kellerbursche, Casserolier, Of-ficemädehen, Bahnhoibusset, Berner Oberland, Sommer-saison.

saison. Chef de récention, General-Gouvernante, Chef de cui-sine, Kaffee-Angestelltenköchlin, Saaltochter, Etagen-portier, Zimmermädchen, Unterportier-Gärtner, Casser-olier, Lingeriemädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 80 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.

Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Bahnhof-buffet franz. Schweiz, Jahresstelle. Saallehrtochter, Hotel 20 Bett, Ostschweiz, Sommer-saison.

Nachtconcierge, ig. Oberkellner, Hotel 100 Bett, grössere Stadt, Jahresbetrieb. Lingerie-Gouvernaute, Conducteur, Hotel 350 Bett, Engadin, Sommersaison.

Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 130 Bett, Sommersai-son, Berner Oberland.

son, Berner Oberland.

Zimmermädelen, Saaltochter, Patitsier, Saucier, Entredier, Hotel 158 Bett, Sommersaison, Berner Oberland, Allein-Glätterin, Hotel 130 Bett, Engadin, Jahresbetrieb. Gouvernante, französisch, Sanatorium 50 Bett, Engadin, Etagen-Gouvernante, Hotel 180 Bett, Zentraschweiz, Sommersaison.

Allein-Portier, Bureaufräufein, 2 Saaltächter, 2 Zimmer-mädchen, Kichenbursche, Küchenmädchen, Hotel 40 Küchenchef, Hotel 45 Bett, Sommersaison, Wallis, Chef de caisine Officemädchen, Hotel 50 Bett, franz. Schwerz, Jahres Officemädchen, Hotel 50 Bett, franz.

Küchenchef, Hotel 70 Bett, Berner Oberland, Sommer-

Chef de partie-Entremétier, Hotel 250 Bett, Sommer-saison, Zentralschweiz.

Chef de réception, Schreißr-Volontär, jg. Etagen-Gouvernante, Patissier, Deml-Chef de rang, Etagenkelher, Saalkelher, Hotel 120 Bett, Sommerssison, Engadin.

2. Glätterin, Kurhaus 230 Bett, Berner Oberland, Sommersaison.

8395 Lingère-Wäscherin, Chefköchin, Hotel 56 Bett, Zentral-schweiz, Sommersaison.

Casserolier - Küchenbursche, Zimmermädchen, Köchin neben Chef, Hotel 50 Bett, franz, Schweiz, Jahresbe-trieb. fettochter, Hotel 40 Bett, Ostschweiz, Jahresstelle.

Köchin, Fr. 250.— Saultochter, Jr. Portier, Hotel 26 Bett, Sommersaison, Ostschweiz.

Hotelschriener, erfahren auch im Poljeren, Kaffee-Haushaltungsköchin, tüchtige Economat-Gouvernante, Hotel 170 Bett. sofort, Berner Oberland, Sommersaison.

170 Bett, Solort, Derner Uberland, Sommersaison, L. Aide de cuisine, Lingerienädelnen, Hotel 120 Bett, grössere Stadt, Jahresbetrieb.
Aide de cuisine, solort, Hotel 100 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
Sekretär-Volontär, Hotel 95 Bett, franz, Schweiz, Jahresbetrieb. 3407

Köchin (Anfängerin), Hotel 30 Bett, Berner Oberland., 3408

sommersatson. Alde-Gonvernante d'office, Küchenmädchen, Lingerie-mädchen, Hotel 180 Bett, Iranz, Schweiz, Jahresbetrieb. Serviertochter, Hotel 12 Bett. Engadin. Sekretär od, Bureaufräulein, Hotel 100 Bett, Tessin, Jahresstelle. 8410

Janresstelle.

Portier, Hotel 40 Bett, Passantenhaus, grössere Stadt.
Kannermädelen, grössere Stadt, Jahresstelle.

Zimmermädchen, Hotel 74 Bett, Berner Oberland, Som-3419

Kaifee-Haushaltungsköchin, Hotel 74 Bett, Berner Ober-land, Sommersaison. Köchin, kleineres Hotel, Wallis, Sommersaison.
Sancier, Entremétier, grösseres Restaurant, Jahresberieb.

3422 Obersaaltochter, Portier, Hotel 65 Bett, Engadin, Sommersalson.

Casserolier, Mai, Hotel 100 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison. 3427

Köchin, Casserolier, Kurhaus 35 Bett, Zentralschweiz, Sommersaison. 2430 Etagenportier, Kuranstalt, 400 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.

Chef de récoption, Oberkellner, Wäscher, Kaffecköchin, Hotel 200 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
Küchenchef, Aide de cuisine, Hotel 80 Bett, Sommersaison, Engadin. 3436

Gardemanger, Officebursche, Hotel 250 Bett, Engadin, Sommersaison. 2438

Aide de cuisine, ereter. Aide de cuisine zweiter, Keller-bursche, Hotel 145 Bett, sofort, Jahresbetrieb. 3443

Lingerie-Gouvernante, Hotel 100 Bett, grössere Stadt, Jahresbetrieb. Saaltochter, englisch, Saallehrtochter, Officemädehen, Hotel 80 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.

Kaffeeköchin, Jahresstelle, Hotel 100 Bett, französ. Schweiz. Küchin, Patissier, Aide de cuisine, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.

3447

3451 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 100 Bett, Ostschweiz, Som-

Patissier - Aide do cuisine, Lingeriemädchen, Hotel 95 Bett, Jahresbetrieb, franz, Schweiz.

3454 Silberputzer, Wäscherin, Zimmermädchen, Sanatorium 120 Bett, sofort, Jahresbetrieb.

Chef de rang, Nachtportier, Hotel 130 Beit, grössere Stadt, Jahresbetrieb.

Chefköchin, Fr. 150,- bis 180,-, Jahresbetrieb, Hotel 30 Bett, Engadin, 3460 Patissier-Commis, Hotel 70 Bett, Sommersaison, Mitte Juni, Berner Oberland,

3461 Chef de restaurant, Küchengouvernante, Obersaaltochter, erstkl. Hotel, Juni, Sommersaison, Wallis, 3464 Koch allein, tüchtig, Sommersaison, Juni, Wallis,

Les places repourvues doivent être immédiatément signalées par carte postale.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. - Chaque ligne en plus, 50 centimes Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 3.— Fr. 3.— Les timbre-poste ne sont par acceptés en palement. — Palement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en sulsse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

Assistant-Manager, Reception-Clerk, Swiss, 34 years, pe knowledge of 3 lang., good notions of ital., energet cycler. Hotel business, seeks responsible post permanent 2 seasons only. Good references. Apply, case 36, Lausan

2 seasons only.

Ville.

Buchhalter. Junger Lehrer (Halbjahrschule) sucht in kömmender Saison Beschäftigung als Buchhalter in Hotel Chiffre 566

oder Ferienheim.

Bureaufräulen, mit absolviertem Handelskurs, sämtl. Bureauabeiten vertraut, sucht Anfangsstelle in besseres Hotel.

Beherrscht die deutsche und französische Sprache, Maschlinenschreiben und Stenographie. Offerten unter Chiffre O. F. 788

an Orell Püssil-Annoneum. Solothurn. (679).

Beherrscht und Stenographie. Offerten unter Schreiben und Stenographie. Offerten unter Schreiben und Stenographie. Offerten unter Schreiben und Stenographie. Solchurzi.

B urcaurvolnitif. Junger Mann mit kanfmännischer Bildung sucht Stelle in der französischen Schweiz zur Ausbildung im Hotellach bei bescheidenen Ausprüchen. Chiffre SBB urcaus-Volontärin sucht Stelle in Hotel, Kenntnisse der Jestische und französischen Stenographie, Maschluen-Chiffre SBB urcaus-Volontärin sucht Stelle in Hotel, Kenntnisse der Geitsch, deutschen und französischen Stenographie, Maschluen-Chiffre SBB und Geitsch, der Stenographie und Stenographie Maschluen-Chiffre SBB und Geitsch, der Stenographie und Stenographie Maschluen-Chiffre SBB und Geitsch, der Stenographie und Stenographie

Schreiben. Chiffre 598
Carlotheria mit Praxis als Controlleuse, deutsch, franz, und engl. Sprachkenntnisse, sucht Stelle in Hotel der franz, Schweiz. Gute Zeugn. Solortiger Eintritt. Ollert, unter Chiffre K 516 Chan Publicitas Chur. [943]
Chef de réception évent. Secrédaire, 27 ans, adjent, marchine à écrire, cherche place dans maison de Cristières. Solortiger Eintritt. (1947)

Chiffre 579

Chef de réception-caissier, 5 langues, expérimenté et recommandé, cherche place en Suisse centrale ou Suisse
Chiffre 579

francaise.

Contrôleur-Comptable, expérimenté, cherche situation. Accepterait situation Secrétaire. Francais, allemand, italien, Chiffre 610

Meilleures références. Chiffre 610

Directeur, expérimenté, cherche situation dans maison importante pour saison printemps, été on à l'année, évent, comme reimplaçant. Libre de suite. Références de tout premier ordre. Chiffre 385

Direction or saison princiumys, éto an à l'aunée. éventmier ordre.

Chiffre 85

Direction d'une maison de moyeume grandeur cherchée 85

Chiffre 85

Direction d'une maison de moyeume grandeur cherchée 85

Libre de réception-sous-directeur, Suisse allemand, connaissant les 4 langues et expériment dans tous les repartements
d'un hôtel de range, Références de premier ordre. Chiffre 894

Hotel-Direktor, mit lin- und Adislandraxis, entreisch, der
Geschäftsfran, siecht Jahres- oder Zweisaisonposten in nur
Geschäftsfran, siecht JahresLibre siecht Schaft, der Geschäftsfran, siecht Schaft, der Geschaftsfran, siecht JahresSerctalire-Volontaire, im Kasawerkehr, Rechungswesen, Hotelttell- und kaufmännischer gebildet gesche Geschäftsfran, siecht Vertrauensonsten.

Serctalire-Volontaire, 21 aus, avant fréquenté l'égole hôtelière suisse à Lucerne, cherche place event, comme comtable. Bonnes connaissances de langues allemande, inalage, nour saison détée, Références de l'en draz. Chiffre 50

Serctaire-Volontaire, 21 aus, avant fréquenté l'égole hôtelière suisse à Lucerne, cherche place event, comme comtable. Bonnes connaissances de langues allemande, inalagen in geschiert de l'en fazois-sichen Schweiz

weber, 3 frie Muzy, Ceni. [592]
Sekretii-Voloniär, kaufin, gebildet, Absolvent der Hoftelfachschule, Deutsch, Französisch und Englisch (einige Jahre in U. S. A.), sucht Stelle in gutem Hotel. Chiffre 397
Stätze des Prinzjaals. Gewandter Fachmann, 36jähriger Schweizer, 4 Hanptsprachen, langlährige in- und Austandpaxis, sucht stabilen Posten als Stellvertreter (Direktor-rang) des Prinzjaplas oder selbständiger Leiter eines mittelgrossen erstklassigen Hotels, Beste Referenzen führender Häuser.

Häuser Schnakagen Indexis, beste Reierenzen Infirenter Vertrauenposten sucht füchtige, in Reception, Kentrespondern (3 Surachen), Kassa, Buchhaltunz, sowie im Hotel-Betrieb bewanderte Stehenfalm, in gutes Hans, Beste Referenzen Vertrauensstelle. In Buchhaltunz, Korrespondenz und Reception absolut selbständiges Fräulein mit Ia. langiährigen Referenzen und Auslandpraxis, sucht pass, Vertrauensstelle event, Gerance. Chilfre 82

Salle & Restaurant

Builettehrtochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Zürich bevorzugt.
Chef de rang, tüchtiger, mit prima Paramateria. Steite. Zurien bevorzugt. Chiltre \$75 het de rang, tüchtiger, mit prima Referenzen, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt, event. als Chef d'étage. Offerten J. Indergand, Rue des Bains 36, Genève. (576)

an sofortikem Eintritt, event. als Chef d'étage. Offertea na 1, Indergand, Rue des Bains 36, Geneve. 6767.

Kellner-Lehrline, Jingeling, 19 Jahre, mit guter Schublidium, Dentsch. Englisch mid etwas frauzösisch sprechend, sucht Stelle als Kellner-Lehrling oder Volontär, Geff. Offerten an 1. B. Genelin, Hoterler, Obsentis. (493)

Maitre d'hötel, 30 ans, première force, meilleures références, cherche piace analogne ou comme Assistant-Manager au Sonse ou à l'Etranger. Entrée d'envenir. Chiffre 586 Oberdomer, de Jahre, I Auptopsrachen perfekt, sacht zum atter F. H. Hauptopst. Lugano. (580)

Obersaaltochter, steller, perfekt englisch sprechend, sucht ann etter F. H. Hauptopst. Lugano.

Obersaaltochter, tichtig, perfekt englisch sprechend, sucht Saisonstelle bei friehen Eintritt. Chiffre 539

Obersaaltochter, 31 Jahre, selbständige, 4 Sprachen, sucht Stelle für Sommer-Saison. Eintritt nach Belieben. Chiffre 489

Obersaaltochter, sprachenkundig, gut präsentierend, sucht

Stelle für Sommer-Saison. Eintritt nach Belieben.
Chiffre 489

Obersaaltochter, sprachenkundig, gut präsentierend, sucht Posten in kleingres Passantenhotel für sofort, Jahresstelle, Olfferien an fril, Grätter, bei Fam, Sohner å Ormeys Morat.
Obersaaltochter sucht Sommersaison-Stelle, event. Jahresstelle andt als zweile Staliochter, in gutes Haus oder Helden and handen staliochter, stelle and handen staliochter, such Lehrstelle in die franz, Schweizk. exgniss zu eine Stelle Grennen der Helden für kommende Saison in Stalie Grewardt, sucht Stelle für kommende Saison der Helden, der Helden, Zeugnisse und Photo zu Diensten.
Ceugnisse und Photo zu Diensten.
Ceugnisse und Photo zu Diensten.
Cetend, sucht für Anfang April Stelle für Saal oder in eines Restaurant, diute Zeugnisse. Auf Huser, postlagernd, Davos-Platz,
Caatlochter, serjöse, 3 Sprachen, sucht Sison- oder Jahres-

altochter, seriöse, 3 Sprachen, sucht Saison- oder Jahres stelle nach St. Moritz od. Engelberg usw. Gute Referen-Fräulein Lina Stierli, Gasthaus z. Bären, Baar. (549)

Saattochter L. deutsch, französisch und englisch sprechend, sowie im Bureau bewandert, sucht passendes Enga-gement für zirka 2½ Monate, Chiffre 584

ment fir zirka 2½ Monate. Chiffre 884

saliochter, gut präseniterend, auch im Rest.-Service wie

Fuffredient bewandert, sucht passendes Engagement,

ntritt Ende April oder Anlang Mal. Cutte Rel. Chiffre 607

revietochter, Uchtig in Saal und Restaurrant, Deutsch,

Französisch und etwas Englisch, sucht Engagement in

sersen Hotel-Restaurant oder Saal. Chiffre 837

Serviertochter, treu und zuverlässig, sprachenkundig, sucht Salsonstelle in gutgehendes Restaurant oder Saal. Chiffre 492

Cuisine & Office

A Helnkoch, tüchtiger, gesetzten Alters, auch in der Patisserie grat bewandert, sucht Jahresstelle in kleinerem Hotel, Kurhaus oder Fremdenpension. Bescheidene Lohnansprüche. Eintritt könnte sofort erfolgen.

A pprenti-calisider. On cherche å placer dans un hötel de la Suisse romande, comme apprenti cuisimier, un jenne garon de 16 ans, très recommandable. S'adresser å M. Payot, pasteur, à Chêne-Paquier s./Yvonand.

pasteur, à Chène-Paquier s./Yvonanu.

Chef de cuisine, ayant engagement pour l'été, cherche rem-placement. Yrait aussi comme ouvrier, lères références. Chifre 514

Chef de culsine. Tüchtiger, solider Chefkoch sucht für die Sommersaison Allein-Stelle. Beste Referenzen. Chiff. 498 thei de cuisine, expérimenté, sérieux et sobre, ayant tra-vaillé dans de bonnes maisons et muni de bonnes réfé-rences, cherche place pour la saison d'été ou éventuellement à l'année. Copie de certificats à disposition. Chiffre 231

Chef de culsine, tüchtiger, ökonomischer Mann, sucht Saison oder Jahresstele in grosses Haus.

Chiffre 533 Commis de cuisine, mit guten Zeugnissen, sucht per so fort Jahrestelle, sowie junges Mädchen als Saallehrtochter.

Economat-Gouvernante, gesetzten Altors, mit Zeugnissen erster grosser Hotels, sucht selbständige Stelle in erst-klassiges grosses Haus, Baldiger Eintritt erwinseht. Chilfre 578

Klassiges grosses raus, Dannes, Chiffre 578

Mattecküchin. Deutsches Dienstmiddenen, 29 Jahre, seit 1923
in der Schweiz, tilchtig in bürgerl. Küche und Hausslaft, sucht Saisonstelle als angehende Kaifecküchin in besseres Houte, Einricht Mitte Arolf üder 1. Mai.

Koch, 33 Jahre, sucht Aushilfsstelle bis Anfang unn fall.

Koch, 38 Jahre, sucht Aushilfsstelle bis Anfang unn fall.

Koch, junger, sucht Stelle auf 1. oder 15. Mai. Letzten Sommer als Koch-Volontär tätig gewesen. Chiffre 505 Koch, junger, zuverlässiger, sucht Stelle auf anfangs Juni als Aide oder I. Commis-Saucier. Offerten an Schloss-hotel, Castagnola-Lugano. (504)

Koch, Castagnoia-Ligano. (684)

Koch, Ein intelligenter, fleissiger, durchaus empfehlenswerter
Jüngling, der seine Kochlehrzeit mit 1. Mai beendigt,
sucht passende Stelle, Franz. Schweiz bevorzugt, Chiffre 543

Juneling, der seine Koncherzeit mit 1. Mai beendigt, sucht passende Stelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre \$43 Och, langte, der seine Koncherzeit mit 1. Mai beendigt, sucht passende Stelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre School, der Stelle S

(Zürich). (544)

Gothlehrling, junger, krüftiger Bursche, mit Sekundarschuft,

Gothlehrling, iunger, krüftiger Bursche, mit Sekundarschuft,

Haus, Franz, Schweiz, bevorzugt.

Gehler Schweiz, bevorzugt.

Gehlerling, krüftiger, gesunder Jüngling, 16 Jahre, sucht

Lehrstelle, Franz, Schweiz, bevorzugt, Offerien an

Hans Anderhub, Goldau (Kt. Schwyz).

Kochlehrling, gesunder, Kräftiger, soeben der Schule lassener Wirtssohn, sucht zute Lehrstelle, wo ihm legenheit geboten, das Fach gründlich zu erlernen, Off an H. Windels, z. Hochstrasse, Schalthausen, Tel. 877, Kochlehrling, 15 Jahre, zwei Jahre Sekundarschule, sucht Lehrstelle. Chiffre 515

Lehrstelle.

Kochlehrling. Starker intelligenter Knabe mit guter Schulbildung, sucht Lehrstelle. Offerten erbeten an Kantine (405)

Aarau.

Gobliehrling, intelligenter Jüngling, 17 Jahre, sucht LehrStelle. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 375

Gobliehrling, 15lähriger, starker, williger Jüngling, mit
Jähriger Schandarschublidung, sucht Lehrstelle in bestgeneratung der Schandarschublidung, sucht Lehrstelle, bestStation Steinhausen (bei Zug.)

Kochlehrling. Für starken 17jährigen Burschen wird Koch-lehrstelle gesucht. Offerten Hs. R. 50, hauptpostlagernd, (604)

Christelle gesucht, Offerten Hs. R. 80, naupspostusecing.
Zürich.

Zeirich.

Schweiz bevorzugt. Querten nn 11. Massamm. (1988)

Montrolleur. 30 Jahre, seriiis, sparsam, in alten einschlügigen
Arbeiten, Waren, Keller, Bons, Spedidion ete, durch, da
ständig in grösseren Häusern gearbeitet, sucht Engagement.
Gefl. Olf. an E. R. 287, postlagernd Post 14. Zürlen. 621

Mehenchel, 35 Jahre (In- und Auslandspraxis), in allen
Partien grut bewandert, sucht Saison-event, Jahresselle
in nur grösseres erstklassiges Haus, Anch ewandere Restaurateur. Ab 1. Mal oder 15. April frei, Beste Referenze,
Chiffre 527

Küchenchef, mit besten Referenzen, empfieht sich für Aushiffe und Vertretung. O. Lötscher-Sahli, Restaurant Bucheggberg, Solothurn, (Telephon 450).

Etage & Lingerie

Etagengouvernante oder Stütze sucht per sofort Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 569

Chiffre 569

Femme de chambre, seit Jahren in erstklassigen Hotels tütig,
4 Sprachen, sucht Vertrauensstelle als Etagen-Couvernanto oder femme de chambre, für Mai-Juni. Chiffre 570

Gütterin, junge, sucht Stelle mit Eintritt im April, Jahresstelle bevorzust. ingère, tüchtige, im Stopfen und allen andern Fächern gut gewandt, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 574

Avanuat, sucut Steille, date Zengnisse. Uniffre 574

Zimmermädehen, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in erstklassiges Haus auf kommende Saison, Marie Exer, poste restante, Bourg de four, Gotl. (510)

Zimmermädehen, gesetzten Alters, tichtig und gewandt, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sucht Jahresstelle in erstklassiges Hotel.

Zimmermädehen, such Saison, oder Jahresstalle, für sefort

Zimmermädchen sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort in nur gutes Haus. Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt sofort möglich. Chiffre 614

Zimmermädchen, zwei, 23 und 19 Jahre, Deutsch und Fran-zösisch, suchen Saison- oder Jahresstellen in gutes Hotel, Beste Beigengen

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, 22 Jahre, mit guten Zeuguissen, sucht Jahres-stelle. Chiffre 504

haulfeur, 27 Jahre, solid und zuverlässig, Chauffeur-Schule in Zürich absolviert und mit Reparaturen vertrant, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Offerten an Hermann Moosmann, Urdorierstrasse 43, Dietikon (Zch.) (552)

Moosmann, Urdorferstrasse 43. Dietikon (Zch.)

Conclerge-Conducteur oder Conducteur, junger Mann, mit prima Zeugaissen, sucht Salson- oder Jahresstelle, Chiffre 5.7

Concierge oder Concierge-Conducteur, 3 Hauptsprachen, con-verlässig, mit langiährigen, guten Zeugnissen als Con-cierge, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 560

Conclerge oder Conclerge-Conducteur, anfangs 40er Jahre, durchaus tüchtig, sprachenkundig, solid und zuverlässig, mit guten Zeugn., sucht Salson- oder Jahress:elle. Chiff. 374 Concierge oder Concerge-Conducteur, 40 Jahre Deutsch, Französisch, Englisch perfekt, prima Zeuznisse, sucht Engagement, Saison- oder Jahresstelle, Charles Meyer, Bahn-hofstrasse, Huttwill,

Conclerge, Mitte Dreissig, tüchtiger, energischer Fachmann, mit besten Zeugnissen erster Häuser, sucht Sommerund Winter-Saison- event, auch Jahresstelle. Chiffre 589 Concierge - Conducteur, Nachtportier oder Portier, 34 Jahre, drei Hauptsprachen perfekt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Einritt nach Uebereinkunt. Offerten an Lorenz Meyer, Restaurant, Seeburg b. Luzern.

Conducteur oder Littler, energ, seriöser Mann, 26 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit gnten Zeugnissen, sucht Stelle zu mögl. bald. Eintritt. Chiffre 507

Zougnissen, sucht Stelle Zu mögl; baid, Einfritt.

Gonducteur, hunger, mit prima Referenzen, vier Hauptsprachen, sucht Saison-Engagement, eventuell auch als Concierge, Grabhaden bevorzugt.

Chilfre 885

Conducteur, Chauffeur oder Nacht-Concierge, 40 Jahre, Größes 175 cm, gut präsentierend, 4 Hauptsprachen, ausserst gewissenhalt, seriös und nüchtern, prima Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle.

Chilfre 867

itter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement für Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 532 Hitler, junger, Dentsch, Französisch und Englisch geläufig, sucht Stelle in gutes Haus, Saison- oder JahresChiffre 542

Portler, junger, kräftiger Bursche, sucht auf Mitte April oder anfaugs Mai Sommersaisonstelle. Chiffre 555 Portier, 27 ans, parlant français, allemand, cherche place à l'année ou évent, saison comme portier d'étage ou seul.

Bonnes références.

Chiffre 557

Bonnes références.

Ordier-Conducteur, 28 Jahre, sucht für solort Stelle in gutes
Haus, Deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend, Zeugnisse zu Diensten, Chilfre 49

Ordier, 10 ans, fort, intelligent et présentant bien, cherche
place, Entrée ler min. Références à dipsosition, Girch
à A. Malherbe, chez M. Chenevard, Cour-Lausanne. (585)

Portler, tüchtig, zuverlässig, sprachenkundig, sucht Stelle auf Etage, event. als Conducteur, Salson- oder Jahres-stele. Gute Zeugnisse, Offerten an H. Krummenacher, Unter-schleifestrasse 5. Winterthur. (587) Portier, solid und tichtig, 25 Jahre, sucht Saisof oder Jahrestelle als Portier d'etage. Gute Zeugnisse erstig. Häuser, Einritt nach Belieben. Chiffre S89

Dortler, 25 Jahre, Deutsch, Französisch, Italienisch, sucht Stelle.

Stelle.

Portier I., seriöser Hotelangestellter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement als I. Portier. Chiffre 606

Bains, Cave & Jardin

Masseur-Badmeister, mit kant. Diplom, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 582

Divers

hepaar, junges, (Schlosser-Heizer und Saaltochter-Zimmermädchen), sucht Engagement in Hotel. Chiffre 564 heppaar, junges, vocunssar in Hotel. Chilfre 564
heppaar: Portier und Zimmermädchen, sucht Jahrestelle in
heppaar: Portier und Zimmermädchen, sucht Jahrestelle in
kunft, Beide geite Referenzen, mit Eintrien, ach hiffre 583
heppaar (Portier und Zimmermädchen), sprachenkundige
heppaar (Portier und Zimmermädchen), sprachenkundige
Leute, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für
kommende Sommersaison in Hotel mit Winterbetrieb.
Chilfre 609

Elektriker-Mechaniker 29 Jahre. Deutsch und Französisch, inflateite halt sollt, auf Elimer-Bewillieum, sucht solor-tiges Brazagement in grössere har einer Bewillieum, sucht solor-tiges Brazagement in grössere der als Automobil-Chanifeur, Anlagen und Reparaturen der als Automobil-Chanifeur, Prima Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Olferten an E. Bähler, Prima Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Olferten an E. Bähler, Mech., Zürcherter; 7.43, Schwamendingen (Zeh.) (551)

Gouvernante, gesetzten Alters, in allen Teilen der Hotef-lerie bewandert, sucht Stelle in Magazin und Office.

Gouvernante. Hotelierstochter, in jedem Fach der Hotel-branche gewandt und zuverlässig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Vertrauensposten als Hotel-Gouvernante, Stitze der Hausfran oder Buffeddame in grosses Haust. Engadin oder Berghotel bevorzugt. Chilfre 871 tiaus, Lengadin oder Berghotel bevorzugt. Chilfre 571

He dzer und Reparateur, älterer, ganz solider Mann, sucht Jahresstelle in Hotel. Prima Lemmunds- und Dienstzeng, nisse stehen zur Verfügung. Eintritt solori. Zuschriften erheten unter OF. 6200 Z. an Orell Püssli-Amoncen, Zürckerhof.

OFC. 8508 Z. [168]

Hotelschreiner, 30 Jahre, tüchtig, solid, mit prima Referenzen 3 Landessprachen beherrschend, sucht baldmöglichst Jah-resstelle in mittlerem Hotel. Chiffre 261 Tessielle in mitterem noter.

Jeune homme, 16 ans, cherche emploi dans bon hôtel.
S'adresser Emile Anker, rue Lac 3, Yverdon (Vaud). [942]
f. 138 L.

f. 138 L.

Planistin, erste Kraft, 4 Sprachen, Schreibmaschine, suchtpassende Stelle. Offerten an Frl, Betgibl, postl. Davos.

Platz.

BBBBBBBBB

La Revue Suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro 40 Cts.

ରାପାପାପାପାପାପାପାପ



Oberkellner: Was? in einer Viertelstunde noch-mals ein Mittagessen für 250 Personen ser-vieren! Wer soll die Tische abräumen und die 250 Messer putzen?

Hotelier: Nur kein unnötiges Geräusch! Meine Tafel- und Dessertmesser sind mit rostfreien TAHARA-Stahlklingen ausgerüstet, die nicht mehr geputzt, sondern nur noch abge-waschen und abgetrocknet werden. Das Werk einiger Minuten.

Oberkellner: Aha! Das lässt sich hören!

Wenden Sie sich an ihren gewohnten Lieferanten. Falls dort nicht erhältlich, geben auf Wunsch bereitwilligst Bezugsquellen bekannt die Allein-Fabrikanten

WENGER & Co., DELÉMONT

Aktiengesellschaft



Rohr-Möbel

Rohr-Industrie Rheinfelden Völlmy & Jenny

Hemdenstoffe

soeben eingetroffen in grösster Auswahl. Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier.

Wäschehaus

S. Garbarsky Bahnhofstrasse 69 A

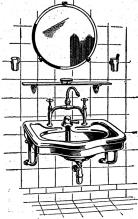
Seit 1891 Lieferant der Hotellerie

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtis mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH

ociété Anonyme Fabrication d'appareils sanitaires



/ersicherungs-A-G.in Zürich Mythěnquai 2

Vergünstigungen laut Vertrag

mit dem Schweizerischen Hotelier-Verein beim Abschluss von

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen

Vorteilhafte Bedingungen für Lebensversicherungen

Lebensversicherungs-A.G. Zürich (Gegr. von der Gesellschaft "Zürich") Alfred Escherplatz 4



Neuanlagen, Auffrischen bestehender Plätze. — Lieferung von Spezialtennis-mergel, bester Qualität.

Ideal Tennis Courts (engl. System) Immer spielbereit, geringste Unterhaltungskosten.

Verlangen Sie Offerten und Prospekte: E. SUTTER, Gartenbau, BASEL

Moderne Dampf-

Wäscherei-Anlagen

Zentralheizungsfabrik THALWIL Telephon Nr. 6

Ingenieurbesuch und Beratung kostenlos und unverbindlich.



Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten

BERNER SAFTSCHINKEN

BERNER MODELLS(HINKEN

in ganzen Stücken von 5 liefert in bekannt guter Qualität

R. KREBS - KÖNIZ bei BERN



Die Blinden

Bürsten- und Korbwaren Türvorlagen und Sesselgeflechte

Bestellungen sind zu richten:

Aus der Ostschweiz (den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus und Graubfinden) an die Ostschweizerischen Bilndenanstatten, St. Gallen;

Aus der Nordschweiz (den Kantonen Zürich und Basel), Kt. Zürich: Blindenheim für Männer in Zürich 4; Kt. Basel: Blindenheim Basel, Aus der Zentralschweiz (den Kantonen Luzern, Schwyz, Uri, Unterwalden, Tessin, Aargan und Freiburg, an das Luzernische Blindenhelm in Horw;

Aus der Mittelschweiz (den Kantonen Bern? Solothurn und Oberwallis) an die Blinden-anstalt in Spiez und an das Blindenheim Bern.

CASA A.-G., vormals

GIESELER, BASEL

Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins Spalenberg 23 - Telephon Safran 1146

Spezialbureau für Liegenschafts-Vermittlungen

An- und Verkauf, Pachtungen von Hotels, Pensionen, Sanatorien etc.



MOBELFABRIK J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für

HOTEL-MOBILIAR

Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern, Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas

ERGANZUNGS-MÖBEL

Sämtliche Fournituren für Betteinlagen, wie Drilch, Rosshaare etc.

TEPPICHE — LÄUFER — VORHANGSTOFFE

Mustersendungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen. Referenzen zu Diensten.

Gegründet 1876.

Nerven-Friedheim"

Zihlschlacht

Eisenbahnstationen Amriswil Bischofszell - Nord

Nerven- und Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. Gegründet 1891 Drei Aerzte. Tel. Nr. 3

Chefarzt n. Besitzer Dr. Krayenbühl



ouwarow Biscuits

Lieferanten fast sämtlicher Schweiz. Einkaufsgenos-senschaften. senschaften.
Alleinfabrikanten

J. Arni & Söhne Lyss

Pasteur Anglais recolt leunes gens. Vie de mille. Bonnes lecons. Be quartier de Londres

Rev. C. Merk 5 Roland Gardens S. W. 7, London,

Gut gepflegte, weisse und rote

Ostschweizer Weine

empfiehlt höflich in Fässern und Flaschen Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (f. l. l. l.) Winterthur



Glaces- 🚆 Maschinen

mit automatischer Selbstspatelung Glaceskonserva-

Porz. Büchsen Neueste Dühr-Schlag- und Misch maschine

Verlangen Sie

Friedr. Bill. Zürich I. Grossküchenanlagen

KAFFEE-MASCHINEN von W. PFLUGER, Ingenieur, BASEL

Keller's Sandschmierseife

vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf. - In Zubern von 50 Kg on franke.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN

Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923, .Hors Concours' Burgdori 1924.

Für Beratung

sanitär-, bade-, kühl- und luft isktierung. Berechnung etc.

Karl Braem, Ing.-Bureau, Bern

Gutenbergstr. 4.